

Vorwort:

Ich möchte nun versuchen meine sportliche Tätigkeit in Form eines kleinen Buches (Tagebuch) zu Papier zu bringen und somit für die spätere Zeit sozusagen "haltbar" machen.

Meine sportliche Tätigkeit begann zwar schon im Jahre 1944 und zwar am 7. April, doch kann ich mein Tagebuch erst mit April 1945 beginnen, da ich vorher keine Aufzeichnungen machte. Es ist mir nur möglich eine kleine Tabelle über meine Leistungen im Jahre 1944 anzuführen, was nachfolgend geschieht:

Tabelle:

75 m	mit Start,	im Training	9,8	
100 "	fliegend	" "	11,6	
100 "	mit Start,	im Wettkampf	12,1	
200 "	" "	im Training	25,0	
200 "	" "	im Wettkampf	25,6	
300 "	" "	im Training	41,0	
400 "	" "	" "	59,0	
600 "	" "	" "	1:38,0	
800 "	" "	" "	2:19,0	
1000 "	" "	" "	3:09,0	
1500 "	" "	im Wettkampf	4:53,0	
2200 "	" "	" "	7:40,0	(Waldlauf-Gebietsmeisterschft.)
2500 "	" "	" "	8:53,0	(Waldlauf)

Es war im April 1945 als der fürchterliche Krieg seinem Ende zuging. Es war dies die Zeit, wo sich die Rote Armee Wien unmittelbar näherte und somit Österreich von Hitlerdeutschland befreite. Es waren dies die furchtbaren und doch freudigen Tage um den 9. April herum.

Gerade ein Jahr war nun vergangen, dass ich dem WAC beigetreten war und meine Sportkarriere begann.

Die Säuberung Österreichs und auch RestRestdeutschlands von den Faschisten ging schnell vor sich und am 8.5.1945 kapitulierte bedingungslos Deutschland.

In Wien erfolgte der bürokratische Wiederaufbau sehr rasch und am 11. Mai war es bereits soweit, dass man alle Leichtathleten und Partei-Funktionäre, nachdem man kurz vorher schon den Fussballverband ins Leben rief, (der also den Anfang machte beim Wiederaufbau des Sports) zu einer Sitzung in der bereits neugegründeten "Zentralstelle für den Wiederaufbau des österr. Sports" (ZöS) Wien I. Rakhausstr.—9 einlud.

Es war also kaum ein Monat vergangen seit der Befreiung Österreichs, und schon ging man daran den Sportwiederaufzubauen. Es mutet komisch und heiter an wenn man das hört, doch es war tatsächlich so. Man legte dem Sport eben mehr Wert bei als bisher, was von allen Sportlern mit Zufriedenheit aufgenommen wurde.

Ich ging damals mit Freuden hin, denn ich konnte es schon nicht mehr erwarten, dass "unser Sport" seinen Betrieb wieder aufnahm. Ausserdem sei erwähnt, dass das Wetter so herrlich war, dass jeden Sportler das Herz weh tat wenn er wusste, dass er "seinen Sport" bei solch einergünstigen Gelegenheit nicht ausüben konnte. Eine Anzahl Leichtathleten und Funktionäre waren erschienen, so auch welche die eben erst von der damals sich in Auflösung befindlichen Deutschh-Wehrmacht entlassen wurden, bzw. zurückgekehrt waren.

Es wurden damals alle Leichtathleten aufgefordert ihr Training so schnell wie möglich wiederaufzunehmen und aktiv zu werden, denn "2 Wochen später" beabsichtigte man bereits die Saison mit einer grossen Werbeveranstaltung einzuleiten und zwar mit dem traditionellen Staffellauf "Quer durch Wien", und eine Woche darauf sollte schon die erste Bahnveranstaltung stattfinden, wenn nicht anders, so im Rahmen einer Fussbalveranstaltung. Ausserdem ergang an alle die Bitte die zumeist sehr schwer beschädigten Sportplätze wieder in Ordnung zu bringen um einen geregelten Sportbetrieb zu ermöglichen.

So gingen wir nun alle mit der Genugtuung nach Hause: "Der Sport lebt wieder, doch ist es unsere Aufgabe ihn wieder aufzubauen und den Ruf zu verschaffen den er vor dem Jahre 1938 genoss".

Sehr komisch, aber überaus interessant und vor allem wichtig war folgende Episode, die bei dieser Sitzung stattfand und die ich nachträglich noch hervorheben möchte. Um dies mit Erfolg durchführen zu können, muss ich in der Zeit der Sitzung etwas zurückgreifen.

Kamerad Gruber von der Vienna, der sehr idealistisch ist, bewährte sich gleich nach der Besetzung Wien durch die Rote Armee, also bevor die ZöS gegründet wurde, einen Waldlauf zu veranstalten. Zu diesem Zweck verschaffte er sich Sportplatz, über 100 Läufer und Läuferinnen, Funktionäre etc. (mit einem Wort alles was zu einer selbständigen Abwicklung eines Wettkampfes notwendig ist), und legte den Tag der Austragung fest und zwar mit dem 13.5. Ort war "Rund um die Marzwiese". Inzwischen wurde die ZöS gegründet und Gruber wandte sich dort an die Sektion LA mit seinem Vorhaben was ihm auch bewilligt wurde. Nun schrieb Gruber einfach an die Redaktion der Zeitung "Das neue Österreich" und bat um Veröffentlichung eines Artikels darüber, zwecks Verbreitung der Nachricht und Propaganda, was verständlich war. Als Unterschrift schrieb er die der ZöS sodass angenommen wurde, dass "Bitte tatsächlich von dort stammte. Die Zeitung aber durfte nur veröffentlichen was von einer bestimmten Stelle genehmigt wurde. Als nun ein Mitglied der ZöS zwecks Veröffentlichung eines anderen Artikels zur Redaktion kam, brachte man das Bedauern hervor dass Artikel der von Gruber stammte nicht veröffentlichen zu können.

Als nun die Sitzung stattfand und das Thema "Waldlauf" zur Sprache kam erzählte man dies Gruber wodurch es zu einer heiteren aber sehr ernstesten Debatte die bis zuletzt gut ausging was schon fraglich schien, und man Gruber bewilligte ohne "ZöS und Zeitung" den Waldlauf durchzuführen, der trotzdem zu einem grossen Erfolg wurde und damit die Einleitung zur Leichtathletiksaison machte, nicht wie beabsichtigt der Staffellauf "Quer durch Wien". (Eigentlich zählt ein Waldlauf noch zur Wintersaison doch kann man diesen Waldlauf als Saisonbeginn betrachten da zwischen diesen Waldlauf und dem vorher stattgefundenen eine durch die Besetzung hervorgerufene grössere Pause eintrat. Somit beginnt dieses Büchlein nicht mitten unter etwas schon lange begonnenen, sondern mit einer neuen Periode).

Nachstehen die Ergebnisse des "Waldlaufes um die Marswiese" verbunden mit einem Artikel aus der Zeitung "Das neue Österreich" vom 16.5.45. Folge 22:

"Nun haben auch unsere Leichtathleten begonnen. Mit ihrem traditionellen Wald "Rund um die Marswiese" eröffneten sie ihre Tätigkeit und schon dieser ersten Veranstaltung war ein voller Erfolg beschieden. Es waren fast hundert Teilnehmer am Start, junge Mädchen und Burschen, aber auch von den alten Rennhasen war mancher aktiv beteiligt. Selbst Muschik erschien am Start, trotzdem er Inage Zeit kein Training hatte und an einer Kriegsverletzung laborierte. Die Hernalser Jugend war sehr stark vertreten und holte sich die meisten Siege in der Einzel- sowie Mannschaftswertung. Die Nichtleichtathleten, Anfängerinnen und Jungen, zeigten sehr grosses Interesse und es sind so manche talentierte Leute unter ihnen, die Vorbild für die weitere Entwicklung sein könnten. In der allgemeinen Klasse der Frauen über 1000 Meter sah man ein schönes Laufen von der Vienna Läuferin Gruber, die aber keine ebenbürtige Gegnerin hatte. Bei der allgemeinen Klasse für Männer über 5800 Meter kam es in der ersten Runde zu einem Zweikampf Muschik-Gruber, den Muschik in der zweiten Runde bereits für sich entschied und das Ziel mit einem Vorsprung von 400 Meter passierte.

Die Ergebnisse:

Frauen Nichtleichtathletinnen, 1000 Meter: 1. Erika Sturm (Freie-Jugend-Hernal) 4:05,1; 2. Rudolfine Höfler (Freie-Jugend-Hernal) 4:38,0; 3. Anni Uhlik (Freie-Jugend-Hernal) 5:09,3. Mannschaftswertung 1. Freie-Jugend-Hernal (Sturm, Höfler, Uhlik)

Frauen, Anfängerinnen, 1000 Meter; 1. Hermine Puchtl (vereinslos) 4:37,8; 2. Elli Rothfuss (vereinslos) 4:38,0; 3. Erna Puffler (vereinslos) 4:50,3. Keine Mannschaftswertung.

Frauen, Allgemeine Klasse, 1000 Meter; 1. Marie Grubner (Vienna) 3:48,3; 2. Gerti Kreschi (Freie-Jugend-Hernal) 5:09,5; 3. Helli Kunschar (Freie-Jugend-Hernal) 5:09,6. Mannschaftswertung; Freie-Jugend-Hernal (Kreschi, Kunschar, Dietz) 10 Punkte.

B-Jugend, 1000 Meter; 1. Poliensky (Freie-Jugend-Hernal) 4:18,4; 2. Tröstl (Freie-Jugend-Hernal) 4:25,0; 3. Mayer (Freie-Jugend-Hernal) 4:28,1. Mannschaftswertung: Freie-Jugend-Hernal (Poliensky, Tröstl, Mayer) 6 Punkte.

B-Jugend, 2100 Meter: 1. Seibt (EKE. Engelmann) 7:30,7; 2. Förandl (Freie-Jugend-Hernal) 8:03,0; 3. Thomas (Freie-Jugend-Hernal) 8:07,5. Mannschaftswertung: Freie-Jugend-Hernal (Förandl, Thomas, Gamba) 9 Punkte.

A-Jugend, 2100 Meter: 1. Fialka (EKE. Engelmann) 7.23,5; 2. Teuber (Freie-Jugend-Hernal) 8:06,7; Keine Mannschaftswertung.

Männer, Nichtleichtathleten, 2100 Meter: 1. Schulhof (Freie-Jugend-Hernals) 7:40,2; 2. Lemberger (Freie-Jugend-Hernals) 7:48,0; 3. Mayer Josef (Freie-Jugend-Hernals) 8:02,1. Mannschaftswertung: Freie-Jugend-Hernals (Schulhof, Lemberger, Mayer) 6 Punkte

Männer, Anfänger, 5800 Meter: 1. Veigl (vereinslos) 29:12,5.

Allgemeine Klasse, 5800 Meter: 1. Muschik (ASK. Mödling) 20:50,8; 2. Gruber (Vienna) 22:25,0; 3. Heidmeier (Hernals) 25:21,1.

Ich bin damals nicht angetreten, da ich nicht trainiert war; nicht nicht soweit gehen wollte, da keine Strassenbahn fuhr, und ausserdem keine passende Strecke für mich ausgeschrieben war und ich nicht so lange Strecken laufen wollte da ich für Kurzstrecken trainierte.

Der WAC-Platz war laut Aussagen anderer LA der damals im besten Zustand sich befindliche Sportplatz, was auch grösstenteils zutrifft. Trotzdem sah es sehr wüst aus. Der Rasen, die Laufbahn und die Tribünen waren noch durch Bombentreffer beschädigt. Ein Teil der Barrieren hatte sich die Bevölkerung zum Einheitsgemach genommen. Weiters kam dazu, dass die Russen ihre Pferde auf dem Platz weiden liessen und diese die Laufbahn und den Rasen in einen entsprechenden Zustand versetzten. Die Garderoben waren geplündert u.s.w. Nicht vorhanden war Licht, Gas und Wasser.

Es war also reichlich viel zu leisten um den Betrieb so schnell wie möglich in Schwung zu bringen, doch den dazu verantwortlichen Männern gelang dies ausgezeichnet. Die Arbeit begann zwar sehr langsam, doch wurde das Arbeitstempo immer schneller und in 3 Wochen waren die einzelnen Sektionen neu aufgestellt und mit neuen Leitern versehen. Der Trichter, der sich auf der Bahn befand, war fast beseitigt. Die Garderoben waren in peinlichster Ordnung und ein Brunnen war kurz bevor das Nutzwasser eingeschaltet werden konnte errichtet. Kurz und gut es war bei uns, und auch bei anderen Vereinen soweit, dass nach einer Verschiebung von einer Woche der Staffellauf "Quer durch Wien" am 3.6. gestartet werden konnte.

Bis dahin sei noch einiges erwähnt:

Am 18. 5. fand wieder eine Sitzung statt, diesmal aber nicht in der Rathausstr. sondern in der Sportstelle der Bundesbahn wo ein grösseres Lokal war als in der Rathausstrasse und man ein solches schon benötigte. Ich war nicht anwesend, da ich trainierte und erfuhr nachträglich nur, dass der Staffellauf wie schon erwähnt nicht wie vorgesehen am 27.5. sondern wegen noch ungenügender Vorbereitungszeit bei manchen Vereinen und daher wegen ungenügender Teilnahme erst am 3.6. stattfinden sollte. Das erste Meeting wurde auch um eine Woche verschoben und zwar auf den 10. 6. mit Austragungsort auf dem Cricketsplatz. Ausserdem wurde der Tag der nächsten Sitzung bestimmt, es war dies der 1.6. Diese Sitzung galt der Konstituierung des neuen Leichtathletikverbandes in der 20er-

Inzwischen wurde belms fleissig trainiert und zwar regelmässig jeden Mittwoch und Freitag ab 16 Uhr und jeden Sonntag ab 10 Uhr. Zum neuen Sektionsleiter wurde Hr. Hirschenhauser ernannt, der sich grosse Mühe gibt. Der bekannte Olympiateilnehmer Eichberger der sich wiederaktiv beteiligt wurde zum Trainer bestellt. Sportler hatten sich folgende eingefunden: Masobust, Sablatnig, Würth, Wester, Zufall, Wernig, Gottesheim, Zimmerl, Pirner, Hirschhäuter, Janisch, Bruckner, Evangelist und ich. Von den Frauen waren nur Wiedermann, Kollbach-Wagner, Felsmann und Zach erschienen. Wir trainierten eifrig und bald war es soweit, dass wir zu dem am 3.6. stattgefundenen Grossstaffellauf "Quer durch Wien" antreten konnten.

Die Strecke wurde infolge der Unpässlichkeit an manchen Stellen der alten Strecke (Bombenschaden) abgeändert und zwar wie folgt: Matteotti-platz-Sandleiten-Thaliastrasse-Gürtel-Burggasse-Per-Linie-Konzerthaus-Aufgeteilt wurde die 7500 Meter lange Strecke in 12 Etappen zwischen 300 und 1000 Meter.

Am 3. Juni um 11 Uhr wurde bei bewölktem, aber warmen, trotz etwas Wind, günstigem Wetter gestartet.

Ich lief die 5. Etappe die teils gepflastert, teils asphaltiert war (wie überhaupt die gesamte Strecke), aber bergab verlief. Sie reichte vom Richard-Wagner-Platz bis zum Hoferplatz und betrug 450 Meter. Es waren 7 Mannschaften am Start erschienen und zwar: Criket, Rapid, WAC, Post-Vienna, Eisenbahner S.O., und 2 Mannschaften der Polizei.

Das Rennen selbst lt. Berichten die ich nach dem Rennen einholen konnte nach Gesichtspunkten des WAC und mir geschrieben:

Vom Start weg lief für uns Masobust der den III. Rang bei der Übergabe inne hatte, dann fielen wir bis zu meiner Übernahme bis auf den V. Platz zurück, vor den 2 Polizeimannschaften. In Führung lag Criket vor Rapid Post-Vienna, Reichsbahner S.O. WAC usw. Ich übernahm mit ungefähr 30 m Abstand hinter dem "Eisenbahner" und holte diesen Läufer bis auf 5 Meter auf. Mein Nachfolger Sablatnig holte auf den 4. Platz, also Eisenbahner S.O. auf. An der Spitze hatte sich inzwischen nichts geändert. Bei der 8. Etappe die 1000 Meter lang war und von Evangelisti gelaufen wurde dürften wir auf den 3. Platz vor Post-Vienna und hinter Rapid vorge-rückt sein. Daran änderte sich bis zum Ziel nichts mehr und wir kamen über einer guten 3. Platz nicht mehr hinaus.

Nachfolgendes Ergebnis aus dem Resultat des "Quer durch Wien" das neue Oesterreich" vom 9. Juni 1945, Folge 39:

Die 1. "Die erste Veranstaltung der Leichtathleten, das Laufen "Quer durch Wien", hat seine Werbewirkung voll auf erreicht. Auf der ganzen Strecke sammelten sich grosse Massen Neugieriger an, und besonders beim Konzerthaus, dem Zielpunkt, erwartete eine ansehnliche Menschenmenge das Eintreffen der Mannschaften. Die Beteiligung war natürlich nicht so stark wie früher einmal, es starteten aber genügend Mannschaften, den Kampf spannend und teilweise auch abwechslungsreich zu gestalten. Vom Start weg sogen die Criketer, Rapid und WAC den anderen davon, und nach der zweiten Ablöse führten die Criketer überlegen vor Rapid. Auf der Etappe Burggasse-Per-Linie gelang es Mäschik (Rapid), etwa 50 Meter aufzuholen und knapp an den führenden Criketer-Mann heranzukommen. Schliesslich eroberte aber dann doch Beck den Criketern einen für den Sieg ausreichenden Vorsprung.

Das Ergebnis lautete: 1. Criketer (19:57,5), 2. Rapid (20:13,5), 3. WAC (21:13,4), 4. Post-Vienna (21:39,8), 5. Eisenbahner S.O. (22:14,6), 6. Polizei I (22:30,0), 7. Polizei II (23:24,3).

Der Sieg der Criketer kam wohl überraschend war jedoch in jeder Hinsicht verdient, denn sie führten die ausgeglichendste Mannschaft ins Rennen, die durch Beck, der von Rapid zu Criket übergetreten war und dort als Trainer fungiert, verstärkt wurde.

Ebenso stellte Rapid eine ausgeglichene Mannschaft in der Muschik hervor.

WAC musste viel Ersatzleute einstellen, so auch welche von der Handballsektion, und kam ein Sieg von uns schon von vornherein nicht in Frage. Ich persönlich fühlte mich über die 450 Meter sehr wohl und konnte daher das am Sonntag darauf folgende Meeting nicht mehr erwarten, wo es doch bei dieser Gelegenheit einen ausgesprochenen Kampf gegen die Stoppuhr gab bei dem es ganz alleine auf sich selbst ankommt was mir persönlich viel lieber ist als ein Mannschaftskampf.

So trainierte ich die folgende Woche recht fleissig um in Form zu bleiben. Für "mich" waren 200 Meter ausgeschrieben auf die ich mich schon sehr freute.

Am Sonntag den 10.6.45 um 9 Uhr auf dem Criketer-Platz wurde das Meeting durch einen 800 Meter-Lauf eröffnet. Der Himmel war stark bewölkt auch rieselte es teilweise was aber nicht ungünstig war, da ein heisser Dunst in der Luft lag. Eine kleine Aenderung gab es im Programm und zwar wurden die 200 Meter der Männer und Jugend auf 100 Meter verkürzt da man die Bahnvorgaben nicht genau wusste und so das Rennen vielleicht unfair werden könnte. Ich nahm diese Kunde nicht unliebsam auf, ~~maxim~~ Gegenteil, brauchte ich mich doch nicht so anstrengen was mir viel lieber war.

Infolge grösserer Teilnahme mussten bei den 100 Metern der Jugend 2 Vorläufe stattfinden aus denen die ersten zwei in die Entscheidung kamen. Bewusst kam ich in einen Vorlauf, der nicht sehr rasch zu werden schien, doch aber zu meinem Erstaunen der schnellere Vorlauf wurde aus dem ich als Sieger in 12,5 hervorging vor dem Postler Woransky der 12,6 benötigte. Ich strengte mich nicht sehr an, das heisst es schien mir so, denn ich wollte mir Kräfte für den Endlauf sparen wo ich glaubte diese besser zu gebrauchen. So lies ich mit der Schnelligkeit etwas nach als ich die Führung sicher inne hatte. Den anderen Vorlauf gewann Bartek vor Rohrer (beide Criket) in 13,2 bzw 13,4. Nach einer Pause von ungefähr einer halben Stunde fand der Endlauf statt der von folgenden Läufern bestritten wurde: Bartek, Rohrer (Criket), Woransky (Post) und Wagner (WAC). Wir waren alle ~~viert~~ sehr nervös. Nach einem Fehlstart den Bartek verursachte ging es beim zweiten Start "los". Bei diesem war ich gut weggekommen und lag von Anfang an in Führung die ich bis zu letzt nicht mehr abgab. Woransky konnte sich anfangs wehren, doch steckte der Vorlauf noch in ihm, sodass er bei 50 Meter leicht zurückfiel. Bartek von dem ich mir viel mehr erwartete, konnte mit seinen langen Füssen nicht mit und war immer in dritter Linie. Ihm hatte ich mir eigentlich als Gegner gedacht. Obwohl ich mir vornehm besser zu laufen als beim Vorlauf und es mir auch so schien lief ich wieder 12,5. Betreffs Stiel und Technik soll ich sehr gut gelaufen sein was auch aus den vielen Gratulationen hervorging, die am wärmsten von meinem Trainer waren der mich ~~schon~~ freute über meinen Erfolg und mir eine grosse Zukunft versprach! Dies und mein Laufen selbst über das ich mich sehr freute ermutigte mich sehr und ich nahm mir vor noch fleissiger zu trainieren als bisher. Nun noch die genauen Resultate dieses Laufes: Wagner 12,5; Woransky 12,7; Bartek 12,9.

An einem anderen Rennen nahm ich nicht teil. Der übrige Wettkampf war auf Grund der Bahn und auch der sonstigen schlechten Bedingungen sehr gut. Hervorzuheben sei noch die Olympische Staffel die in folgender Aufstellung ~~von uns gelassen~~ wurde. Masobust, Wernig, Wester, Sablatnik

Die grösste Überraschung an diesem Rennen war Masobust, der unserer Mannschaft einer überraschenden Vorsprung von 20 Meter herauslief, wobei er die 800 Meter in ungefähr 2:07 zurücklegte, besser als Beck das Rennen über 800 Meter gewann. Die Überraschung lag darin weil Masobust nur als Ersatz eingestellt war statt Eichberger, er zuvor die 100 Meter lief und sich eigentlich als Sprinter fühlte. Dieser Vorsprung wurde durch Wernig und Westerauf ungefähr 80 Meter erhöht. Das Rennen schien sicher gewonnen. Doch nun übernahm Sablatnig der aus Angst wie ein wilder loslief, und nachdem für die Strecke (400 Meter) ganz und gar nicht geeignet, nach 200 Meter total fertig war und fast stehen blieb, so gelang es Beck der für Criket-Hilf und die 400 Meter in ungefähr 54 zurücklegte, Sablatnig bis zum Ziel aufzuholen. Wäre Pirner oder ich gelaufen, sagte Eichberger, so hätten wir das Rennen noch sicher gewonnen.

Nachfolgend die genauen Ergebnisse samt Artikel aus der Zeitung "Das neue Oesterreich" vom 13. Juni 1945 Folge 45:

"Starke Beteiligung, einige spannende Kämpfe, ein paar gute Leistungen trotz des noch einigermaßen kriegsmässigen Zustandes der Laufbahn auf dem Criketer-Platz, einiges Zuschauerinteresse, das genügt wohl für die erste Bahnveranstaltung unserer Leichtathleten. Besonders die Frauen haben sich ausgezeichnet gehalten. So wurde der schärfste Kampf im 100-Meter-Laufen der Frauen geliefert, in dem die drei Ersten die gleiche Zeit erreichten und nur durch kaum merkliche Abstände voneinander getrennt waren. In der Olympischen Staffel der Männer lief Beck ein ausgezeichnetes Rennen, das seiner Mannschaft, den Criketern, noch zum Siege verhalf, trotzdem er einen Vorsprung des Gegners von 50 Meter aufholen musste.

Die Sieger der einzelnen Bewerbe waren: Männer: 100 Meter: Wester (WAC, 12,0), 800 Meter: Beck (Criketer, 2:11,0), 5000 Meter: Muschik (Sportverein Mödling, 16:09,3), Weitsprung: Wester (WAC, 5,95 Meter), Olympische Staffel: Criketer (Swoboda Bartek, Müller, Beck) 4:11,6) 1., WAC (4:12,0) 2. - Frauen: 100 Meter: Trösch (Post, 13,8), Weitsprung: Kopper (Danubia, 4,62 Meter), Kugelstossen: Wiedermann (WAC, 11,53 Meter), Diskuswerfen: Kohlbach-Wagner (WAC, 34,82 Meter), - Männliche Jugend: 100 Meter: Wagner (WAC, 12,5), Weitsprung: Sieberer (Criketer, 5,25 Meter), Kugelstossen: Studensky (Vienna, 9,55 Meter).

Mit diesem Zeitpunkt war eigentlich die administrative Mitarbeit der "Aktiven" beendet und war dies nurmehr Aufgabe der Organisatoren, der Herren am grünen Tisch. Es ist in dieser Hinsicht nur noch zu erwähnen, dass die "Zös" dann später aufgelöst bzw. in Körpersportzentrale als Dachverband aller Sportsektionen umgeändert wurde und brauche ich nur mehr die nächsten Wettkämpfe im speziellen schildern.

Am 29. 6. 1945 folgte das II. Meeting und fand dieses am WAC-Platz statt. Es war dies am "Peter- und Paulstag" als sich die Leichtathletikgemeinschaft zum zweiten Bahnmeeting zusammentraf. Das Wetter war schön, sonnig und für eine Leichtathletikveranstaltung ausserst günstig.

Nach meinem ersten Start in diesem Jahr ging ich mit grosser Hoffnung an den Start und konnte diesen Moment gar nicht erwarten. Ich erwartete mir ein neuerliches Zusammentreffen mit Bartek und Woransky in den 100 m, doch wurde daraus leider nichts, da Bartek 800 m lief und

Wofansky nicht mitmachte. Wie ich nachher feststellte, wäre es für meine Leistung besser gewesen, wenn ich bei den Männern gestartet wäre, da ich bei der Jugend keinen richtigen Gegner fand. Vom Lauf selbst ist nicht viel zu erwähnen. Wir waren nur 4 (Pirner, Kratky, noch ein Jugendlicher vom WAC und ich). Ich glaubte, dass Pirner mir etwas zusetzen werde, doch war er noch zu wenig schnell und konnte mir nur 30 m lang Widerstand leisten; Kratky war noch zu schwach und ist vor allem jünger als ich, während mein dritter Klubkamerad für den Sieg nie in Betracht kam. Auf diese Art und Weise kam ich zu einem leichten Sieg. Ausser in den 100 m startete ich auch in der 4x100 m Staffel der Männer, (als erster Läufer) und in der Olympischen Staffel (als letzter Läufer - 400 m). Hier lief ich fabelhaft leicht und gut und stellte wie beim 100 m Lauf einen neuer diesjährigen Eigenrekord bzw. in den 400 m auch einen persönlichen Rekord auf. Eichberger der meine Zeit nahm stoppte 57 Sekunden.

In der 4x100 m Staffel konnten wir gewinnen (49,9 in der Aufstellung Wagner, Sablatnik, Szimmel und Würth), während wir in der Olympischen Staffel den Criketern den Sieg überlassen mussten (Aufstellung: Macbust, Wernig, Szimmel und Wagner).

Nachstehend die Ergebnisse der Veranstaltung entnommen aus dem "Neuen Oesterreich" Nr. 60 vom Sonntag den 1. Juli 1945 (Die Resultate der Jugendkämpfe fehlen; es wurden 100 m, Weitsprung und Kugelstossen für männliche und weibliche Jugend durchgeführt.)

"Das Leichtathletikmeeting auf dem WAC-Platz brachte folgende Ergebnisse:

Männer: 100 m: Wester (WAC, 11,9); 800 m: Beck (Criketer, 2:10,8); Hochsprung: Würth (WAC, 1,55); 3000 m: Muschik (Mödling, 9:25,00); 4x100 m: WAC (49,9); Olympische Staffel: Criketer (4:07,4).
Frauen: 80 m Hürden: Steurer (Danubia, 13); 100 m: Steurer (13,4); Speerwerfen: Schilling (WAC, 33,60 m); Diskuswerfen: Wiedermann (WAC, 30,80 m); Weitsprung: Steurer (Danubia, 4,82).

Am 21/22. 7. 1945 machten sich die Hochschüler bemerkbar indem sie ihre Meister ermittelten (18. 7. - Vorentscheidungen). Leider konnte ich hiebei nicht antreten, was ich immer sehr bedauern werde, dies um so mehr, weil mir dies mit einiger Mühewaltung vielleicht möglich gewesen wäre. Gerade zu dieser Zeit war ich in Hochform und konnte meine Leistungen beim Training ständig herunderdrücken, doch waren leider keine Meetings, sodass ich dieselben nicht öffentlich bestätigen konnte und mich damit begnügen musste, Alleinwieser bzw. Besitzer solcher Leistungen zu sein, (Ueber meine Trainingsleistungen berichte ich separat bei Abschluss des Jahres und Leistungstabelle). Ueber die Hochschulmeisterschaften selbst bringe ich zwei Berichte und zwar einen unter dem Titel "Wieder rot-weiss-rot am Pratersportplatz aus der illustrierten Zeitschrift "Sportunion" vom Dezember 1945 und den anderen auf der Folge Nr. 81 der Zeitung "Neues Oesterreich" vom 29. Juli 1945.

"Wieder rot-weiss-rot am Pratersportplatz!"

Die rührigen Hochschüler wagten einen grossen Sprung und traten am 22. Juli als erste mit einer Meisterschaft hervor, die in festlichem Rahmen auf dem schönen WAC.-Platz durchgeführt wurden. Nach Begrüssung des russischen Generals und Stadtkom-

mandanten Blagodatow, die anderen Alliierten befanden sich noch jenseits der Demarkationslinie, eröffnete der Rektor der Wr. Universität Prof. Dr. Adamovich die Kämpfe. Der bekannte Läufer Beck war am erfolgreichsten, konnte er doch aus vier Konkurrenzen 3 Meistertitel für die Universität heimholen. Mit einem schönen Wurf von 34.41 m errang bei den Frauen Herta Wiedermann im Diskuswerfen den Meistertitel. Würth (Universität) wurde mit der guten Leistung von 6,35 m im Weitsprung Hochschulmeister. Ansonsten war der Eifer sehr gross, aber die Leistungen naturgemäss nicht ganz meisterlich. (Die Schwedin Anne Larsson stellte kürzlich mit 2:13,8 einen neuen Frauenweltrekord über 800 m auf und unterbot damit die Zeit des Hochschulmeisters über die gleiche Strecke um volle 8 Sekunden !)

Unsere Tisch-Tennis-Weltmeisterin Trude Fritzi sah man beim Entscheidungslauf über 100 m - ein Zeichen ihrer Vielseitigkeit."

"Die neuen Hochschulmeister.

Die sporttreibenden Hochschüler haben ihren offiziellen Eintritt in die neue Sportbewegung mit ihren Meisterschaften gefeiert, die am Sonntag in festlichen Rahmen auf dem Prater-sportplatz durchgeführt wurden. Unter den Festgästen befanden sich General Blagodatow, die Rektoren der Wiener Hochschulen und eine stattliche Anzahl unserer Akademiker. Nach einer Ansprache des Referenten für den Hochschulsport eröffnete Prof. Adamovich die Kämpfe. In den Leichtathletikbewerben waren durchwegs schon von anderen Wettkämpfen bekannte Athleten siegreich, ebenso bei den Schwimmern, die ihre Bewerbe schon im Laufe der Woche abgeschlossen hatten. Die Sieger waren:

Schwimmen: Männer: 100 m Kraul: Zwanzl (Universität) 1:12,2; 100 m Brust: Rohrer ((U.) 1:30; 100 m Rücken: Zwanzl (1:21,2); Frauen: 100 m Brust: Hirlein (U.) 1:44,2; 100 m Rücken: Rössger (Tierärztliche Hochschule) 1:54.

Leichtathletik: Männer: 100 m: Wester (Technik) 11,8; 400 m: Beck (U.) 55,6; 800 m: Beck 2:22; 1500 m: Beck 4:59,6; 5000 m: Langzacher (U.) 19:23L Hochsprung: Wernig (U.) 1,55 m; Weitsprung: Würth (U.) 6,35 m; Kugelstossen: Mossberger (Technik Leoben) 11,65 m; Olympische Staffel: Technik 4:10,2; 4x100 m-Staffel: Universität. - Frauen: 100 m: Kopper (U.) 13,6; Hochsprung: Ranpe (U.) 1,40 m; Kugelstossen: Wiedermann (U.) 10 m; Diskuswerfen: Wiedermann 34.41 m; Speerwerfen: Schilling (U.) 35,76 m; 4x100 m-Staffel: Universität I 56,4.

Fussball: Welthandel-Tierärztliche Hochschule 4:2

Handball: Universität-Technik 17:7

Für den 15. - 19. 8. 1945 war in Budapest eine "Internationale Sportwoche" angesetzt an welcher viele Balkanstaaten daran teilnahmen, zu der auch Oesterreich eingeladen und durch eine Mannschaft der Polizei vertreten wurde. Diese bestand grösstenteils aus bereits bekannten Leichtathleten wie unter anderem: Beck, Bartek, Muschik, Nerber, Nerman etc.

Es fanden aber nicht nur Leichtathletikwettkämpfe, sondern auch andere wie Fussball, Handball, Schwimmen, Rad*, Motorradfahren etc. statt, sodass nach vorangegangenen Prüfungskämpfen in Wien eine grosse Reisegesellschaft zusammengestellt wurde (an die Hundert), die dann Oesterreich bei den Wettkämpfen - den ersten im Auslande seit der Wiedererstehung Oesterreichs - vertraten und auch verhältnismässig gut abschnitten.

Leider fehlen mir die genauen Ergebnisse, sodass es mir nicht möglich ist diese anzuführen. Es bleibt mir nur zu erwähnen, dass die gesamte Abordnung, also auch die Leichtathleten, im Verhältnis zu den zeitbedingten Umständen gut abschnitten und einige gute Plätze belegten konnten. Wenn ich mich nicht irre, so gelang es sogar Muschik einen Sieg in den 3000 Metern zu erringen. Sehr gut hielten sich auch die bereits oben erwähnten Athleten.

Viele der Aktiven Leichtathleten hatten nun dadurch, dass sie bei den Hochschulmeisterschaften nicht antreten konnten bzw. die Reise nach Budapest nicht mitmachen, eine längere unfreiwillige Kampfpause hinter sich, weshalb man sich rechtlich bemühte noch vor den Meisterschaften einen Wettkampf durchzuführen. So entschloss man sich, eine Sportveranstaltung auszuschreiben, die von der Handball-Hockey- und Leichtathletiksektion der "Zös" durchgeführt wurde und dessen Reinertragnis diesen Verbänden zufloss. Ein besonderer Anziehungspunkt war das Spielen der Jazzkapelle "Brookmann" in den Kampfpausen. Leider wurde dieses Sportfest durch das regnerische Wetter sehr beeinträchtigt und liess der Besuch trotz des besonderen "Anziehungspunktes" sehr zu wünschen übrig. Es fand dann ein Handball und je ein Hockeyspiel der Männer und der Frauen statt (Handball nur Männer), sowie eine Damenstaffel (Olympische) und eine Olympische- und eine Schedenstaffel für Männer.

Ich lief in beiden Männer-Staffeln (In der Schedenstaffel 300 Meter und in der Olympischen 400 Meter). Beide Male lief ich ziemlich schlecht und vor allem schwach, da ich meine Kräfte dummerweise beim Training sehr verbraucht und in Anspruch genommen hatte.

Am Sonntag darauf (16. 9. 1945) wollte man sich nochmals zeigen und entschied, bei den Meisterschaftsspielen im Fussball am WAC-Platz in den Pausen dieser Spiele Staffel zu laufen. Es wurde wieder eine Olympische Frauenstaffel sowie eine Olympische Staffel und eine 3x1000 Meter Staffel für Männer gelaufen. Fast sämtliche Mannschaften mussten von verschiedenen Vereinen zusammengestellt werden, da nicht so viel Leute von jedem Verein anwesend waren. Nur die Vienna konnte vereins eigene Mannschaften laufen lassen und überdies noch Läufer für andere Staffelmannschaften zur Verfügung stellen.

Ich lief nur bei der der Olympischen-Staffel und zwar wieder die 400 Meter und zwar noch schlechter als am Vortag. Die Zeit ist mir nicht bekannt (auch nicht die vom Red-Star-Platz - Sportfest vom 15. 9. 1945) doch lag sie bestimmt über 60 Sekunden. Die Mannschaft in der ich lief war so viel ich mich noch erinnere von Cricket und WAC zusammengestellt und liefen unter anderen Müller und Prokch (beide Cricket - Ersterer 200 Meter und Letzterer 800 Meter).

Zu erwähnen sei noch, dass man eine Mannschaft der 3x1000 Meter-Staffel folgendermassen zusammenstellte: Wagner (Post), Nerber (Polizei) und Muschik (Mödling). Diese Mannschaft soll sehr gut gelaufen sein und insbesondere soll Muschik mit grossem Beifall bedacht worden sein.

Der Sinn dieser Läufe sollte ein werbender sein. Ob dieser damit erreicht wurde ist nicht gut festzustellen, doch wurde damit erneut

bewiesen, dass Leichtathletik und Fussball auf keinen Fall vereint werden können, da ja bekanntlich ein Fussballpublikum wenig, ja fast gar kein Interesse für die Leichtathletik hat und man also ruhig sagen kann, dass der Erfolg wahrscheinlich gleich Null war.

Am 22.-23. 9. 1945 kam der Höhepunkt der Saison - die Wiener Leichtathletikmeisterschaften. Diese fielen zwar nicht so wie im Friedensjahre aus, da die Leistungen nicht übermässig gut bzw. friedensmässig waren und ebenso auch nicht die Beteiligung. Aber die Tatsache allein, dass es Meisterschaften waren genügte, um die Veranstaltung festlich zu gestalten.

Ich bin bei den Meisterschaften vier mal gestartet und zwar: In den 100 m, 400 m sowie der 4x100 m Staffel für Männer und in der Schweden-Staffel der Jugend.

Ich war im allgemeinen schwach und konnte in keinem Fall an meine guten Trainingsleistungen anschliessen. Bei den 100 Metern habe ich gänzlich versagt und wurde letzter in der Zeit von 13.31. Bei den 400 Metern war es ebenso (Zeit-62 Sekunden!). Was die 4x100 Meter Staffel betrifft so hatte ich das Glück so viel Vertrauen des Vereines zu geniessen, dass ich trotzdem in der I. Mannschaft aufgestellt wurde, die den Sieg und die Meisterschaft davontrug. Hier lief ich auch etwas besser doch dürfte es nicht viel unter 13 gewesen sein (Schätzungsweise 12,7). Ich lief als Schlussmann und brauchte den Vorsprung nur zu halten was mir auch gelang. In der Schweden-Staffel der Jugend, schien es ebenso zu sein, dass wir zu Siegerehren kämen, doch hatten wir als 100 Meter-Läufer nur einen Anfänger (Hockeyspieler) dem es nicht gelang den von uns herausgeholtten kleinen Vorsprung zu halten, sodass die Mannschaft der Vienna den Sieg errang, der aber völlig verdient war, da sie eine sehr gute Mannschaftsleistung boten. Unsere Aufstellung war folgende: 400 m - Szimmer (diesem lag der 400 Meter-Vorlauf für Männer noch in den Füssen), 300 m - Wagner (ich war wie bereits erwähnt allgemein geschwächt und konnte uns trotzdem mit 100 Meter in Führung bringen), 200 m - Pirner (dieser war überraschend schlecht und konnte den Vorsprung nicht halten), 100 m - dessen Name ist mir unbekannt (dieser ist wie bereits erwähnt Hockeyspieler und lief eigentlich nur deshalb, damit wir überhaupt eine Mannschaft stellen konnten).

Nachstehend bringe ich einige Pressestimmen zu diesen Meisterschaften und zwar:

Die illustrierte Monatszeitschrift "Sportunion" bringt in ihrer Ausgabe vom Dezember 1945 (Nr. 2) folgenden Artikel:

"Die Meisterschaften!

Nach 8jähriger unfreiwilliger Pause wurden am 22. und 23. September die Wiener Leichtathletikmeisterschaften auf dem WAC-Platz unter der bewährten Leitung Hermann Wrastils ausgetragen. Erfreulich war, dass so manche alte österreichische Meister, wie der Zehnkämpfer von Weltklasse Wessely und der Kugelstosser Vetter, wie einst im Mai wieder antraten, sie gaben damit dem Nachwuchs ein schönes Beispiel von Sportgeist.

Aus den Leistungen ragte nur die Zeit Muschiks über 10.000 m in 33:18 heraus. Auf die messbaren Leistungen kam es jedoch bei den ersten Meisterschaften im wiedererstandenen Oesterreich weniger an, entscheidend war, dass nach Ueberwindung mancher Schwierigkeiten die Meisterschaften überhaupt stattfinden konnten und der sportlichen Jugend Vorbilder vor Augen geführt wurden."

Folgender Bericht stammt aus dem "Wiener Kurier" vom 24. September 1945, Folge Nr. 25.

"Muschik dreifacher Meister!

Die Wiener Leichtathletikmeisterschaften, die an zwei Tagen auf dem Pratersportplatz zur Austragung gelangten, sahen unsere Athleten noch in mässiger Verfassung, immerhin der Anfang wurde gemacht und man kann wohl erwarten, dass sich bei gewissenhaftem Training die österreichische Leichtathletik wieder das Niveau erreichen wird, um international bestehen zu können. Muschik wurde dreifacher Meister.

Männer: 100m: Wester (WAC) 11,5, Pruschak (Vienna) 11,7; 400m: Beck (Criket) 55,0, Bartek (Criket) 55,2; 800 m: Beck (Criket) 2:08,7, Bartek (Criket) 2:09,4; 1500 m: Muschik (Post) 4:25,4, Nerber (Polizei) 4:31,0; 5000 m: Muschik (Post) 16:05,0, Nerber (Polizei) 17:04,0; 110 m Hürden: Sablatnig (WAC) 19,2, Schneider (Rapid) 19,8; Hochsprung: Würth (WAC) 1,60, Siepl, 1,58; Weitsprung: Würth (WAC) 6,27, Wester (WAC) 6,15; Stabhoch: Hirschhäuter (WAC) 3,40, Satek (WAC) 3,10; Diskuswerfen: Bucher 36,55, Hofstätter (Criket) 34,25; Kugelstossen: Hofstätter (Criket) 12,24, Coufal (WAC) 11,18; Speerwerfen: Pektor 58,45, Bucher 54,90; Hammerwerfen: Pektor, Fochem (WAC); 4x100 m: WAC I (Sablatnig, Wester, Würth, Wagner) 47,9, WAC II; Olympische Staffel: WAC, 3:57,8, Criket 4:02,5.

Damen: 100 m: Trösch (Post) 13,0, Steurer (WAC) 13,3; 200 m: Trösch (Post) 27,1, Pavlousek (Eisenbahn) 28,2; 80 m Hürden: Steurer (WAC) 12,5, Kopper (Danubia) 13,5; Hochsprung: Zach (WAC) 1,43; Hampe (WAC) 1,43; Weitsprung: Steurer (WAC) 5,02, Trösch (Post) 4,98; Diskuswerfen: Wiedermann (WAC) 34,76, Kohlbach-Wagner (WAC) 33,56; Kugelstossen: Bachschwöll (WAC) 11,73, Winkler (WAC) 10,43; Speerwerfen: Schilling (WAC) 35,00, Leschetitzky (WAC) 33,26; 4x100 m: Post (Altgäner, Trösch, Kienzl, Watza) 53,2, WAC I; Olympische Staffel: Post 51,5, WAC 56,5.

Jugend-Dreikampf: Pirner (WAC) Studensky (Vienna); Jugend-Fahweidenstaffel: Vienna 2;21,2, WAC 2;23,6."

Der Weltpresse (Folge Nr. 6 vom 24. September 1945) wird folgender Artiker entnommen:

"Keine Rekorde - aber ein guter Anfang.

Die Wiener Leichtathletikmeisterschaften brachten keine Rekorde oder rekordähnliche Ergebnisse, obwohl in manchen Disziplinen Teilnehmer von internationaler Klasse starteten. Erfreulich war dessen ungeachtet die gute Organisation und die bemerkenswerte Zahl von 190 Teilnehmer. Ein guter Anfang in der österreichischen Leichtathletik ist jedenfalls gemacht. Bei den Frauen gab es die besten Leistungen, bei den Männern war Muschik überragend. Die neuen Meister:

Männer: 100 Meter: Wester (WAC) 11,5, Pruschak (Vienna) 11,7; 400 Meter: Beck (Criket) 55, Bartek (Criket) 55,2; 800 Meter: Beck 2:08,7, Bartek 2:09,4; 1500 Meter: Muschik (Post) 4:25,4, Nerber (Polizei) 4:33,0; 5000 Meter: Muschik 16:05, Nerber 17:04; 10.000 Meter: Muschik 33:15, Gruber (Vienna) 37:17; 110 Meter Hürden: Sablatnig (WAC) 19,2, Schneider (Rapid) 19,8; Hochsprung: Würth (WAC) 1,60; Weitsprung: Würth 6,27; Stabhoch: Hirschhäuter (WAC) 3,40; Diskus: Bucher 36,65; Kugel: Hofstätter (Criket)

12.24, Coufal (WAC) 11,18; Speer: Pektor (vereinslos) 58,45; 4x100 Meter: WAC 47,9; Olympische Staffel: WAC 3;57,8, Criket.-Frauen: 100 Meter: Trösch (Post) 13; 200 Meter: Trösch 27,1; 80 Meter Hürden: Steurer (WAC) 12,5; Hochsprung: Zach (WAC) 1,43; Hampe (WAC) 1,43; Weitsprung: Steurer 5,02; Diskus: Wiedermann (WAC) 34,76; Kugel: Bachschwöll (WAC) 10,73; Sperr: Schilling (WAC) 35,09; 4x100 Meter: Post 53,2; Olympische Staffel: Post 51,6; -Jugend-Dreikampf: Pirner (WAC), Studensky (Vienna); Jugend-Schwedenstaffel: Vienna 2;21,2, WAC 2;23,6."

Diese Starts (bei den Meisterschaften) waren meine letzten in diesem Jahr und ging ich auch ab diesem Zeitpunkt nicht mehr trainieren, da ich sehr entkräftet war und zusehen musste, dass ich das verlorene Gewicht und vor allem die Kräfte wieder wettmachen konnte.

Der Hauptzweck meines Trainings - bei den Meisterschaften etwas auszurichten und meine Leistungen vom Vorjahr wesentlich zu verbessern - misslang mir. Genauer gehe ich über dieses Thema noch beim Abschnitt "Training" ein.

Ich bringe von den folgenden Veranstaltungen bis zum Jahresende nur mehr Berichte aus Zeitungen. Erwähnt sei noch bei dieser Gelegenheit, dass nach den Meisterschaften der Leichtathletikbetrieb sehr rege wurde und vor allem auch die Waldlaufstätigkeit.

30. 9. 1945 - 25 km Langstreckenlauf Heiligenstadt-Kritzendorf-Heiligenstadt.

Hierzu schreibt die "Sportunion" (Dezember 1945) folgenden Bericht:

"Der kleine Marathonlauf".

Den Langstreckenlauf Heiligenstadt-Kritzendorf-Heiligenstadt über 25 km gewann wieder unser Klasseläufer Muschik (Post) in der neuen Rekordzeit von 1:28:29,1 und unterbot damit den alten Rekord um nicht weniger als fünf Minuten! Erst in 1:34,45 konnte Nerber (Polizei) vor Gruber (Vienna) durchs Ziel kommen. Der über 50 Jahre alte Sokol siegte in der Altersklasse 3 in der für dieses Alter erstaunlich guten Zeit von 1:53:40. Sokol ist auch Besitzer des österreichischen Sportabzeichens in Gold. In den Befreiungstagen ging der Name Majors Sokol, als der eines Gruppenführers der österreichischen Widerstandsbewegung, durch den Mund aller Wiener - das ist sein Sohn."

7. 10. 1945 - Hochschulwettkämpfe Wien-Budapest, in Budapest. "Sportunion" (Dezember 1945)

"Budapest lockt . . ."

Auch unsere Hochschulwettkämpfer folgten einer Einladung des gastfreundlichen Nachbarlandes, um sich mit den ungarischen Hochschulwettkämpfern zu messen. Während bei den Männern die Ungarn, vor allem wegen ihrer körperlich besseren Verfassung, mit 53:40 Punkten glatt Oberhand behielten, siegten unsere Frauen überlegen mit 32:24 Punkten. Hierbei zeichnete sich Hertha Wiedermann besonders aus, die im Diskuswurf ihre gute Leistung vom Hochschulmeisterschaften um $2\frac{1}{2}$ Meter übertraf und mit 37 Meter nicht nur die österreichische sondern wahrscheinlich auch die Europa-Jahres-Bestleistung erzielte. Der Ehrenpreis des ungarischen Kultusministers war die verdiente Anerkennung."

Weltpresse vom 9. Oktober 1945 Folge Nr. 19.

"Die Hochschüler zurückgekehrt.

Die "portabordnung der Österreichischen Hochschüler ist aus Budapest bereits wieder zurückgekehrt. Das internationale Sportfest wurde durch das tagelange Regenwetter stark in Mitleidenschaft gezogen, einige Oesterreicher waren durch Erkrankung am Start verhindert. Die Leistungen waren auf dem aufgeweichten FTC.-Platz sehr beeinträchtigt, trotzdem gab es einige gute Ergebnisse.

Die gesamten Leichtathletikwettkämpfe wurden innerhalb eineinviertel Stunden abgewickelt.

Die Österreichischen Frauen gewannen 42:24, hingegen verloren die Studenten 53:40. Die beste Leistung erzielte die Oesterreicherin Wiedermann mit 37.05 Meter im Diskuswerfen. Im Tischtennis holten sich Eckel über den bekannten Sooz und Frl. Pritzi schöne Erfolge. Das Handballspiel gewannen die Ungarn mit drei Nationalspielern mit 8:4 (4:2) Toren. Die besten Oesterreicher waren Wurm und Doerner.

Im Fussball kamen die Ungarn mit den Internationalen Horvath und Lakat angerückt. Sie gewannen 4:3 (1:1), vor allem durch ihre grössere Schnelligkeit, während die Oesterreicher technisch überlegen waren. Ihre besten Spieler waren die Flügelstürmer Travnick und Gütner und Böhm im Tor. Die Schwimmkämpfe gingen auf der Margarteninsel vor sich, deren Wasser 28 Grad Wärme hatte! Zwanzel schwamm über 100 Meter Brust den einzigen Österreichischen Sieg in Jahresbestleistung."

Wiener Kurier vom 9. Oktober 1945 Folge Nr. 38.

"Sieg der Hochschüler in Budapest,

Wiedermann gewinnt den Preis des Kultusministers

Die Fahrt der Wiener Hochschüler nach Budapest gestaltete sich trotz ungünstiger Verhältnisse erfolgreich. Bei den Frauen siegten unsere Vertreter 42:24, während bei den Männern die Ungarn mit 53:40 die Oberhand behielten. Bei den Frauen zeichnete sich besonders Herta Wiedermann aus, die im Diskuswerfen mit 37 Meter die Österreichische Jahresbestleistung und wohl auch die europäische erzielte. Sie erhielt den Ehrenpreis des ungarischen Kultusministers. Im Handballspiel siegten die Ungarn 8:4 und im Fussball 4:3. Bei den Männern errang Zwanzl im Brustschwimmen über 100 Meter mit 1:17,3 den einzigen Sieg für Oesterreich. Im Tischtennis siegte Eckl über den ungarischen Weltmeister Sooz und unsere Weltmeisterin Pritzi bezwang ebenfalls ihre Gegnerinnen."

14. 10. 1945 - Länderkampf Oesterreich-Ungarn der Frauen in Budapest.

Wiener Kurier vom 17. Oktober 1945, Folge Nr. 45

"Ungarn siegt im Frauenländerkampf.

Der Frauenländerkampf Oesterreich gegen Ungarn, der in Budapest zur Austragung gelangte, endete mit einem knappen 42:40 Sieg der Ungarn. Für Oesterreich waren Steurer im Hürdenlauf über 80 Meter in 12,5 Sekunden und im 100 Meter-Laufen in 12,3 Sekunden erfolgreich, ferner Winkler im Kugelstossen mit 11,70 Meter und die Staffel 4x100 Meter mit Wagner, Pavlosek, Feikis, Watza in 53,4 Sekunden."

Weltpresse vom 18. Oktober 1945 Folge Nr. 27

"Die österreichischen Leichtathletinnen sind in Budapest gegen Ungarn ehrenvoll 40:42 unterlegen. Von den acht Konkurrenzen gewannen sie vier, die beste Österreicherin war Steurer."

21. 10. 1945 - "Rund um das Heustadtlwasser"

"Sportunion"-Dezember 1945

"Muschik immer besser!"

Beim Laufen "Rund um das Heustadtlwasser" über 6500 m war mit dem Start Muschiks auch schon der Sieger gegeben. Dass aber Muschik den guten Nerber gleich um 350 m abhängt und unter den jetzigen Verhältnissen einen neuen Streckenrekord von 20:53 aufstellt, stemmt ihn neuerlich zu einem Läufer von Weltklasse. Es ist nur bedauerlich, dass ihm derzeit keine gleichwertigen Gegner gegenübergestellt werden können.

Man freut sich über das Wiedersehen mit dem heimgekehrten Grojer (Rapid), doch musste dieser infolge einer Sehnenzerrung aufgeben."

28. 10. 1945 - Waldlauf der Vienna auf der Heiligenstädterlande.

Weltpresse vom 30. Oktober 1945 Nr. 37

"Jugend schlägt Senioren"

Bei dem von der Vienna veranstalteten Gelände-Staffellauf konnte die Vienna Jugend zwei starke Seniorenmannschaften schlagen und einen guten zweiten Platz belegen. Erster wurde die kombinierte Mannschaft Proksch-Wagner-Nerber, welche die 6000 Meter in 14:24 zurücklegte. In einem Rahmenbewerb für Frauen über 1000 Meter siegte Gruber (Vienna)."

4. 11. 1945 - "Quer durch Mödling"

"Sportunion" (Dezemberausgabe 1945)

"Quer durch Mödling."

Am 4. 11., also schon zu Ende der Saison fand dieser weniger bekannte Lauf über 4500 m bei guter Beteiligung statt. Nach dem ersten Drittel übernahm Muschik die Führung und siegte leicht in 17:16 vor Nerber (Polizei) 17:30 und Jahn (Vienna) 18:00."

18. 11. 1945 - "Rund um die Marswiese"

"Sportunion" vom Dezember 1945

"Der 500. Start Muschiks."

Beim schwierigen Waldlauf "Rund um die Marswiese" über 6300 m wurde neuerlich ein Sieg dieses grossartigen Langstreckenläufers in der sehr guten Zeit von 21:18. Die übrige Reihenfolge lautete wie so oft Nerber vor Jahn.

Damit hatte die erste Leichtathletik Saison im befreiten Vaterland

ihr Ende gefunden.

Wenn und diese Saison auch keine grossen Länderkämpfe oder Meisterschaften mit internationaler Beteiligung gebracht hat, so wurden doch in einer freien Atmosphäre die notwendigen Voraussetzungen für künftige grössere Ereignisse geschaffen und bei allen Akteuren das Gefühl wachgerufen - es ist schön, in Oesterreich ein Sportler zu sein."

Weltpresse vom 19. November 1945 Nr. 53

"Der 500. Start

Es gibt wohl kaum einen verlässlicheren Sportsmann als den bekannten Wiener Langstreckenläufer Muschik (Post, S.V.), der seit Jahren fast jeden Start zu einem Sieg gestaltete. Gestern hat er bei seinem 500. Start wieder einen Erfolg errungen. Er gewann den Waldlauf "Rund um die Marswiese", mit dem voraussichtlich das Leichtathletikjahr beschlossen wurde. Muschik durchlief die 6300 Meter lange Strecke, die von der Marswiese in Neuwaldegg hinaus den Heuberg führte, in der ausgezeichneten Zeit vom 21:18, wobei man bedenken muss, dass durch das nasse Wetter der letzten Tage die Waldstrecke vielfach grundlos und mit mächtigen Pfützen durchsetzt war. Hinter dem Sieger kam der Vienna-Mann Nerber und auf dem dritten Platz Jahn (Vienna) ein. Bei den Anfängern, die nur 2100 Meter durchliefen, gewann der vereinslose Cermak in der Zeit vom 7:33. Das Laufen der Frauen entfiel; Anfänger: Cermak. Studentig, Altersklasse: Wimmer, Sokol."

"neues Oesterreich vom Dienstag den 20. November 1945, Folge Nr. 179

"Muschik wieder siegreich. Auch das Laufen "Rund um die Marswiese" fiel wieder an Muschik. Er siegte in 21:18 vor Nerber (Polizei) und Jahn (Vienna). Die weiteren Ergebnisse waren: Jugend: Wieser (Vienna). Anfänger: Cermak (Vienna), Altersklasse I; Wimmer (Vienna) Alterklasse: Sokol."

Mit diesem Waldlauf wurde die diesjährige Leichtathletiksaison beendet, die im allgemeinen, den Verhältnissen angepasst, als gut bezeichnet werden muss.

Des Weiteren berichte ich nun eingehend über mein Training im Jahr 1945

Als bald nach dem Einmarsch der Russen in Wien habe ich mein Training begonnen. Der WAC.-Platz war noch von den Kriegshandlungen schwer in Mitleidenschaft gezogen, die russischen Besatzungstruppen benützten des öfteren den Platz, teils für sportliche Zwecke, teils aber auch nur zum Grassen ihrer Pferde und Kühe. Vor allem aber waren grosse Aufräumarbeiten zu verrichten, trotzdem begann ich schon zu trainieren und muss sagen, dass ich in der ersten Zeit fast immer allein war. Die letzte Mithälfte war man dann schon so weit mit den Aufräumarbeiten fortgeschritten, dass man an ein regelmässiges Training denken konnte. Die Leichtathletiksektion war neu gestaltet und mit ihrer Führung Herr Hirschenhauser betraut worden, während Herr Eichberger zum Trainer berufen wurde, welche Aufgaben beide Herren mit Freuden übernahmen.

Mitte Juni begann ich unter der Leitung und Aufsicht Eichbergers, der sich um mich sehr kümmerte, ein intensives Training, das hauptsächlich dahin ausgerichtet war, mich zu kräftigen, für die 400 m un-

zustellen und vor allem um meinen Stiel auszubauen. Diesbezüglich sei noch auf das nachstehende "Trainingsbuch" verwiesen. Ich trainierte regelmässig und fleissig, sodass ich sehr gute Trainingsleistungen erzielen konnte und vor allem einen guten Laufstiel ("Marke Eichberger") entwickelte. Ihm allein habe ich es zu verdanken, dass ich mich so heranbilden konnte, da er mir sein ganzen Können und Wissen bedingungslos zur Verfügung stellte und sich fast nur mehr um mich annahm was ihm auch grosse Freude bereitete und glaube ich ruhig sagen zu dürfen, dass er mit mir auch zufriedener war. Es wird für mich immer als grosse Ehre gelten, diesen fabelhaften und bekannten Sportsmann bzw. Internationalen als Trainer besitzen zu haben.

Trainingsbuch: geführt ab 13. 6. 1945

13. 6. 1945: 20 Minuten anwärmen, 500 m = 1:27, 20 Minuten Pause, 500 m = 1:24 (kalt und regnerisch)
15. 6. 1945: 15 Minuten anwärmen, 300 m = 42:5 ungefähr 10 Min. Pause, 300 m = 50 ungefähr 15 Minuten Pause, 300 m = 43 (wärmer, günstiges Wetter)
17. 6. 1945: 20 Minuten anwärmen, Startübungen, 100 m mit Start in ungefähr 12,2 oder 12,3 (anfängs kühl und regnerisch, denn bewölkt, aber sonnig und etwas warm).
20. 6. 1945: 10 Minuten anwärmen, 300 m = 41,8 ungefähr 15 Minuten Pause, 300 m = 42,4 ungefähr 1 Stunde Pause, 100 m fliegend = 11,6 und 5 Minuten Pause, 100 m fliegend = 11,8 ungefähr 10 Minuten Pause, 100 m = 12,6 (wolkenlos, heiss)
22. 6. 1945: 10 Minuten anwärmen, 500 m = 1:20 (bewölkt und schwül, dann Gewitterregen)
24. 6. 1945: 10 Minuten anwärmen, Startübungen, steigern, 100 m = ungefähr in 12,2 (wolkenlos, heiss, fast windstill)
4. 7. 1945: 15 Minuten anwärmen, Weitsprungübungen ungefähr 4,70 m 300 m = ohne Zeit (ungefähr 44-45) (stark bewölkt, auch schwacher Regen).
10. 7. 1945: 10 Minuten anwärmen, 300 m = 43,1 ungefähr 15 Minuten Pause, 300 m = 42,9 ungefähr 20 Minuten Pause, 300 m = 41,1 ungefähr 15 Minuten Pause, 100 m fliegend = 12,1 (fast wolkenlos, heiss)
11. 7. 1945: 15 Minuten anwärmen, 300 m = 43,1 ungefähr 20 Minuten Pause, 500 m = 1:20 ungefähr 15 Minuten Pause, 300 m = 43,2 (bewölkt, Wind, abends schon sehr stark)
17. 7. 1945: 10 Minuten anwärmen (ankippen), 4x150 m steigern, dazwischen immer 1^{1/2} Stunde gehen! 10 Startübungen, letzte auslaufend, 600 m locker, zwecks Stiel (leicht bewölkt, sehr heiss)
20. 7. 1945: 10 Minuten anwärmen (ankippen), 10⁰ m fliegend ohne Zeit ungefähr 5 Minuten Pause 100 m fliegend = 10,6? ungefähr 5 Minuten Pause, 100 m fliegend: 10,7? ungefähr 5 Minuten

Pause, 5 Startübungen, letzte auslaufend in ungefähr 11,5 ?
ungefähr 5 Minuten Pause, 200 m = 26,1 (fast wolkenlos,
sehr heiss).

24. 7. 1945: 10 Minuten anwärmen (ankippen) 100 m fliegend = 11? un-
gefähr 5 Minuten Pause, 100 m fliegend = 10,6? ungefähr
5 Minuten Pause 150 m = 19? ungefähr 5 Minuten Pause,
150 m = 19? ungefähr 5 Minuten Pause, 15 Startübungen,
die letzte auslaufend in 11,8? ungefähr 5 Minuten Pause,
500 m = 75 (fast wolkenlos, heiss).
25. 7. 1945: 10 Minuten anwärmen (ankippen) 150 m ohne Zeit, ungefähr
5 Minuten Pause, 150 m ohne Zeit ungefähr 5 Minuten Pause,
150 m ohne Zeit ungefähr 5 Minuten Pause, 10 Startübungen,
die letzte auslaufend 500 m ohne Zeit. (fast wolkenlos,
sehr heiss!).
27. 7. 1945: 10 Minuten anwärmen (ankippen) 150 m ohne Zeit, ungefähr
5 Minuten Pause, 150 m ohne Zeit ungefähr 5 Minuten Pause,
150 m ohne Zeit ungefähr 5 Minuten Pause, 15 Startübungen,
Stiellaufen, 600 m Stiellaufen = 1,39 (wolkenlos, sehr
heiss!).
31. 7. 1945: 15 Minuten anwärmen (ankippen) 150 m ohne Zeit, ungefähr
5 Minuten Pause, 150 m ohne Zeit, ungefähr 5 Minuten Pause,
100 m fliegend ohne Zeit (stark bewölkt, sehr kühl!!!).
7. 8. 1945: 10 Minuten anwärmen (ankippen) 3 Steigerer (70 m), 1 Stei-
gerer (150 m) 150 m ohne Zeit ungefähr 5 Minuten Pause,
150 m ohne Zeit ungefähr 5 Minuten Pause, 100 m fliegend
ohne Zeit. (leicht bewölkt.)
14. 8. 1945: 15 Minuten anwärmen (ankippen) 100 m fliegend ohne Zeit,
ungefähr 5 Minuten Pause, 100 m fliegend ohne Zeit unge-
fähr 5 Minuten Pause, 100 m fliegend ohne Zeit ungefähr
5 Minuten Pause, 10 Startübungen, 2 kurze Steigerer, 1
langer Steigerer (bewölkt, kühl, vorher Regen).
15. 8. 1945: 10 Minuten anwärmen, 100 m steigern ungefähr 5 Minuten
Pause, 100 m steigern ungefähr 5 Minuten Pause, 100 m
steigern ungefähr 5 Minuten Pause, 100 m steigern unge-
fähr 5 Minuten Pause, 100 m steigern ungefähr 5 Minuten
Pause, 10 Startübungen, die Letzte auslaufend ohne Zeit.
(fast wolkenlos - Vormittag!!!).
17. 8. 1945: 10 Minuten anwärmen (ankippen) 150 m steigern ungefähr
5 Minuten Pause, 150 m steigern ungefähr 5 Minuten Pause,
150 m steigern ~~ungefähr 5 Minuten Pause~~ (leicht bewölkt).
21. 8. 1945: 10 Minuten anwärmen (ankippen) 100 m steigern ungefähr
5 Minuten Pause, 100 m steigern ungefähr 5 Minuten Pause,
100 m fliegend ohne Zeit (bewölkt).
24. 8. 1945: 10 Minuten anwärmen (nur teilweise ankippen) 100 m stei-
gern ungefähr 5 Minuten Pause, 100 m steigern ungefähr 5
Minuten Pause, 100 m steigern (fast wolkenlos, jedoch
windig, daher ein wenig kühl).

28. 8. 1945: 14 Minuten anwärmen (nur teilweise ankippen) dazwischen ganz kurze "Sprints", 1 Runde Stiellaufen (wolkenlos, heiss).
29. 8. 1945: 15 Minuten anwärmen (nur teilweise ankippen) dazwischen ganz kurze "Sprints", sowie ein wenig Stiellaufen, ungefähr 10 Minuten Pause, 300 m gegen Bartek 40,4, ungefähr 30 m zurück = 44 (fast wolkenlos, heiss).
31. 8. 1945: 15 Minuten anwärmen (nur teilweise ankippen) dazwischen ganz kurze "Sprints", 4 Startübungen, anschliessend 50 m steigern (nur leicht bewölkt, doch starker Wind!).
9. 9. 1945: 10 Minuten anwärmen dazwischen ganz kurze "Sprints", sowie Lockerungsübungen, 200 m steigern ungefähr 5 Minuten Pause, 100 m = 13,4 ungefähr 5 Minuten Pause, 800 m = 2:35 anschliessend 5 Startübungen (wolkenlos aber windig)

Wie aus dem vorstehenden Trainingsbuch ersichtlich ist, hatte ich bereits Ende Juni 1945, also nach kaum einem Monat Training (nachdem ich ja wie bereits erwähnt Ende Mai 1945 mit demselben begann nur wegen der Unregelmässigkeit keine Aufzeichnungen machte) meine Hochform erreicht und dieselbe des Vorjahres damit übertraf. Diese Hochform konnte ich bei starkem Training bis August beibehalten, wo es dann mit meinen Kräften infolge der schlechten und mangelhaften Ernährung zu Ende war.

Trotzdem darf dieses Trainings- und vor allem Sportjahr für mich nicht als negativ bezeichnet werden, da ich ja vor allem viel an neuen Können und Erfahrung sammeln konnte, was mir ja immer zu Nutzen kommen wird und ich schliesslich im Training, wenn nicht schon bei Wettkämpfen gute Leistungen erzielen konnte. Vor jeder sportlichen Leistung steht eben einmal die Ernährung, die gerade in diesem Jahr sehr zu wünschen übrig liess und schlechter war als in den vorangegangenen Kriegsjahren.

Nach den Wiener Meisterschaften (22./23. 9. 1945) übernahm dann der alte Internationale und grosse Zehnkämpfer Wessely das Training und auch die Sektionsleitung, wobei ihm Dr. Haas bei dieser Arbeit unterstützt. Hr. Hirschenhauser und Eichberger mussten infolge ihrer beruflichen Belastung diese Posten aufgeben. Im Fall Eichberger ist das für mich sehr schmerzlich, doch hoffe ich den mit ihm früher gehalten engen Kontakt auch in Zukunft weiter aufrecht erhalten zu können. Schliesslich ist aber auch Wessely ein bekannter und internationaler Leichtathlet der grosse Erfahrung und reiches Wissen besitzt, doch reichen beide schon lange zurück, sodass die berechtigte Gefahr besteht, dass dieselben etwas rückständig sind.

Nachstehend noch eine Aufstellung meiner Höchstleistungen des Jahres 1945, sie lauten:

100 m fliegend, im Training	11,5	(20. 6.)
100 m mit Start, im Training	12,2	(17. 6.)
100 m mit Start, im Wettkampf	12,2	(29. 6.)
200 m mit Start, im Training	26,1	(20. 7.)
300 m mit Start, im Training	41,1	(10. 7.)
400 m mit Start, im Wettkampf	57	(29. 6.) Staffell!!!
500 m mit Start, im Training	75 = 1:15	(24. 7.)
600 m mit Start, im Training	99 = 1:39	(27. 7.)
800 m mit Start, im Training	155 = 2:35	(9. 9.)

Bereits Ende Februar 1946 wurde dieses Leichtathletikjahr mit dem Waldlauf "Rund um die Marswiese", der von der Vienna ausgeschrieben wurde, und guten Sport brachte, eingeleitet. Die Vienna Leichtathleten hatten sich für die Waldlaufsaison gut vorbereitet und fleissig in der Halle sowie bei Waldläufen trainiert, sodass sie glänzend abschnitten. Nachstehend die Ergebnisse samt einem Bericht hierzu, entnommen aus der "Weltpresse" vom 25. 2. 1946, Folge Nr. 47 (2. Jahrgang).

"Durch Pfützen und Morast

Die Leichtathleten, die Sonntag vormittag am Mannschaftslauf der Vienna teilnahmen, mussten eine gehörige Portion Sportbegeisterung aufbringen, denn die Strecke "Rund um die Marswiese" hatte ihre Tücken. Bald ging es durch knietiefen Morast, bald durch mächtige Pfützen, bergab und bergan. Es musste ein schon ein richtiger Cross-Country-Läufer sein, der da bestehen wollte. Die Vienna Leute die bei Demeter Stefanowitsch in bester Schule sind, waren in beiden Gruppen klar überlegen. Die Criketer-Junioren vergaben einen wohlverdienten zweiten Platz, da die entgegen den Bestimmungen nicht mit allen drei Läufern geschlossen innerhalb von zehn Metern einkamen. Die Ergebnisse:

Allgemeine Klasse (4200 Meter) : 1. Vienna, (Rötzer, Gruber, Wieser) 14:42; 2. Rapid (Dornheim, Kratochwill, Ottawa) 15:28; 3. Vienna II. (Schärf, Lohrreich, Gornet) 17:01.
Jugend und Junioren (2100 Meter) : 1. Vienna (Gerstl, Studensky, Zeidler) 7:23; 2. WAC (Augusta, Pasch, Reiterer) 9:19; 3. Criketer, als zweite disqualifiziert."

Auch bei uns (WAC) wurde schon Mitte Jänner 1946 mit dem Wintertraining (Halle und Waldlauf) begonnen, doch konnte ich erst anfangs März zum ersten Mal daran teilnehmen, da ich hievon nicht früher benachrichtigt wurde. Es zeigte sich hiebei, dass ich sehr "verrostet" war und es schon höchste Zeit war, dass ich mich einem regelmässigen Training widmete. So trainierte ich ab diesem Zeitpunkt fleissig und regelmässig, doch trat ich öffentlich noch nicht an, um mich zu schonen.

Am 3. 3. fand bereits der zweite Waldlauf statt, der als Staffettenlauf durchgeführt wurde. Ebenfalls von der Vienna, die hiebei sehr eifrig war, ausgeschrieben wurde.

Auch hiebei konnten die Vienna-Läufer grosse Erfolge erzielen. Bericht aus der "Weltpresse" Nr. 53, Montag den 4. 3. 1946.

"Wieder die Vienna Läufer!

Die unermüdlchen Leichtathletiksektion der Vienna führte gestern auf der Hohen-Warthe einen Geländelauf durch. Die Läufer hatten 1300+2000+3000 Meter zurückzulegen. Der erste Läufer ging dreimal über die Bahn, der zweite aber musste eine grosse Runde über den Hügel der Stahplatzrampe dreimal zurücklegen und diese überaus anstrengende und schwierige Tour war für den dritten Läufer viermal vorgeschrieben. Wienin der Vorwoche erwiesen sich auch diesmal die Viennaläufer in der besten Form. Zwar wurden die Postler, die als dritten Mann Muschik einsetzten den Döblingern recht gefährlich, aber im entscheidenden Augenblick erwies sich Rötzer als stark genug, die heftigen Vorstösse Muschiks abzuwehren und so blieb es beim wohlverdienten Sieg der Blaugelben.

Senioren: 1. Vienna (Wieser, Gruber, Rötzer) 21:31,6; 2. Post (Prinz, Wagner, Muschik) 21:50; 3. Rapid (Kratochwill, Ottawa, Grojer) 22:36.

Junioren-Jugend: 1. Vienna (Studensky, Hermann, Gerstl) 23:34,2; 2. Criket-WAC komb. (Gottesheim, Kappel, Proksch) 23:37; 3. WAC (Pasch, Reiterer, Augusta) 26:05.

Eine Damenstaffel der Vienna bestritt einen Lauf von zwei Runden in der Zeit von 3:41."

Unterdessen trainierte ich fleissig in der Halle und auch schon im Freien. Nach einigen Wochen konnte ich schon bemerken, dass das Training auch von Nutzen ist und als ich das auf der Bahn lief bemerkte ich dies am besten.

Am 24. 3. 1946 fand bereits der nächste Waldlauf statt, der ebenfalls von der Vienna ausgeschrieben wurde und im Gebiete der Hohen-Warthe stattfand.

Nächstehender Bericht ist der "Weltpresse" vom 25. 3. 1946, Folge Nr. 71 (2. Jahrgang) entnommen.

"Rötzer ein Läufer-talent.

Die Vienna führte einen Geländelauf im Gebiete der Hohen-Warthe durch, bereits die dritte Cross-Country-Veranstaltung des ungenügend rührigen Vereines in der eben begonnenen Saison. In der Hauptgruppe musste eine Rundstrecke um das hügelige Terrain des Sportplatzes sechsmal durchlaufen werden, insgesamt werden nicht ganz fünf Kilometer zu bewältigen. Sieger blieb der Viennamann Rötzer, der seinen routinierten Vereinrivalen Gruber weit hinter sich liess und in bemerkenswertem Stiel und guter Zeit durch Ziel ging. Auch der Döblinger Wieser, der sicher die Jugendklasse für sich entschied, ist eine beachtenswerte Begabung. Die Ergebnisse:
Allgemeine Klasse: (4500 Meter) 1. Rötzer (Vienna) 15:03, 2. Gruber (Vienna) 15:51, 3. Wagner (Post) 16:05, 4. Jahn (Vienna) 16:50, 5. Kratochwill (Rapid) 17:33.-Altersklasse (4500 Meter):
Gruppe I. 1. Gefäll (Rapid) 18:57, 2. Wimmer (Vienna) 19:17;
Gruppe II. 1. Stefanowitsch (Vienna) 18:48.-Jugend (2000 Meter):
1. Wieser (Vienna) 8:11,8, 2. Zeidler (Vienna) 8:53, 3. Bogner (Vienna).-Junioren und Neulinge (2800 Meter) 1. Hermann (Vienna) 9:45,7, 2. Dornheim (Rapid) 9:59, 3. Stanzl (Rapid) 10:13.-Damen (900 Meter): 1. Gruber (Vienna) 2:43,7, 2. Schimmel (Vienna) 3:06, 3. Jadeny (Vienna)."

Bei der inzwischen stattgefundenen Terminsitzung des Leichtathletikverbandes stellte sich heraus, dass soviel Veranstaltungen vorgesehen waren, dass an jedem folgenden Sonntag eine Leichtathletikveranstaltung stattfinden sollte. Sogar die Feiertage und teilweise auch Wochentage wurden zu diesem Zweck herangezogen. Die Termine wurden für das erste halbe Jahr festgesetzt. Ein Zeichen des Wiederauflebens dieses Sportes.

Der nächste Waldlauf fand am 31. 3. 1946 statt. Es war dies ein Querfeldeinlauf der im ~~Gebiete~~ des Konstantinhügels ausgetragen und vom "Wiener Sport" ausgeschrieben wurde. Es war dies nicht nur ein Geländelauf für Leichtathleten, sondern führten auch die Radfahrer bei dieser Gelegenheit ein Querfeldeinrennen durch.

Die "Weltpresse" bringt hierzu in ihrer Ausgabe vom 1. April 1946 Folge Nr. 77 des 2. Jahrganges folgenden Artikel:

"Die Läufer machten den Anfang

Vor den Radfahrern zeigten auf der gleichen Strecke die Leichtathleten ihr Können. In der Hauptgruppe gab es hier einen sicheren, niemals in Frage gestellten Sieg Muschiks, hinter dem der begabte Döblinger Rötzer und der Rapidmann Grojer einkamen.

Die Ergebnisse:

Allgemeine Klasse (5000 Meter): 1. Muschik (Post) 15:37,8; 2. Rötzer (Vienna) 16:50; 3. Grojer (Rapid) 16:56; 4. Wagner (Post) 5. Nerber (Polizei). Jugend (2400 Meter) 1. Wieser (Vienna) 8:05; 2. Bartek (Criket) 8:35; 3. Proksch (Criket). Neulinge (3200 Meter) 1. Hermann (Vienna) 11:24; 2. Stanzl (Rapid) 11:25; 3. Dornheim (Rapid). Junioren (4000 Meter): 1. Gerstl (Vienna) 14:31; 2. Süß (Rapid) 16:03. Altersklasse (5000 Meter) Wimmer (Vienna) Klasse I 20:20; Stefanowitsch (Vienna) Klasse III 19:21. Frauen (1000 Meter): 1. Gruber (Vienna) 2:49,6; 2. M. Jadrny (Vienna) 3:37,2; 3. E. Jadrny (Vienna). Veranstalter war der "Wiener Sport", die Preisverteilung nahm der Filmschauspieler Preck vor."

Die fünfte Veranstaltung in dieser Saison war das traditionelle Auhoflaufen des S.C. Rapid das am Samstag den 6. April gelaufen wurde. Hiefür entnehme ich einen diesbezüglichen Artikel aus der "Arbeiterzeitung" am 7. April, Folge Nr. 83 (48. Jahrgang)

"Im Auhoflaufen siegte gestern Vienna (Gruber, Rötzer, Jahn) auf der 5000 Meter langen Strecke in 19:31 vor Rapid (Grojer, Dornheim, Ottawa) 20:13. Der heutige Geländelauf des Eisenbahnersportvereines wurde abgesagt."

Am 14. April veranstaltete Criket das traditionelle Laufen "Rund um das Heustädlerwasser", wobei Muschik erneut in 20:11 vor Rötzer 20:18 siegreich blieb. Da ich nicht persönlich Zuseher war und auch in den Zeitungen keine näheren Artikel und Ergebnisse bekanntgegeben wurden ist mir auch nichts Genaueres bekannt.

Am Ostermontag den 21. 4. 1946 fand im Rahmen des Fussballesterturnieres im Stadion in der Pause des zweiten Spieles eine 8x400 m Staffelfel statt; der erste Bahnlauf in diesem Jahr. Hiezu schreibt die "Weltpresse" in ihrer Ausgabe vom 23. 4. 1946 Nr. 95 des zweiten Jahrganges:

"In der Pause des Fussballkampfes MTK. gegen Rapid gab es einen 8x400 Meter-Staffellauf, den Rapid in 7:38,6 vor Criket (7:48,2) Post und Vienna für sich entschied."

Die nächste Veranstaltung war wieder ein Waldlauf und zwar der von Post veranstaltete, "Rund um die Marswiese", der am Ostermontag ausgetragen wurde. (22. 4. 1946). Laut Artikel der "Weltpresse" vom 23. 4. 1946 gab es folgende Ergebnisse:

"Diesmal waren es elf . . .
Die Wiener Leichtathletik beginnt eine Angelegenheit für drei, wenn es gut geht, vier Dutzend Interessenten zu werden; diese freilich nehmen die Sache dafür um so ernster und sind äusserst leicht in Harnisch zu bringen. Zum Waldlauf der Postler "Rund um die Marswiese" haben sich Montag in vier Gruppen elf Läufer eingefunden. Sieger wurde selbstverständlich Muschik (Post) der die 6300 Meter lange, kuppelte Strecke in 19:41 bewältigte. Hinter ihm kamen vier Viennaläufer ein: Rötzer 20:10, Herrmann 21:17, Gruber 21:36, Jahn 21,37,3. In der Altersklasse der fünfundfünfzigjährige Szokoll (Criket) in 27:31 vor Stolarcevicz (Post). Neulinge und Jugend liefen 2100 Meter. Bei ersteren siegte Ruska (Rapid) in 7:06 vor Kovar und Zimanzl (beide Vienna), bei letzteren Zeidler (Vienna) in 7:11 vor Prinz (Post)."

Als nächste Veranstaltung folgte der Höhepunkt der Waldlaufsaison und zwar die "Cross-Country-Meisterschaften die am Sonntag den 28. 4. 1946 im Gebiet der Hohen Warte zur Austragung gelangten. Die Beteiligung war nicht grossartig, doch kann man mit den gezeigten Leistungen zufrieden sein. In ~~Wiener~~ Wiener Ausgabe vom 30. 4. 1946 Nr. 101 (2. Jahrgang) schreibt der "Wiener Kurier" folgenden Artikel:

"Muschik Cross-Country-Meister

Sonntag wurde die erste Cross-Country-Meisterschaft Oesterreichs seit 1937 auf der Hohen Warte ausgetragen. Sieger blieb in überragender Weise Muschik (Postsport). Die Ergebnisse: Muschik (Postsport, 23 Minuten) 1., Rötzer (Vienna, 24:55) 2., Jahn (Vienna, 25:23) 3., Hermann (Vienna, 26:06) 4., Weigly (Eisenbahner Sp.V., 27:06) 5., Acht gestarbt."

Nach diesen Waldlaufmeisterschaften hörte man plötzlich von Start Muschiks in Graz und Pressburg, bei denen er ausgezeichnete Zeiten erzielte. Ebenso sollen die Postsportler in Graz einen Vergleichskampf ausgetragen haben, doch erschien hierüber in der Wiener Presse kein Artikel.

Die "Weltpresse" schreibt in ihrer Ausgabe vom 9. 5. 1946, Nr. 107:

"Muschik lief in Graz 10.000 Meter in der ausgezeichneten Zeit von 32:23,5 und 3.000 Meter in 8:59."

Leider wurde kein Datum angeführt, wann er gelaufen ist, doch nehme ich an, dass es am 4. oder 5. Mai gewesen sein wird.

Der "Wiener Kurier" vom 10. 5. 1946, Folge Nr. 108 bringt folgenden Artikel:

"Muschik Zweiter

In der Pause wurde ein 3000-Meter-Lauf absolviert, an dem sich auch die Wiener Muschik und Rötzer beteiligten. Muschik musste mit dem zweiten Platz vorlieb nehmen. Sieger wurde der tschechoslowakische Meister Zatopek in 8:47 Minuten.

Dieser Lauf fand im Rahmen des Fussballspieles Wien-Pressburg in Pressburg am 9. 5. 1946 statt (Das Spiel wurde von unserer Mannschaft-B 3:0 gewonnen)

Aus diesen kleinen Meldungen ist ersichtlich, dass die Wiener Leichtathletik doch nicht so schlecht ist, wie sie in dieser Zeit in manchen hiesigen Zeitungen ausgelegt wurde.

Der letzte Waldlauf in dieser Saison fand am Sonntag den 19. Mai 1946 statt und wurde vom Eisenbahner-Ski- und Leichtathletikkklub durchgeführt.

Laut Artikel der Zeitung "Sport-Tagblatt am Montag" wurden folgende Ergebnisse erzielt (Folge Nr. 20, vom 20. Mai 1946)

"Waldlauf beim Edenbad in Hütteldorf

Der Eisenbahner-Ski- und Leichtathletikkklub veranstaltete gestern mit Start und Ziel beim Edenbad einen Waldlauf. Die Strecke war schwierig und führte bis zur Rieglerhütte und zurück. In Abwesenheit Muschiks übernahm Rötzer sofort nach dem Start die Führung und siegte überlegen. Mit 23 Startern gab es heuer die grösste Teilnehmerzahl.

Jugend, zirka 2600 m: Prinz (Postsport, 9:34) 1, Zeidler (Vienna, 9:36) 2, Pavlaska (Eisenbahner, 9:49) 3. - Altersklassé I, zirka 5500 m, Matthias (Eisenbahner, 21:52) 1, Gefäll (Rapid, 23:45) 2, Chudy (Polizei, 24:50) 3. - Alterklasse II, zirka 5500 m, Weigel (Eisenbahner, 20:47) 1. Dieser gestartet. - Alterklasse III, zirka 5500 m, Szokoll (Cricketer, 22:46) 1, Stefanowitsch (Vienna, 23:32) 2. Diese gestartet. - Skiläufer, zirka 2600 m Schöck (Eisenbahner, 9:48) 1, Kadi (Eisenbahner, 10:02) 2, Amberger (Eisenbahner 10:09) 3. - Skiläufer, Altersklasse, zirka 2600 m, Trnka (Eisenbahner, 9:49) 1., Dieser gestartet. - Allgmeinde Klasse, zirka 5500 m. Rötzer (Vienna, 19:07) 1, Jahn (Vienna, 20:25) 2, Wagner (Postsport, 21:24) 3, Gruber (Vienna, 22:42) 4."

Inzwischen hatte ich fleissig trainiert und mich auf die Bahnwettkämpfe gründlich vorbereitet. Ich war mit meinen Trainingsleistungen sehr zufrieden und ging mit den grössten Hoffnungen zu den ersten Bahnmeeting, dass von der Vienna am Samstag den 25. Mai 1946 am Cricketerplatz durchgeführt wurde, an den Start. Ich lief 200 m und freute mich sehr darauf. Bis kurze Zeit vor dem Meeting (einige Tage) war das herrlichste Wetter, doch stellte es sich gerade zu dieser Zeit um, sodass die Bahn sehr schwer war und die Leistungen sehr beeinträchtigte. Ich startete in der Jugendklasse mit 5 weiteren Läufern. Es waren 2 Vorläufe zu je 3 Läufern, die man als Zeitläufe gelten lassen wollte. In meinem Lauf waren noch zwei Rapidler die ich namentlich nicht kenne und die nur ungefähr 27 liefen, sodass ich diesen Lauf in 26 Sekunden mit ungefähr 10 Meter Vorsprung gewann, der somit der leichtere Vorlauf war. Im anderen Lauf starteten Pratzak, Jungbluth und Klaudinger in dieser Reihenfolge 25,5; 25,6 und 26 liefen. Ich war eigentlich über mein Laufen enttäuscht, da ich im Training fast die gleiche Leistung hatte wie Jungbluth und Klaudinger und diese auch schon geschlagen hatte. Andererseits aber gewann ich meinen Lauf so überlegen, dass ich wirklich nicht schneller konnte. Da laut Ausschreibung ein Entscheidungslauf sein sollte, legte mein Trainer Wessely gegen dieses Vorgehen (Zeitläufe) Protest ein, sodass noch ein Entscheidungslauf durchgeführt wurde, der folgende Läufer am Start versammelte: Pratzak, Jungbluth, Klaudinger und ich. Innen lief Klaudinger, dann Pratzak, Jungbluth und ich aussen. Ich selbst glaubte an keinen Sieg und als der Startschuss ertönte lief ich was ich konnte. Bei den 100 Meter Start war leider ein Startloch nicht zugeschauelt in das ich stieg und ganz aus dem Takte kam, sodass plötzlich Jungbluth neben mir war. Jetzt glaubte ich, dass es mit mir

vorbei sei und liefen wir die letzten 100 Meter ständig Brust an Brust indem wir auch sehr oft die Führung wechselten bis ich schliesslich im Ziel äusserst knapp das Rennen für mich entscheiden konnte. Die anderen zwei waren ebenfalls nur je um Brustbreite geschlagen. Zeit: 25,7; 25,8 Jungbluth, 25,9 Pratzak und 26,1 Klaudinger. Darüber war ich um so mehr erfreut, zumal ich mich eigentlich nicht sehr ansträngte und wie gesagt an einen Sieg ursprünglich nicht dachte. Bei den Junioren ging Masopust über 200 Meter die er nach ähnlicher, bzw. gleicher Situation wie bei meinen Vorläufen sicher für sich entscheiden konnte.

In ihrer Ausgabe vom 27. 5. 1946 Folge Nr. 21 bringt das "Sporttagblatt am Montag" folgenden Artikel:

"Die Leichtathletik rührt sich endlich Die Vienna fungierte schon des öfteren als Veranstalter, da die Strassen-, Wald- und Hindernisläufe mit gutem Erfolg durchführte. Diesmal führte sie sich auf der Bahn des Cricketer-Platzes im Prater gut ein, unterstützt von den Funktionären des Verbandes. Durch den Regen etwas aufgeweicht, gab es einen schweren Boden, so dass die Zeiten in den Laufbewerben, aber auch die Sprünge, beeinträchtigt wurden. Bei normalen Verhältnissen wird man mit besseren Leistungen rechnen können. Muschik siegte über 3000 Meter vor seinen alten Rivalen Grojer, indem er vom Start bis ins Ziel führte, Jahn konnte in der letzten Runde noch Wagner abfangen und sich auf den dritten Platz vorschieben. Beck bezwang erst nach Kampf Gruber im 800-Meter-Lauf. Spannend verliefen die beiden 200-Meter-Läufe der Jugend und Junioren. 1000 Meter, Jugend A: Wieser (Vienna, 2:51,1) 1., Aufhauser (Vienna 3:02), 2. - Jugend B: Lang (Vienna, 3:06), im Alleingang. - 200 Meter, Jugend: Wagner (WAC, 25,7), 1., Jungblut (WAC. 25,8), 2., Pratzak (Vienna, 25,9) 3., Klaudinger (WAC 26,1) 4. - 200 Meter, Junioren: Masopust (WAC, 25), 1., Mört (Rapid, 25,3), 2., Szimmel (WAC, 25,4) 3. - Diskus, Junioren: Jungwirt (Post, 31.42), 1., Heinzl (Rapid, 29,23) 2., Maierhofer (Vienna, 28,85) 3. - 800 Meter für Männer: Beck (Rapid, 2:08) 1., Gruber (Vienna 2.09) 2., Fida (Cricket, 2.10,2), 3. Vier gestartet. - 3000 Meter für Männer: Muschik (Post, 9.15,9) 1., Grojer (Rapid, 9,41) 1., Jahn (Vienna 9,53), 3., Wagner (Post, 10:07) 4. Frauenbewerbe: 600 Meter: Stach (Danubie, 8,8) 1., Scherer (Vienna 9,8) 2. - 100 Meter nach zwei Vorläufen: Trösch (Post, 13) 1., Steurer (WAC 13,9) 2., Pavlusak (Eisenbahn, 14) 3., Watza (Post 14,4) 4. - Weitsprung: Trösch (Post, 4.92) 1., Steurer (WAC 4.88) 2., Kopper (Danubia, 4,79) 3. - Diskus: Tiltach (Post, 36.51) 1., Junek (Danubia 28,29) 2., Stiböck (Danubia 26,29) 3."

Tags darauf am Sonntag wurden bei den Meisterschaftsspielen im Stadion in den Pausen Staffelläufe durchgeführt bei denen wir eine 4x200 Meter Staffel der Jugend und eine 13x1000 Meter Staffel der Männer stellten. Nach unseren guten Abschneiden am Vortag gingen wir mit der Hoffnung auf den Sieg am Start. Wir waren unser drei nur fehlte uns ein Vierter den Jungblut in letzter Minute mit Schenk namhaft machte. Wir glaubten ursprünglich, dass Schenk sozusagen nur der Vierte Mann ist, damit wir überhaupt laufen konnten, doch stellte sich dann heraus, dass er genauso gut wie wir liefen, vielleicht sogar um etwas besser, da er noch von anderen bedrängt war und laufen musste was er konnte. Leider zog sich der arme bei den letzten 100 Metern eine Zerrung zu, die sehr überaus fatal. Trotzdem lief er weiter und vergrösserte sogar in den letzten 100 Meter den Vorsprung unserer Mannschaft. Durch diese Zerrung ist

seine Leistung um so grösser zu werten; wer weiss, wie gut er gelaufen wäre, wenn er sich diese nicht zugezogen hätte. Bemerkenswert sei, das Jungblut, als erster lief und von sämtlichen anderen Läufern stark bedrängt wurde, trotzdem aber vom Start weg führte. Nach 100 Meter war es fast mit allen anderen vorbei, nur Wieser, der für Vienna lief, konnte mit ihm noch etwas mithalten. Mit ungefähr 3 Meter Vorsprung übergab sodann Jungblut an Schenk. Dann kam der wie schon erwähnte fabelhafte Lauf Schenk's der uns einen 10 Meter Vorsprung herauslief und so an Klaudinger übergab. Klaudinger wurde anfangs ebenfalls hart bedrängt und wurde sein Vorsprung von ungefähr 10 Meter um ungefähr 3-5 Meter kürzer, doch nach 100 Meter war es ebenfalls mit den Kräften der anderen Läufer vorbei und Klaudinger vergrösserte wieder seinen Vorsprung auf ca. 10 Meter. Ich übernahm sehr schlecht (wie überhaupt die Uebergabe nicht klappte, zumal wir nie zu vor auch kein einziges Mal darauf trainierten), sodass der mir nächste Läufer der hingegen sehr gut übernahm, anfangs etwas Boden aufholen konnte. Für mich war der Lauf insofern schwer, als ich ganz allein vorne laufen musste, was mir nicht sehr behagt und mehr Kräfte kostet, als mit anderen zu laufen oder gar aufzuholen, doch hielt ich unseren Vorsprung sicher, sodass unser Sieg im Grunde genommen durch die Leistungen sämtlicher Läufer nie in Frage stand und vollauf verdient wie auch erwartet war.

Anders war es bei der 3x1000 Meter Staffel der Männer, Klaudinger hatte, da er vormittags Fussball spielte, einen schlechten Tag und fiel bis an die vorletzte Stelle zurück (ausserdem fehlte ihm noch die Erfahrung) wobei ich bemerke, dass 12 Staffeln liefen. Seine Zeit war ungefähr 3:10! So hatte Jungblut, dem er übergab, einen schweren Stand. Trotzdem holte er zwei Mannschaften auf, hauptsächlich durch seinen fabelhaften langen Schritt und feinen Spiel. Seine Zeit war ungefähr 3 Minuten. Masspunkt stand nun auf verlorenen Posten, wurde sogar anfangs von einem Läufer aufgeholt, den er doch dann sehr bald wieder einholte. Es schien fast so als es in die letzte Runde ging, dass er noch einen Läufer aufholen könnte, doch setzte er wie immer zu spät zu seinem bereits berühmt gewordenen Endspurt an und konnte an dem vorerwähnten Läufer nur mehr auf ungefähr 3 Meter herankommen. Erwähnt sei die ausgezeichnete Leistung der Vienna-Mannschaft. Die Ergebnisse im einzelnen schildert der "Wiener-Kurier" in seiner Ausgabe vom 27. 5. 1946, Nr. 122 folgendermassen:

"Staffelläufe im Stadion

Während der Pausen bei der Stadion-Doppelveranstaltung wurden einige Staffelläufe der Leichtathleten durchgeführt, die von den Zuschauern mit viel Beifall aufgenommen wurden. Die Ergebnisse waren: 4x200-Meter-Staffel: 1. WAC in 1:43 mit der Mannschaft Jungblut, Schenk, Klaudinger und Wagner., 2. Vienna, 3. Rapid, 4. Union. 8x1-Runde: 1. Rapid in 7:35 mit der Mannschaft v. Beck, Krenauer, Schneider, Pern, Weninger, Petrezelka, Mörtl und Remnick., 2. Union, 3., Eisenbahn. 3x1000-Meter: 1. Vienna mit der Mannschaft Rötzer, Wieser und Gruber., 2. Rapid, 3. Criketer."

Bemerkenswert sei noch, dass die Zeit der 4x200-M-Staffel ausgezeichnet war, vorausgesetzt, dass sie stimmt, da ja auf einen 25,7 kommt und speziell bedacht werden muss, dass von richtigen Uebergaben keine Rede sein konnte.

Ebenso ist auch die Zeit der 8x1-Runde Staffel sehr gut und kommt auf einen Läufer ungefähr 56,9! Bei acht Läufern immerhin ein guter Durchschnitt.

Schade ist nur, dass die Zeit der 3x1000-M-Staffel nicht bekannt ist, doch schätze ich, dass ein Läufer, speziell Gruber, ungefähr 2:45 gelaufen sein wird.

Die Zeit der 3x1000 Meter Staffel im Stadion konnte ich doch noch erübrigen und beträgt sie laut "Sport-Schau" vom 29. 5. 1946 für die Siegermannschaft 8:23,5 sodass sich ein Durchschnitt für einen Läufer von 2:47,8 (für 1000 Meter) ergibt, welche Zeit sehr achtbar ist.

Nach diesen gelungenen Anfang ging es nun endlich in flotten Tempo weiter und war die nächste Veranstaltung für Sonntag den 2. 6. 1946 auf den Cricketerplatz geplant, die auch zur Austragung kam. Die Veranstaltung war ein ganzer Erfolg. Insgesamt wurden 140 Nennungen abgegeben. Bei den 100 Metern der Männer starteten allein 26, eine Teilnehmerzahl also, die schon sehr lange nicht erreicht wurde, und zu grössten Hoffnungen Anlass gibt. Ebenso stieg das Leistungsniveau beachtlich und die Zeitungen die vorige Woche sich über die Schwächen der Leichtathletik den Mund zerrissen, mussten zugeben, dass sie wieder im kommen ist.

Für mich war dieser Tag eigentlich ein schwarzer. Es waren für die Jugend nur 1000 Meter ausgeschrieben, sodass ich bei den Männern über 100 Meter starten musste, wo ich natürlich von vornherein keine Chancen hatte. Trotzdem hielt ich mich sehr gut. Im Vorlauf lief ich mit Pruschak (Vienna) der den Lauf in 11.9 gewann, während ich vor einem mir unbekanntem der 13.6 lief und meinem Vereinskameraden Kratochvil in 12.5 zweiter wurde und so in den Zwischenlauf kam. Pratzak lief in seinem Vorlauf 12.4 und konnte nur dritter werden, sodass ich der einzige Jugendliche und auch der einzige vom WAC war, der in den Zwischenlauf kam. Ich hatte mich nicht angestrengt und liess, als ich meines zweiten Platzes vollkommen sicher war, stark nach. Wie bereits erwähnt konnten die drei anderen vom WAC (Jungbluth, Szimmel und Kratochvill) nicht in die Zwischenläufe gelangen, da sie schwerere Läufe hatten und auch schlechter liefen als ich. Im Zwischenlauf lief ich wieder unter anderem mit Pruschak und noch zwei anderen, die ich namentlich nicht kenne. Pruschak siegte in 11.4!!! und war ich von ihm um ungefähr 6-7 Meter geschlagen, sodass meine Zeit ungefähr an die 12 Sekunden war. Also sehr gut für den ersten Start.

Über 400 Meter ging Massopust mit und hatte das Pech in der guten Zeit von 55.4 vierter zu werden.

Eine ungeheure Ueberraschung bot Jungblut in der Olympischen Staffel als 800 Meter Läufer. Unter den 9-Mann starken Feld hielt er sich anfangs im Hintertreffen, lief aber im blendenden Stiel und holte in der letzten Runde Meter um Meter auf und konnte den 4. Platz belegen, wobei er Bartek, der für WEG. lief sicher mit 20 Meter schlug. Mit dem gleichen Abstand wurde er von dem Ersten Rötzer geschlagen. Mit einem Wort eine fabelhafte Leistung die uns den 4. Platz in der Staffel sicherte. Ich lief die zweiten 200 Meter und hatte wie immer eine sehr schlechte Uebergabe, sodass mir Schneider, der für Rapid lief, enteilen konnte, doch liess ich dann nicht locker und suchte wieder Anschluss zu finden, was mir fast gelang. Unsere Aufstellung war: Jungblut, Szimmel, Wagner und Massopust. Trotzdem von dieser Staffel zwei noch der Jugendklasse angehören, zeigte es sich, dass der WAC immer noch ein starker Staffelfegener, für jede Mannschaft ist. Trotzdem wir nur mit Steurer einen Siegerin stellen konnten, können wir mit dem Ergebnis dieser Veranstaltung sehr zufrieden sein, da wir ja vor allem quantitativ allen anderen Vereinen unterlegen waren.

Nachstehend die genauen Ergebnisse dieses Meetings vom 2. Juni 1946 am Cricketerplatz, entnommen aus der "Weltpresse" vom 4. Juni 1946, Folge Nr. 128:

"Im Zeichen der WEG.

Das Meeting auf dem Cricketerplatz hat viel gutgemacht, was in den ersten Monaten dieses Jahres in der Leichtathletik dargeboten und verabsäumt wurde. Nicht weniger als 26 Läufer gingen beim Laufen über 100 Meter mit, auch bei den Frauen waren vier Vorläufe nötig und in der Olympischen Staffel traten neun Mannschaften an. Ausschlaggebend für diesen überraschenden Aufschwung war die Mitwirkung der Athleten der Wiener Eisportgemeinschaft. Viele gute Leute wie Pektor, Würth, Bartek und Pucher, sind noch nicht ganz im Schuss, während andere wie Nickl, Schuller, Rötzer und der immer besser werdende junge Wieser, schon in bestem Schwung sind. Bei den Frauen fehlten noch die gesperrten Athletinnen.

Männer: 100 Meter Hürden: 1. Sablatnig (WEG) 17 Sek. 2. Reidinger (Cricket). - 1000 Meter B-Jugend: Wieser (Vienna) 2:45. Seine Mitbewerber Proksch (Cricket) und Hiblinger (Rapid) gaben in wenig sportlicher Weise vorzeitig auf. - 400 Meter: 1. Bartek (WEG) 55 Sek. 2. Weninger (Rapid). - 1500 Meter: 1. Rötzer (Vienna) 4:14, 2. Beck (Rapid). - Speerwerfen: 1. Pektor (WEG) 59.50 Meter, 2. Pucher (Union). - 100 Meter: Nickl (WEG) 11,3 Sek. 2. Schuller (WEG). - Weitsprung: 1. Würth (WEG) 6.42 Meter, 2. Krennauer (Rapid) - Olympische Staffel: 1. Rapid (Ottawa, Weninger, Schneider, Beck) 3:51,5, 2. WEG.
Frauen: 80 Meter Hürden: 1. Steurer (WAG) 13.1 2. Michael (WEG). - Hochsprung: Michael (WEG) 1.46 Meter, 2. Bernhard (Danubia). - Diskuswerfen: Tiltch (Post) 35.53 Meter, 2. Jettmar (WEG). - 100 Meter: 1. Trösch (Post) 13.2 Sek. 2. Pavlusek (Eisenbahn). - Brustbreite zurück. - Staffel 4 mal 1000 Meter: 1. Post (Salomon, Trösch, Kinzl, Plaza) 53.2 Sek. 2. WEG."

Vergessen habe ich noch eine Veranstaltung zu erwähnen die abermals mit einem Fußballspiel gekoppelt wurde und zwar am Donnerstag den 30. Mai 1946 im Stadion im Rahmen der Cupspiele. Zur Austragung kam ein Vorgabelaufen über 2000 Meter in welchem Muschik dem österreichischen Rekord an den Leibe rücken wollte, das ihm jedoch misslang.

Folgender Artikel stammt aus dem "Wiener Kurier" vom 31. Mai 1946, Folge Nr. 125:

"Leichtathletik im Rahmen des Cups

In der Pause der Fußballspiele im Stadion kam ein Vorgabelaufen über 2000 Meter zur Austragung, in dem Muschik als Kalmann Vorgaben bis zu 200 Meter aufzuholen hatte. Der Rapidler wollte dabei dem österreichischen Rekord von 5:38 auf den Leib rücken, hatte sich aber zuviel zugemutet und landete auf dem fünften Platz, da auch die Vienna-Leute Rötzer, Gruber und Jahn sowie der alte Weigl ein sehr gutes Rennen lieferten. Die Ergebnisse waren: Rötzer (Vienna 5:37, 40 Meter Vorgabe) 1., Gruber (Vienna, 5:40 100 Meter Vorgabe) 2., Weigl (Eisenbahn, 5:46, 100 Meter Vorgabe) 3., Jahn (Vienna, 5:49, 100 Meter Vorgabe) 4., Muschik (Rapid, 5:53, vom Mal) 5."

Es zeigte sich nun, dass es mit der Leichtathletik immer mehr aufwärts geht; die Leistungen wurden besser und auch an Meetings fehlte es nicht.

Ich persönlich gönnte mir in dieser Zeit einen 2-wöchentlichen Urlaub, den ich zur Erholung benützte und nach Wallsee fuhr. Ich erholte mich auch tatsächlich und nahm ungefähr 1 kg. an Gewicht zu.

Den ersten Vorlauf gewann Steger (Post) in 39.9 vor Jungblut, der 39.2 lief. Den letzten Vorlauf gewann Sablatnik in 39.4 vor Klaudinger der 40 benötigte und Göttler der sich ebenfalls sehr gut hielt und nur wenig geschlagen war. Im Endlauf trafen sich dann die Sieger der Vorläufe und der beste Zweite, der Jungbluth war. Es siegte dann überlegen Sablatnik in 38.3 vor Steger (38.6 und Bergauer (39.4) während sich Jungblut mit 1 Meter geschlagen bekennen musste.

Weiters liefen wir noch eine 4x400 Meter Staffel in der Aufstellung: Wagnern, Klaudinger, Jungblut und Szimmel, wobei wir den 2. Platz sicher belegen konnten. Ich begann nach einem von mir verursachten Fehlstart sehr schnell und wollte in der Kurve als erster sein, was mir nicht gelang und ich mit dem 2. Platz vorlieb nehmen musste. Bei der Tribüne ging dann der Union-Mann noch vor den ich passieren lassen musste, später aber bei 300 Meter wieder aufholte. Meine Zeit war ungefähr 59. Klaudinger und Jungblut strengten sich nicht mehr an, sondern hielten den 2. Platz sicher und liefen beide 57. Szimmel als letzter bemühte sich redlich den Vorsprung des ersten zu verkleinern, was ihm auch gelang, indem er die 400 Meter in 55.5 lief. Er wähnt sei, dass durch starken Regenfällen in den vorangegangenen Tagen die Bahn sehr schwer war.

Ausserdem sollten wir noch in der 4x $\frac{1}{2}$ Runde-Staffel laufen, doch wurde uns dies erspart, da wir die einzigen waren und viel uns der Sieg somit kampflos zu. Unsere Aufstellung hierzu wäre gewesen: Göttler, Klaudinger, Jungblut und ich.

Von den weiteren Ergebnissen ragte der Stabhochsprung von Dr. Haunzwickl mit 3.90 und der Diskuswurf der Frauen mit 38.09 von Tiltsh hervor.

Die genauen weiteren Ergebnisse sind in der Beilage ersichtlich; ebenso auch Meldungen über LA.-Ergebnisse aus dem übrigen Österreich und aus dem Ausland, sowie eine interessante Tabelle der österreichischen Jahresbestleistungen, sowie insbesondere die Ergebnisse der LA.-Meisterschaften von Niederösterreich am 6./7. 7. 1946 in St. Pölten und der aus Steiermark, die am 13./14. 7. 1946 in Graz durchgeführt wurden.

Am Donnerstag den 11. 7. 1946 fand am WAC-Platz ein Abendmeeting der Danubia statt, bei dem es ausgezeichnete Leistungen gab. So glückte es Steurer die 80-m-Hürden in 12 zu laufen, womit ihre Teilnahme bei den Europameisterschaften gesichert schien.

Hierzu schreibt die "Weltpresse" in ihrer Ausgabe vom 12. 7., Nr. 158 folgenden Artikel:

"Das Danubia-Abendmeeting

Beim gestrigen Meeting der Danubia-Athletinnen auf dem WAC-Platz sah man bei recht guter Beteiligung ein paar beachtliche Leistungen. Die zwölf Sekunden Steurers im 80-Meter-Hürdenlaufen, die Kugelstossleistung der WAF-Athletin Bruck von 11.11 Meter und der Speerwurf Harma Baumas, die man wieder einmal bei einem Meeting sehen konnte, zeugten von der ständig aufsteigenden Form unserer Leichtathletinnen. Die Ergebnisse:

60-Meter-Laufen für weibl. Jugend: 1. Stach (Danubia) 8,6, 2. Behacek (Danubia) 8,8, 100-Meter-Laufen für Neulinge: 1. Weissberg (Post) 13,5, 2. Salomon (Post) 13,6, 3. Behacek (Danubia) 13,6. Kugelstossen für Neulinge: 1. Urban (Union) 9.08, 2. Junek (Danubia) 9.03, 3. Behacek (Danubia) 8,30. Weitsprung für Neulinge: Michal (WEG) 4.65, 2. Fasching (Eisenbahn) 4,63, 3. Stach (Danubia) 4,60. 80-Meter-Hürdenlaufen: 1. Steurer (WAC) 12, 2. Michal (WEG) 12,5, 3. Stach (Danubia). Speerwerfen: 1. Bauma (Danubia) 41.99, 2. Fasching (Eisenbahn) 31.79, 3. Chmelik (WEG) 30.07. Staffel 4x100 Meter: 1. Post 52,8, 2. Danubia 54,5, 3. WEG 56."

Des weiteren möchte ich auf eine grosse Anzahl internationaler Nachrichten hinweisen, die sich in der Beilage befinden und erneut beweisen, dass es auch in anderen Ländern aufwärts geht. Am interessantesten sind hiebei die Meldungen von verschiedenen Meisterschaften wie aus England, Frankreich, Schweiz etc. sowie eine erste europäische Bestenliste, die allerdings mit Vorsicht aufzunehmen ist und die zweite österreichische Jahresbestenliste die bedeutend erweitert wurde.

Als nächste Veranstalter traten die Union, Vienna und Eisenbahn hervor, die am 14. 8. im Stadion einen Klubkampf austrugen wobei die Mannschaft der Ersteren mit 81 Punkten vor Vienna mit 57 und Eisenbahn mit 51 Punkten siegreich bleiben konnte.

Hiebei soll es keine bedeutenden Leistungen gegeben haben. Leider fehlen mir genaue detaillierte Ergebnisse, doch habe ich einmal etwas von ungefähr 55 Meter im Sperrwurf von Bucher und von demselben 35 im Diskus, sowie von 2:06 über 800 Meter, die Gruber lief, gelesen. Auch die anderen Ergebnisse sollen auf diesem Niveau gelegen sein.

Am 18. 8. fand dann im Stadion ein Volksfest für die Heimkehrer statt, dass von der Oe.V.P. veranstaltet wurde. Hiebei gab es neben künstlerischen Darbietungen (Variete) auch sportliche Wettkämpfe im Radfahren und auch in leichtathletischen Bewerben und zwar über 1.500 Meter und in einem Staffellauf über 4x200 Meter.

Die 1.500 Meter gewann Gruber in der guten Zeit von 4:15,5 vor Rötzer in 4:16 (ungefähr) und Nerber der ungefähr 4:17 benötigte. Von Start weg führte Jahn der aber nach zwei Runden von Partzer abgelöst wurde, während Jahn gänzlich von der Bildfläche verschwand und auf den letzten Platz zurückfiel. In der nächsten Runde kamen aber schon Gruber und Rötzer auf und ebenso auch Nerber der erst in den letzten 200 Metern zum Endkampf sich entschloss, was aber schon zu spät war, sodass er über einen sicheren 3. Platz nicht hinauskam.

Sehr spannend verlief auch die 4x200 Meter Staffel, wo es uns gelang gegen die Vienna, die gleich mit 3 Mannschaften angetrückt kam, siegreich zu bleiben.

Als erster lief ich, hatte einen sehr schlechten Start und die ersten Läufer der beiden ersten Vienna Mannschaften konnten sich durch ihren Start hiebei gleich 2 Meter herausholen, wobei der bereits bejahrte Klementer für die erste Mannschaft der Vienna lief besonders gut ausfiel. Den anderen hatte ich nach 20 Meter gleich eingeholt und schritt nun zum Angriff gegen den ersten, denn ich bei der Übergabe eingeholt hatte. Ich übergab nun an Kladinger, der gleich in Führung ging und diese auf 15 Meter ausbaute, wobei ihm dies Studensky sehr leicht machte. Schwerer hatte es nun Jungblut, der sich infolge seiner längeren Abwesenheit (Urlaub) gegen Wiesen nicht ganz durchsetzen konnte und letzterer diesen Vorsprung fast einholte und glänzend an Pratzak übergab, der Szimmel wieder sofort enteilte. Doch Szimmel war auf den Posten und in der Einlaufgeraden schritt er, nachdem er sich ständig hinter ihm knapp gehalten hatte, zum Angriff über und mit der Vienna war es vorbei. Es winkte uns hiefür ein Preis, der in Form einer Blumenstrausse und einer Flasche Wein ganz manierlich ausfiel. Die Zeit soll 1:39 gewesen sein, sodass auf jeden Läufer ungefähr ein Durchschnitt von 24,8 kommt, was sehr annehmbar ist. Ebenso ist auch die Zeit von Vienna mit 1:39,5 nicht zu verachten.

Ausser diesem Siegerpreis gab es dann noch für alle einen kleinen Imbiss

in Form von 2 belegten Brötchen, 1 Glas Bier und 1 Glas Wein, sodass die Stimmung recht flüssig war.

Zur selben Zeit (18. 8.) traten in Graz die Mannschaft der WEG gegen die der Post-Graz zu einem Vergleichskampf zusammen, bei welchem es gleich 6 neue Jahresbestleistungen gab, wobei sich die Mannschaften unentschieden 60:60 Punkten trennten.

Die "Weltpresse" in ihrer Ausgabe vom 19. 8. 1946 Folge Nr. 189 führt sie folgendermaßen:

"WEG.-Leichtathleten in Graz

Die Leichtathleten der WEG. traten am Wochenende in Graz gegen die dortige Post SG. an und erreichten ein Unentschieden von 60:60 Punkten. Es wurden nicht weniger als sechs Jahresbestleistungen aufgestellt: 100 m Nickl (WEG.) 10.9, 200 m Schuller (WEG.) 22.7, 400 m Schuller (WEG.) 58.8, 1000 m Kolb (Graz) 2:57.6, Diskus Just (Graz) 46.02 m, Staffel 4mal 100 WEG. 45.7"

Betont sei nur, dass es sich beim Diskuswurf nicht um Just sondern um Tunner handelt.

Die Ruhepause war nicht lang, und am 20. 8 gab es auf dem Red-Star-Platz schon wieder ein Abendmeeting in welchem ein Dreikampf für die Altersklassen I. und II. als Mittelpunkt gedacht war.

Dieser brachte aber keine besonderen Ereignisse, sondern war dies vielmehr der 3000 Meter Lauf in welchem Partzer dem zweifachen Meister Muehlik hart zusetzte und sich nur um geringsten Abstand geschlagen gab.

Ich trat in einem Weitsprung für männl. Jugend an und konnte mir 5.14 einen neuen persönlichen Rekord aufstellen wobei die einzelnen Sprünge folgende Weiten hatten: 4.72, 5.08, 5.07, 5.14, 5.05 und 5.02. Also ein ganz schöner Durchschnitt, mit dem ich sehr zufrieden bin, zumal die Sprunganlage und vor allem der Anlauf etwas zu wünschen übrig ließen. Hierbei konnte Kiesel (Rapid) mit 5.70 gewinnen wobei ihm dieser Sprung beim letzten Versuch gelang. Zweiter wurde Pratzak mit 5.50 der allerdings reiner Zufall ist und seine anderen Sprünge bei 3.20 gelegen waren. Nieblinger konnte noch 3. werden wobei seine 5.85 voll verdient waren. Wieser nahm ebenfalls mit und erreichte noch 5.24. Weiters wurde noch eine Schweden-Jugendstaffel geholt um bei der es der Vienna nach 4 ergebnislosen Versuchen gelang, uns überaus sicher zu schlagen, wobei in beiden Mannschaften Ersatzleute standen, allerdings bei uns gleich zwei. Der Rennverlauf ist kurz folgender: Klaudinger setzt sich Wiesen über 400 Meter erbittert zur Wehr, doch reicht es mit seinen Kräften nicht aus, sodass er auf den letzten 50 Metern stirbt. Diesen Verlust konnte ich gegen Studensky nicht wettmachen und ebenso geht es Odelga der es gegen Pratzak natürlich sehr schwer hatte und noch weiter zurückfiel. Wenn nun auch Vienna über 100 m in Lang einen ausgesprochen schwachen Ersatz hat, reicht es bei weitem nicht aus, den Abstand wenigstens erträglicher zu gestalten und Blöch bemühte sich hier umsonst. Die Zeiten waren 2:15, wobei unsere ungefähr 2:10 gewesen sein dürfte. Beide Zeiten sind also überaus schlecht, was sicher auf die schlechte Bahn die durch die vorangegangenen Regenwetter in Mitleidenschaft gezogen wurde, zurückzuführen war. Jedenfalls war der Vienna-Sieg im warsten Sinne des Wortes schwer errungen.

Am 24. August folgte nun ein Meeting der Union auf dem Crickter-Platz. Leider versagte diesmal das Wetter ganz gehörig und regnete es im Verlauf des Wettkampfes mehrere Male, speziell gegen Schluss der Veranstaltung. Es waren also die Leistungen nicht wie sonst. Diesmal ging ich über 100 m für Jugend und konnte mir im Endlauf einen 3. Platz schwer erkämpfen den ich mir schon als verdient hatte. Im Vorlauf lief ich nur gegen Miller den ich in 15.2 schlug wobei er 15.8 benötigte, sodass ich "spazieren gehen" konnte. Im zweiten Vorlauf musste Silvass, unser zweiter Vertreter mit 13.8 geschlagen bekennen, wobei hier Klesel in 12.7 gewinnen konnte. Im letzten Vorlauf war nun alles mit Rang und Namen beisammen und hatte unser 3. Vertreter grosses Pech, gerade in diesem Lauf zu kommen. Schliesslich siegte Huber (Union) mühelos in 12,4 vor Pratzak mit 12,5, während Blöch mir 12.7 ausscheiden musste. Als der Entscheidungslauf stattfand, war die Bahn bereits sehr schlecht, speziell meine, da ich Innenbahn hatte. Neben mir lag Klesel dann Huber und Pratzak. Ich hatte nach einem Fehlstart wie immer natürlich den schlechtesten und die anderen waren mir gleich entleert, doch ich kümmerte mich nicht darum sondern machte mich an die Verfolgung und bei 50 Meter hatte ich Klesel erreicht, der sich nun tüchtig wehrte, doch nach weiteren 50 Meter war ich glücklich Herr der Lage und lag um Brustbreite voran, welchen Vorsprung ich noch um ein geringes vermehrte. Beim zweiten Paar war inzwischen Huber entleert und Pratzak bemühte sich redlich nicht abzufallen und schlug sich jedenfalls mehr als tapfer. Die Zeiten waren folgende: Huber 11,8!!!, Pratzak 12,8 während ich es nur auf 12,8 bringen konnte. Die Zeiten sind in Anbetracht des Wetters und der schlechten Bahn ganz gut, speziell die der ersten zwei, wobei man bei guten Bahn- und Wetterverhältnissen mit Leistungen rechnen kann die um 4-5 Sekunden besser sind. Ausserdem lief ich noch in der 4x100 Meter Staffel die in Zeitläufen gelaufen wurde wobei wir Innenbahn hatten und gegen WEG. und Post liefen. Wir hatten nicht die geringste Chance und mussten und voll geschlagen bekennen, wobei die beiden Zeiten des anderen Zeitlaufes noch besser waren als unsere, sodass wir gänzlich geschlagen waren. Zeit 49.6! Als Sieger ging WEG. mit 47,6 vor Post und Union hervor.

Da hierzu in der Tagespresse keine näheren Berichte erschienen sind, führe ich nachstehend die genauen Ergebnisse an die lauten wie folgt:

Männer: 200 m: Nickl (WEG.) 24,1, Schön (Steyr) 25, Brenn (Cricket) 25.
 800 m: Feichtenberger (Steyr) 2:00,6, Böhm (Post) 2:01,7, Gruber (Vienna) 2:02,1.
 4x100m: WEG (47,4), Post (47,6), Union (48,2).
 Weitsprung: Würth II. (WEG.) 6,26, Krennauer (Rapid) 5.96, Huber (Union) 5.69.
 Hochsprung: Würth I. (WEG.) 1.70, Würth I. (WEG.) 1.70, Stöger (Post) 1.65.
 3000 m: Muschik (Post) 9:07,8, Lanegger (Steyr) 9:32,6, Jahn (Vienna) 9:40,4.
 Kugelstossen: Autor (WEG.) 12,70, Haber (WAF) 11,66, Pietsch (WEG.) 10.77.
 Sperrwerfen: Pektor (WEG.) 56,54, Bucher (Union) 56,16, Pietsch (WEG.) 44,70.
 Hammerwerfen: Reisinger (GAK.) 40,81, Janusch (WAC) 37,89, Tepil (WAC) 35,45.
 Diskuswerfen: Bucher (Union) 55,11, Autor (WEG.) 55.02, Pektor (WEG.) 54.73.
 Dreikampf für Alterklasse I. und II.
 Klasse I. - Schneider (Rapid) 1.417.55 Punkte
 Klasse II. - Klement (Vienna) 1.321 Punkte.

Frauen: 100 m: Kopper (Danubia) 14 Sek., Weinhofer (Union) 14,4 Sek.,
Kaspar (Danubia) 14,5 Sek.
Hochsprung: Kopper (Danubia) 1,45, Urban (Union) 1,40, Kaspar
(Danubia) 1.40.
Kugelstossen: Urban (Union) 10.41, Weinhofer (Union) 9,12,
Felsmann (WEG.) 8.95.
Speerwerfen: Schilling (WEG.) 54.43, Mohlich (WEG.) 29.37,
Weinhofer (Union) 27.81.
Diskuswerfen: Urban (Union) 31,18, Felsmann (WEG.) 30,80,
Greilinger (Union) 26.70.

männl. Jugend: 100 m: Huber (Union) 11,8, Pratzak (Vienna) 12,3, Wagner
(WAC) 12,8.
Kugelstossen (Sack (Union) 13,74, Klesl (Rapid) 12,26, Studens-
ky (Vienny) 11,54.
Speerwerfen: Sack (Union) 46,14, Müller (Cricket) 39,25, Stu-
densky (Vienna) 36.47.

Ungefähr zur gleichen Zeit (vom 22.-25.8.1946) wurden die grössten Leichtathletischen Wettkämpfe des Jahres in Oslo durchgeführt und zwar die Europameisterschaften, die auch zum ersten Male eine Beteiligung der russischen Athleten brachten, die auch recht gut abschnitten. Etliche genaue Berichte, Vorschauen, Statistiken etc. befinden sich in der Beilage, sodass ich darauf nur insofern näher eingehen will, als ich betone, dass es mehr als bedauernswert ist, dass keine österreichische Abordnung daran teilgenommen hat, zumal eine solche ganz schöne Chancen gehabt hätte. Bedauerlich insoferne, als wiedereingmal die Reiseschwierigkeiten aus unerklärlichen Gründen nicht behoben werden konnten, sodass die Auserwählten mit Neid die Kämpfe von hier aus verfolgen mussten.

Nachdem eben nun schon fast jeder Verein ein Meeting durchgeführt hatte, wollte auch die Eisenbahn nicht abseits stehen und führte ein solches am 31. 8. 1946 im Stadion durch, dass allerdings nichts ganz zur Durchführung gelangte, nachdem es einen sehr argen Wolkenbruch gab, sodass man zur Unterbrechung und Verlegung auf den 21. 9. 1946 gezwungen wurde.

Die Bewerbe jedoch in denen ich genannt hatte wurde noch durchgeführt und zwar vorerst der 400 Meter Lauf für Jugend. Es waren nur fünf gestartet, nämlich: Wieser, Bergauer, Hieblinger, Mitteregger und ich. Trotzdem es auch schon vorher geregnet hatte, war die Bahn in einem ganz guten Zustand. Nach einem Fehlstart, der durch Hieblinger verursacht wurde ging es auf die Reise. Ich hatte beim zweiten Versuch einen guten Start und konnte bis zu 100 m meine Bahnvorgabe halten. (Die Bahnverteilung war folgende: Bergauer, Hieblinger, Wieser, Wagner, Mitteregger) Bei 100-150 Meter war jedoch bereits Wieser neben mir und auch die anderen kamen alle auf. Nach 200 Meter war ich bereits letzter. Bei 300 Meter jedoch war Mitteregger plötzlich ganz fertig und seine Schritte wurden immer kleiner, sodass ich an ihm mühelos vorbeizog und er sogar zusammengebrochen sein soll. In der Zielgeraden nun hatte Wieser bereits einen solchen Vorsprung, dass er nicht mehr eingeholt werden konnte und schlug er Bergauer als Zweiten und Hieblinger als Dritten überaus sicher wobei seine Zeit 53.8 lautete, die beste die in diesem Jahre von einem Jugendlichen gelaufen wurde. Die Zeit des Zweiten betrug 56 und die des Dritten 56,4, während meine nicht mehr gestoppt wurde, jedoch schätzungsweise 57,5 betragen haben dürfte.

Nach kaum einer Pause von einer Viertelstunde trat ich zum Vorlauf über 100 m für Männer an. Ich hatte mich wohl wieder voll erholt, konnte aber in meinem Vorlauf trotzdem nur Letzter werden, bzw. teilte diesen Platz Ehrlich (Vienna) mit mir wobei unsere Zeit 12.5 betrug die in Anbetracht der widrigen Umstände als gut anzusehen ist.

Die Ergebnisse, der bis zum Abbruch des Meetings durchgeführten Wettkämpfe waren folgende:

Männer: 100 Meter: Nickl (WEG.) 11,1, Schuller (WEG.) 11,6 (Hier handelt es sich nur um die Ergebnisse der Vorläufe-Vorlauf-sieger).

1500 Meter: Gruber (Vienna) 4:12,6, Rötzer (Vienna) 4:13,6

1500 Meter (Junioren) Ondracek (Eisenbahn) 4:12,8.

Hochsprung: Würth I. (WEG.) 1.70

Frauen: 100 Meter: Pavlousek (Eisenbahn) 13, Steurer (WAC) 13,2.

Weitsprung: Trösch (Post) 5,20.

Weitsprung für Neulinge: Musil (Danubia) 4,61.

weibl. Jugend: Weitsprung: Stach (Danubia) 4,65.

männl. Jugend: 400 Meter: Wieser (Vienna) 53,8.

Die Wiener Meisterschaften am 7. und 9. 9. 1946 waren die nächste Veranstaltung die am WAC Platz vom österreichischen Leichtathletikverband durchgeführt wurde.

Bei diesen war das Wetter etwas besser, zumindestens am ersten Tag konnte man damit voll zufrieden sein. Auch die Teilnahme war ziemlich rege, hingegen die Leistungen nicht ganz meisterschaftlich waren. So blieben auch nicht einige Ueberraschungen aus, die sogar ganz saftig in manchen Fällen ausfielen. So musste sich Muschik von dem jungen Parzer in den 5.000 Metern geschlagen bekennen und ebenso Trösch bei den 100 Metern von Pavlousek. Das sind so die wichtigsten, die wieder einmal bewiesen, dass die Bäume nicht in den Himmel wachsen und man auf seinen Lorbeeren nicht ruhen darf.

Auch bei den Wiener Meisterschaften wollte ich nicht fehlen und trat in 100, 200 Meter und im Weitspringen an.

In den Laufbewerben erging es mir sehr schlecht und wurde ich in meinen Vorläufen jedesmal Letzter! wobei die Zeiten 12,4 und 26 waren. Hingegen gelang es mir im Weitspringen meinen Rekord auf 5,15 zu schrauben, sohin um 1 cm, was eigentlich lächerlich ist, aber immerhin eine Beständigkeit bedeutet. (Die einzelnen Sprünge waren 3,94, 4,96 und 5,15) Sämtliche Bewerbe in denen ich antrat wurden am ersten Tag durchgeführt, doch ging es sich mit den Pausen ganz gut aus, sodass die schädlichen Leistungen auf eine Übermüdung zurückzuführen waren. Schliesslich hatte ich ja fleissig an jedem Meeting teilgenommen und das ging mir eben in die Knochen.

Nachstehend führe ich jene Athleten und Athletinnen an, die sich mit den Ehren eines Wiener Meisters (Meisterin) für das Jahr 1946 schmücken konnten. Es sind dies:

Männer:

100 m:	Nickl (WEG.)	11,1
200 m:	Schuller (WEG.)	23,2
400 m:	Haldegger (WAF)	52,3
800 m:	Haldegger (WAF)	2:01,1
1500 m:	Ondracek (Eisenbahn)	4:13,2
5000 m:	Parzer (Vienna)	15:41
110 m Hürden:	Sablatnig (WEG.)	16,1
Hochsprung:	Buresch (WAF)	1,70
Weitsprung:	Würth II (WEG.)	6,65
Dreispung:	Würth II (WEG.)	13,18
Stabhochsprung:	Hirschhäuter (WAC)	3,40

Kugelstossen: Autor (WEG.)	12,44
Diskuswerfen: Janausch (WAC)	42,24
Speerwerfen: Pektor (WEG.)	59,15
Hammerwerfen: Janausch (WAC)	37,08
<u>Frauen:</u>	
100 m: Pavlousek (Eisenbahn)	13,1
200 m: Trösch (Post)	27
80 m Hürden: Steurer (WAC)	12,1
Hochsprung: Zach (WEG.)	1,51
Weitsprung: Trösch (Post)	5,17
Kugelstossen: Bruck (WAF)	11,84
Diskuswerfen: Tiltzsch (Post)	38,45
Speerwerfen: Bauma (Danubia)	42,90

Nach diesen Meisterschaften von Wien gab es weiterhin einen ziemlich regen Betrieb, so speziell am Sonntagssport: (15. 9. 1946)
Vor allem sei hier der Längerkampf der Frauen gegen Italien in Turin erwähnt, bei welchem die Oesterreicherinnen eine knappe 44:40 Punkte Niederlage hinnehmen mussten. Auf die einzelnen Ergebnisse sei in der Beilage hingewiesen.

Weiters wurde ein Vergleichskampf zwischen WEG. und Union durchgeführt den die ersteren sicher mit 73:52 Punkten.
Hiebei gab es keine besonderen Leistungen. Bei Union sah man wieder einmal Eichberger der die 800 m in 2:04,4 gewann. Immerhin beachtlich!

Ausserdem fanden noch Wettkämpfe in Wien beim Arbeiterturnfest statt und auch in Ortman bei einem Jubiläumsfest.

Beim ersteren traten verschiedene aktive Athleten von Post und WEG. an und konnten schöne Erfolge erzielen (Siehe Beilage).

In Ortman wieder waren der WAC und Vienna zu Gast. Es war mehr eine gesellschaftliche Angelegenheit, aber trotzdem erreichten die Leistungen teilweise ein grossartiges Niveau. Unter anderen gewann Ehrlich (Vienna) die 100 m in 11.8, Szimmel (WAC) die 200 in 23.8. Den Weitsprung holte sich Pratzak (Vienna) mit 5,80 während Gruber (Vienna) mit 4:37 die 1.500 m gewann. Weitere Ergebnisse sind mit leider nicht bekannt.

Am Sonntag den 21. 9. sollte nun endlich der Länderkampf Oesterreich - Ungarn der Frauen stattfinden, doch konnten die Ungarinnen neuerdings nicht einreisen, sodass wieder nichts daraus wurde.
Dafür gastierten in Brünn am 22. 9. die Männer von Wien und konnten ihre Gastgeber mit 1 Punkt Vorsprung gewinnen. Da das Wetter nicht gut gewesen ist, waren die Leistungen auch entsprechend gesunken.

Weiters gab es am gleichen Tag einen Vergleichskampf der Postler von Wien und Budapest am Criketer-Platz, wobei es schöne Leistungen gab.

Am Mittwoch den 25. 9. 1946 wurde nun im Stadion das Eisenbahner-Meeting, das am 31. 8. unterbrochen werden musste, fortgesetzt. Obwohl es gegen Abends schon kühl war gab es gute Leistungen unter denen vor allem der 5.000 Meter Lauf Muschik's hervorsticht, der mit 15:21 eine neue österreichische Jahresbestleistung aufstellte. Spannend verlief auch die Olympische Staffel, die im Endkampf Post vor WEG. gewann.

Auch der WAC hatte zwei Mannschaften gestellt, wobei ich nach einer kleinen Trainingspause wieder antrat und in der I. Mannschaft als 2. 200 m-Mann lief. Da wir keinen entsprechenden 800 m-Läufer hatten (es lief Lakatosch) fielen wir gleich 50 Meter zurück und war demnach ein Aufholen nicht mehr zu denken, wir liefen daher nur mehr verhalten und konnten sicher den 7. Platz belegen, wobei wir unsere 2. Mannschaft schlugen, die letzte wurde, sowie die 2. Mannschaft von Rapid und die der Post.

Und so ging langsam auch diese Bahnsaison zu Ende. Nach waren zwei österreichische Meisterschaften durchzuführen und zwar die Mehrkampf- und Steffelmeisterschaften. Diese wurden vereint am 28/29. 9. 1946 bei ausgezeichneten Herbstwetter durchgeführt, wobei nicht unerwähnt bleiben soll, dass es ausgesprochen heiss war, fast wie im Sommer. Die Folge war natürlich in den Leistungen zu suchen, die ein sehr erfreuliches Niveau erreichten, sodass der Veranstaltung ein voller Erfolg beschieden war.

Bei den Zehnkampfmeisterschaften der Männer ging es nicht ganz ohne Überraschungen aus. Infolge einer in Brünn erlittenen Verletzung (Zerrung) konnte der favorisierte Titelverteidiger Hirschhäuter (WAC) nicht teilnehmen, wodurch man Dujak (Innsbruck) die meisten Chancen billigte. Doch schliesslich kam es zu einem fast überlegenen Sieg von Würth II. (WEG.) der in nicht zu überbietender Kondition an den Start ging und eine fabelhafte gleichmässige Leistung bot. Es erscheint sogar fast fraglich, ob Hirschhäuter mit ihm fertig geworden wäre. Jedenfalls sei damit die Leistung des zweiten - Dujak - und auch des dritten - Kronreif (Askö-Salzburg) nicht geschmälert. ~~Alle~~ kamen noch beachtlich über die 5.000 Grenze.

Über die einzelnen Leistungen sei zu erwähnen, dass es bereits mit einer kleinen Überraschung begann, als nämlich Würth II. die 100 m in der fabelhaften Zeit von 11.3 lief, sich damit selbst überbot und somit bereits nach dem ersten Bewerb mit Dujak an gleicher Stelle und an der Spitze lag. Beim Weitsprung gab es fast eine kleine Sensation, als Würth II. 6.77 erreichte und Dujak nur 6.41, wobei ersterer sogar einen Sprung mit 7.02 hatte, der jedoch nur knapp übertreten war. Somit lag er nun bereits klar an der Spitze, die er in der Folge nicht mehr abgab. Zu erwähnen seien noch seine Leistungen mit 1.70 im Hochsprung und 55.8 über 400 Meter am ersten Tag sowie die 17.3 über 110 m-Hürden und der Diskuswurf von 35.06 m am zweiten Tag. Im Stabhochsprung war es infolge fehlen eines Stabhochsprungstange nicht möglich vorher darauf zu trainieren, sodass er hier etwas zurücklag. Doch ging er gleich von 2.80 auf 3 Meter wo er knapp riss und vor allem sich nicht recht traute, sondern immer unten durchsprang. Bei etwas Training wäre er sicher weit besser gewesen. Somit erreichte Würth II. die stattliche Punktezahl von 5.626.66, die sich haut' zu Tage sogar international sehen lassen kann (Diesfalls sei auf eine interessante Beilage verwiesen.) Aus den übrigen Ergebnissen ragen noch die 400 m von Seiffertitz mit 53.9 hervor, der jedoch nach dem ersten Tag, an dritter Stelle liegend, aufgab. Weiters der Stabhochsprung von Mahr (Union) mit 3.20 und der 1.500 m-Lauf von Kronreif mit 4:34,4.

Nachstehend bringe ich eine interessante Tabelle, die den Kampf um die Punkte und um den Titel eines Zehnkampfmeisters und König's der Leichtathleten am besten wiedergibt:

Würth II.	11.3 760	6.77 744	10.16 430	1.70 671	55.8 593.66	17.3 618	35.06 571	2.80 431	40.58 424	5:11,1 354	5626.66
Dujak	11.3 760	6.41 654	11.02 533	1.65 616	54.7 639	17.5 597	30.16 443	2.50 364	43.70 476.17	5:09,6 361.5	5443.67
Kronreif	12 597	5.63 474	11.13 543	1.70 671	55.1 622	19.2 444	32.30 497	2.80 451	43.06 465.5	4:34.4 586	5330.5
Schneider	12 597	6.04 566	10.31 479	1.55 512	54.4 652	17.6 587	30.96 463	2.70 397	33.52 312	4:47.4 492.5	5057.5
Glöckner	12.3 536	6.14 589	10.04 450	1.60 563	55.8 593.66	18.7 520	30.39 449	2.40 301	36.62 360.5	4:48.6 485	4847.16
Mahr	12.9 430	5.47 439	9.92 545	1.60 533	57.4 532.66	20.5 353	31.28 471	3.20 575	38.21 385.66	5:00.0 414.5	4708.82
Lesl	12 597	5.75 500	8.28 312	1.50 462	57.8 518.3	18.3 520	25.74 337	2.50 364	39.14 400.17	5:33.8 237	4247.5
Würth I.	11.9 618	5.75 500	10.09 454	1.70 671	56.8 555	20.9 328	27.50 378	0 0	38.90 396	5:24.8 288	4188
Brosch	13.1 399	4.73 291	8.31 314	1.45 414	62.3 377.36	23 218	25.68 335	2.90 466	32.92 303	5:37.4 234.5	3351.83
Müller	14.1 262	4.89 321	9.05 371	0 0	672 257.2	21.4 300	29.08 416	2.70 397	39.48 406.17	5:43.0 212.66	3242.0
Seifertiz	11.5 710	5.96 547	9.89 438	1.60 563	53.9 674	Hat am zweiten Tag, an der 3. Stelle liegend aufgegeben!!!					

Bei den Staffelmesterschaften gab es keine besonderen Ereignisse. Lediglich die grosse Anzahl der Mannschaften bei der Olympischen-Staffel sei erwähnt, (11 Mannschaften)

Für uns war es ein ganz schwarzer Tag. Ich lief am ersten Tag in der 4x100 m Staffel und am zweiten Tag in der "Olympischen".

Bei der 4x100 m Staffel lief Kowaso als erster, sodass wir bereits bei der Übergabe die Kurvenvorgabe verloren hatten und ich bereits sehr in Rückstand war, jedoch den Mann, der neben mir übernommen hatte, sicher halten konnte. Masopust der nun in der Kurve lief war natürlich auf verlorenen Posten und bemühte sich vergeblich nicht abzufallen. Szimmel als Letzter nun strengte sich überhaupt nicht an. Zeit unbekannt doch war sie sicher über 46 Sek. Sieger in unserem Vorlauf blieb Post-Graz mit etwas über 46 Sek.

Bei der Olympischen Staffel war es nun nicht viel anders. Wir stellten sogar zwei Mannschaften und musste ich in der zweiten die 400 Meter laufen. Als erster lief Lakatosch die 800 der bereits als Letzter mit grossem Rückstand übergab und zwar an Blösch der sich ausgezeichnet hielt und gegen die vor uns an vorletzter Stelle laufende I. Mannschaft viel Boden gut machte. Kowaso als nächster hielt sich brav, doch war ich bereits wieder stark im Nachteil, sodass ich mich darauf verlegte locker durchzulaufen und meine 410 Meter (mit Übergabenmarke!) in 59.7 lief, sodass man auf 400 Meter etwas über 58 Sek. rechnen kann, womit bewiesen ist, dass ich ganz gut in Form war und ich damit auch zufrieden war.

Am Sonntag den 7. Oktober 1946 fand noch eine interessante Veranstaltung im Rahmen der 950-Jahrfeier Oesterreichs in Graz statt, und zwar ~~Graz-Stadtläufer~~ ~~Wien-Graz~~, den die Grazer sicher gewinnen konnten. Hierbei gab es noch zum Schluss der Bahnsaison nicht weniger als vier Jahrestleistungen.

Mein nächster Start war dann bereits beim Waldlauf am 27. 10. 1946. Vorher fand noch am 23. 10. 1946 ein Waldlauf "Rund um die Marswiese" statt, den natürlich Muschik gewann wobei seine Zeit von 19:47,6 einen neuen Streckenrekord bedeutet. (Näheres in der Beilage).

Am 27. 10. fand dann der Waldlauf "Rund um das Neustadlwasser" statt, der als Mannschaftslauf ausgetragen wurde. Hierbei startete ich zusammen mit Harthold und Lawinger als Mannschaft in der Klasse der Neulinge. Wir konnten uns ganz gut halten und wurden unter 7 Mannschaften 4. vor Cricket I. und II. sowie der Post-Mannschaft. Die Zeit betrug 13 Minuten. Vielleicht hätten wir noch besser abgeschnitten, wenn mir nicht die Luft ausgegangen wäre, und ich dann der schwächste der Mannschaft war. Ansonsten war ich mit mir zufrieden, zumal die Strecke 3.500 m lang war, was ja für mich schon ziemlich viel ist. Die genauen Ergebnisse sind aus der Beilage ersichtlich.

Die letzte Veranstaltung des hiesigen Jahres war dann der Waldlauf "Rund um das Edenbad" der von der Eisenbahner Sport Vereinigung ausgeschrieben wurde und vortrefflich besetzt war. Ich startete auch hier und zwar in der Klasse der Skiläufer und der Jugend. Insgesamt waren 25 am Start. Ich nahm mir vor, sofort an die Spitze zu gehen, was mir auch gelang, doch fiel ich nach kaum 100 m zurück, da ich eine Wende nicht beachtete. Dadurch kam ich sofort in das Hintertreffen. Nun war der Weg ziemlich schmal, sodass ich schwer meinen Verlust einholen konnte und mich geschlagen gab. Ausserdem ging es auch bergauf, sodass mich sogar einige überholen konnten. Ich war vor der Wende schon nahe daran aufzugeben, als ich mich doch noch zusammennahm und auf der bergabgehenden Strecke voll hineinlegte und wieder einige aufholen konnte. Knapp vor dem Ziel wurde er noch sehr interessant. An die beiden vor mir liegenden Läufer war ich sehr nahe herangekommen und wollte sie in Endspurt überholen, als plötzlich neben mir mein Verbandskamerad Lawinger auftauchte, den ich schon vermisste und eher unter den vorderen Läufern glaubte. Dieser setzte mir nun hart zu und lieferten wir und ein Finish, wie es ein solches selten zu sehen gibt. Es steigerte sein Tempo unaufhörlich und auch ich, sodass wir Brust an Brust lag. Kurz vor dem Ziel - vielleicht 50 m - glaubte ich, dass es mit seiner Kunst zu Ende sei, zumal es mir auch nicht mehr gut ging, doch er hielt durch und konnte vor mir im Ziel einlaufen. Die Zeit war 10:07, was die 13. Stelle im Gesamteinlauf bedeutete. Unter den Jugendlichen war ich 9. Sieger wurde Wieser, der ein mörderisches Rennen lief und 9:03 benötigte vor Bergmann und Prinz. Bei den Männern gewann neuerlich Muschik wobei seine Zeit wieder einen neuen Streckenrekord bedeutete. Damit ging das Leichtathletikjahr 1946 zu Ende und man zog sich in das Interquartier zurück.

Und nun will ich eingehender über mein Training im verflissenen Jahr schreiben.

Nach meinem plötzlich beendeten Sportjahr 1945 ruhte ich mich zunächst kräftig aus und hielt einen gardezu langen "Winterschlaf".

Im März 1946, also nach fast einer Pause eines halben Jahres, begann ich wieder mit dem Hallentraining und zwar im Turnsaal der Akademiker, beim Eislaufvereinsplatz. Gleichzeitig wurde auch mit den Waldläufen begonnen und im April ging es bereits wieder auf die Bahn. Ich trainierte fleissig und bald waren die Leistungen annehmbar, nachdem ich ja, wie ich es bereits an mir beobachtete, sehr schnell in Schwung kam. Mein grosses Ziel waren die österreichischen Jugendmeisterschaften bzw. ein gutes Abschneiden bei den Juniorenmeisterschaften. Anfangs ging es ja gut, denn gleich beim ersten Bahnmeeting konnte ich einen 200 Meter-Lauf der Jugend gewinnen und war ich auf diesen Sieg hinauf wieder voller Zuversicht. Noch vor den Jugendmeisterschaften ging ich auch Urlaub um mich auszuruhen, sozusagen vor dem Sturm. Ich fühlte mich auch nachher sehr wohl und fit, doch leider kam dann bei den Jugendmeisterschaften alles anders als ich es mir vorgestellt hatte. Ich war nicht nur doch nicht ganz in Kondition, sondern auch vom Pech verfolgt, wie ich in meinen einzelnen Ausführungen bereits berichtet habe, und dieses eigentümlich Pech blieb mir auch im weiteren Sportjahr treu. Bloss in den Staffeln, hatten wir eine so gut eingespielte, dass wir unsere Rivalen, die Vienna, wenn es darauf ankam immer schlugen. Nur noch einmal im Herbst bei einer Veranstaltung der Union konnte ich bei schwerer Bahn im 100 m-Lauf der Jugend einen 3. Platz nach hartem Kampf belegen. Dies war eigentlich die ganze Ausbeute. Aber trotzdem war ich nicht verzagt, trainierte fleissig weiter, auch als schon die Saison vorbei war, wobei wir allendingz dann später wieder in die Halle einzogen. Stiel, Tempound Ausdauer, das war meine Parole, denn ich wollte mich endlich auf die Mittelstrecke umstellen. Leider aber kam noch ein grosser Schlag für mich, denn als ich im Dezember in der Halle mich in ausgeschnittener Form fühlte und auch bei den Waldläufen, erkrankte ich an Scharlach und musste daher das Training auf 3 Monate unterbrechen. Ich wurde hierbei nicht nur körperlich, sondern auf gewisse Zeit auch seelisch geschwächt und ging in das Lager der Pessimisten. Ja das war eben die letzte Tat des "Pechs" in diesem Jahr; es wäre sehr schön gewesen, aber leider

Und nun noch das Trainingsbuch:

- 5. 3. 1946: Hallentraining, Lauftraining, Gymnastik und Basketball.
- 8. 3. 1946: Hallentraining, Lauftraining, Gymnastik und Basketball.
- 10. 3. 1946: Waldlauftraining, WAC-Platz - Heustadlwasser, 5 Minuten gehen (Pause) und wieder retour. (fast wolkenlos, warm)
- 12. 3. 1946: Hallentraining, Lauftraining, Gymnastik, Basketball.
- 15. 3. 1946: Hallentraining, Lauftraining, Gymnastik, Basketball.
- 17. 3. 1946: Waldlauftraining: WAC-Platz, - Heustadlwasser, 5 Minuten gehen (Pause) und retour. (stark bewölkt, kalb und starker Wind).
- 19. 3. 1946: Hallentraining, Medizinball, Laufen, Gymnastik, Basketball.

24. 3. 1946: Waldlauftraining, WAC-Platz - Heustadlwasser, 5 Minuten gehen (Pause) und wieder retour. (leicht bewölkt, warm).
29. 3. 1946: Hallentraining. Laufen, Gymnastik, Basketball.
31. 3. 1946: Tempo und Stiellaufen, Sprints, 100 m flgd. 12,7 (wolkenlos, warm)
7. 4. 1946: 1 Runde Auflockerungslauf, 15 Minuten Pause, 200 m Tempolaut, 200 m gehen, 200 m Tempolaut, 200 m gehen, 200 m Tempolaut, 15 Minuten Pause, 3 Runden locker, Stiel, (bewölkt, kühl, windig).
14. 4. 1946: 1 Runde Auflockerungslauf, 10 Minuten Pause, 600 m (locker), 15 Minuten Pause, 600 m (locker) 15 Minuten Pause, 200 m Steigern, 5 Minuten Pause, 200 m steigern. (wolkenlos, heiss).
16. 4. 1946: 1 Runde Auflockerungslauf, 5 Minuten Pause, 300 m (locker) 15 Minuten Pause, 300 m (locker) 10 Minuten Pause, 2 Startübungen. (leicht bewölkt, heiss.)
21. 4. 1946: 1 Runde Auflockerungslauf, 5 Minuten Pause, 600 m (locker) 15 Minuten Pause, 600 m (locker) 15 Minuten Pause, 80 m mit Start, 5 Minuten Pause, 80 m mit Start, 5 Minuten Pause, 80 m mit Start. (wolkenlos, sehr warm).
23. 4. 1946: 1 Runde Auflockerungslauf, 300 m (zügig, locker) 15 Minuten Pause, 600 m Tempolaut, 20 Minuten Pause, 100 m fliegend, 5 Minuten Pause, 100 m fliegend, langsam zurückgehen, 100 m fliegend, langsam zurückgehen, 100 m fliegend, 5 Minuten Pause, 300 m Auflockerungslauf. (stark bewölkt, windig, kühl.)
26. 4. 1946: 2 Runden Auflockerungslauf, 1200 m Tempolaut. (wolkenlos, warm)
28. 4. 1946: 600 m Auflockerungslauf, Sprints, 200 m Stiellaufen, 300 m locker = 43, 20 Minuten Pause, 300 m locker = 42, 15 Minuten Pause. Startübungen, teilweise auslaufen, 1200 m Tempolaut. (leicht bewölkt, warm).
30. 4. 1946: 1 Runde Auflockerungslauf, 120 m steigern 5 Minuten Pause, 120 m steigern 5 Minuten Pause, 120 m steigern. (leicht bewölkt, warm).
1. 5. 1946: 2 Runden Auflockerungslauf, 30 Minuten Pause, 300 m Tempolaut, 10 Minuten Pause, Startübungen, 200 m Tempolaut, 15 Minuten Pause, 200 m Tempolaut (erster Lauf 3 Sekunden schneller als der zweite), (wolkenlos, sehr warm).
3. 5. 1946: 1 Runde Auflockerungslauf, 50 m laufen (zügig, locker), 50 m gehen, 800 m hindurch, 10 Minuten Pause, 200 m Tempolaut, (wolkenlos, sehr warm).

7. 5. 1946: 1 Runde Auflockerungslauf, 600 m Tempolauf, 15 Minuten Pause, 200 m Steigerungslauf, (stark bewölkt, windig).
10. 5. 1946: 1 Runde Auflockerungslauf, 500 m locker (3/4 Kraft) 15 Minuten Pause, 200 m Tempolauf (ung. 26.5-27), 10 Minuten Pause, 200 m Tempolauf (ung. 26.5-27) (wolkenlos, kühl).
14. 5. 1946: 2 Runden Auflockerungslauf, 200 m Tempolauf, 10 Minuten Pause, 200 m Tempolauf, 20 Minuten Pause, 5 Startübungen, 10 Minuten Pause, 80 m Tempolauf (bewölkt, Wind, warm).
17. 5. 1946: 2 Runden Auflockerungslauf, 600 m locker, 15 Minuten Pause Startübungen, zwei 80 m Tempoläufe, (wolkenlos, warm).
19. 5. 1946: 1 Runde Auflockerungslauf, Stiellaufen, sowie 2 kurze Sprints, (wolkenlos, heiss).
21. 5. 1946: 2 Runden Auflockerungslauf, 120 m Steigerungslauf, 5 Minuten Pause, 120 m Steigerungslauf, 10 Minuten Pause, 300 m Tempolauf = 42 (?), 20 Minuten Pause, 600 m Tempolauf = 1:50 (bewölkt, warm).
24. 5. 1946: 1 Runde Auflockerungslauf, 100 m steigern, 5 Minuten Pause 100 m steigern, (bewölkt, warm).
28. 5. 1946: 2 Runden Auflockerungslauf, 200 m locker, 10 Minuten Pause, 200 m locker, 20 Minuten Pause, Startübungen (bewölkt, kühl).
31. 5. 1946: 2 Runden Auflockerungslauf, 150 m steigern, 10 Minuten Pause, 150 m steigern, 10 Minuten Pause, 3 Startübungen mit kurzen Ausläufen (40-50 m) (bewölkt, kühl).
4. 6. 1946: 1 Runde Auflockerungslauf, einige Steigerungsläufe (bewölkt, windig, kühl).
7. 6. 1946: Auflockern, einige Steigerungsläufe (2) sowie Ankipübungen, 2 Stunden Pause, ungefähr 220 m Tempolauf in "40" (vorerst wolkenlos und heiss, später bewölkt und kühl).
12. 6. 1946: Auflockern, Ankipübungen, einige Steigerungsläufe (3), 10 Minuten Pause, ungefähr 220 m Tempolauf in "37" (stark bewölkt, kühl).
13. 6. 1946: Auflockern, Ankipübungen, 220 m Tempolauf in "38" ungefähr 20 Minuten Pause, 220 m Tempolauf in "37", ungefähr 10 Minuten Pause, einige Steigerungsläufe (4). (leicht bewölkt, warm, jedoch windig).
- Vom 7. - 13. 6. 1946 habe ich im Rahmen meines Urlauben in Wallsee auf einen Wissenweg trainiert, der ungefähr 200 m lang war. Hauptsächlich handelte es sich um das Tempo und die Ausdauer bzw. Schnelligkeit.
25. 6. 1946: 1 Runde Auflockerungslauf, 5 Startübungen, 100 m mit Start in 12,5 ungefähr 15 Minuten Pause, 100 m mit Start, in 12,4, 5 Startübungen, 100 m fliegend in 11,5 (leicht bewölkt, kühl bis warm).

26. 6. 1946: 1 Runde Auflockerungslauf, Staffelübungen, (leicht bewölkt, warm).
2. 7. 1946: 1 Runde Auflockerungslauf, 300 m Tempolauf, 10 Minuten Pause, Startübungen, die letzte auslaufend (fast wolkenlos, heiss; Gewitterneigung).
3. 7. 1946: Auflockern, Steigerungsübungen, ankippen, 2 Steigerungsläufe in der unteren Kurve. (fast wolkenlos, heiss).
9. 7. 1946: 2 Runden Auflockerungslauf, 1 Runde "begöppen"; (Tempo alle 2⁰ m wechseln, ganz langsam bzw, schnell), 5 Weitsprungübungen (ungefähr 5.30) 3 Startübungen, 60 m mit start (stark bewölkt, windig, kühl, regnerisch; Bahn infolge starker Niederschläge sehr schwer.)
10. 7. 1946: 2 Runden Auflockerungslauf, Stiellaufen, 5 Startübungen, letzten zwei 60 m auslaufend, 5 Weitsprungübungen (ungefähr 5 m) (teilweise bewölkt, windig, kühl).
16. 7. 1946: 2 Runden Auflockerungslauf, 3 Startübungen, 10 Minuten Pause, 200 m locker, 10 Minuten Pause, 200 m locker. (wolkenlos, warm).
17. 7. 1946: 1 Runde Auflockerungslauf, 12⁰ m Steigerungslauf, 10 Minuten Pause, 12⁰ m Steigerungslauf, 15 Minuten Pause, 220 m Tempolauf (fast wolkenlos, warm).
20. 7. 1946: 1 Runde Auflockerungslauf, 5 Weitsprungübungen (ungef. 5m) 400 m locker (Stiel) ungefähr in 60,5 Startübungen mit kurzen Auslaufen, die beiden letzten 50 m lang, (bewölkt, warm).
24. 7. 1946: 1 Runde Auflockerungslauf, 600 m locker (Stiel) ungef. 1:40, ungefähr 10 Minuten Pause, 100 m Steigerungslauf, 1 Runde gehen, ungefähr 10 Minuten Pause, 100 m Steigerungslauf, 1 Runde gehen ungefähr 10 Minuten Pause, 100 m Steigerungslauf ungefähr 15 Minuten Pause, Laufschule, (Technik), (wolkenlos, warm).
31. 7. 1946: 1 Runde Auflockerungslauf, 600 m Tempolauf, 3 Startübungen (letzte 50 m Auslauf) 7 Weitsprungübungen (ungefähr 5 m) (wolkenlos, warm).
2. 8. 1946: 1 Runde Auflockerungslauf, 7 Startübungen, 6 Weitsprungübungen, ungefähr 5 m, (wolkenlos, warm)
6. 8. 1946: 1 Runde Auflockerungslauf, 200 m steigern, 10 Minuten Pause, 200 m steigern, 15 Minuten Pause, 5 Weitsprungübungen (ungefähr 5 m). (wolkenlos, warm).
(Bemerkung: Meine Sehnenzerrung trat wieder in Erscheinung, sodass ich nicht ordentlich trainieren konnte, speziell ab des 2. 20⁰ m Steigerungslaufes).

9. 8. 1946: 1 Runde Auflockerungslauf, Laufschule (Technik, ankippen) 120 m Steigerungslauf, 10 Minuten Pause, 5 Weitsprungübungen (ungefähr 5 m), (fast wolkenlos, warm)
Bemerkung: Es trat derselbe Zustand ein als beim vorangegangenen Trainingstag.
21. 8. 1946: 1 Runde Auflockerungslauf, 5 Startübungen, 10 Minuten Pause, 100 m fliegend, 10 Minuten Pause, 100 m fliegend, 10 Minuten Pause, 5 Weitsprungübungen (ungefähr 5.10 m)
1 Runde Laufschule, kurze prints. (bewölkt, warm),
28. 8. 1946: 2 Runden Auflockerungslauf, 500 m Tempolauf, ungefähr 15 Minuten Pause, 300 m Steigerungslauf, ungefähr 10 Minuten Pause, 300 m Steigerungslauf, ungefähr 10 Minuten Pause, 2 Teilstrecken in einer 4 x 100 m Staffel, ungefähr 5 Minuten Pause, 5 Weitsprungübungen (ungef. 5.10 m), (wolkenlos, warm).
3. 9. 1946: 2 Runden Auflockerungslauf, 200 m Tempolauf = 25 Sek, 10 Minuten Pause, 200 m Tempolauf, 25,7 Sek, 15 Minuten Pause, 200 m Tempolauf 27 Sek, 10 Minuten Pause,
4 Weitsprungübungen, ungef. 4.80 m, (wolkenlos, warm).
10. 9. 1946: 2 Runden Auflockerungslauf, 250 m Steigerungslauf, ungefähr 10 Minuten Pause, 250 m Steigerungslauf, ungefähr 15 Minuten Pause, 100 m mit Start, ungefähr 10 Minuten Pause, 300 m Steigerungslauf. (wolkenlos, warm).
24. 9. 1946: 1 Runde Auflockerungslauf und solche Übungen (Gymnastik) 300 m Tempolauf, 10 Minuten Pause, 250 m Steigerungslauf, ungefähr 10 Minuten Pause, 200 m Tempolauf (in Staffel) ungefähr 15 Minuten Pause, 100 m Tempolauf (in Staffel) (wolkenlos, warm).
- 1.10. 1946: 1 Runde Auflockerungslauf, 1000 m Tempolauf, schätzungsweise in 2:55 Minuten (bereits dunkel und sehr kühl).
13. 10. 1946: 2 Runden Auflockerungslauf, 1500 m Tempolauf (stark bewölkt, sehr kühl).
20. 10. 1946: 10 Runden Tempolauf (locker, bzw. steigern). 1/8 Stunde Pause, 5 Steigerungsläufe, 3 Stößläufe (je 80 m), (leicht bewölkt, sehr kühl).
18. 11. 1946: Hallentraining, Lauftraining, Gymnastik.
21. 11. 1946: Hallentraining, Stennen, Lauftraining, Gymnastik, Basketball.
24. 11. 1946: Waldlauf (WAC Platz, Stadion, Heustadlwasser und retour) (leicht bewölkt, sehr mild).
25. 11. 1946: Hallentraining, Stennen, Lauftraining, Gymnastik, Basketball.

28. 11. 1946: Hallentraining, Stenmen, Lauftraining, Gymnastik, Basketball.
1. 12. 1946: Waldlauf (WAC-Platz, Stadion, Heustadlwasser und retour) (leicht bewölkt, sehr kühl).
2. 12. 1946: Hallentraining, Stenmen, Lauftraining, Gymnastik, Basketball.
5. 12. 1946: Hallentraining, Stenmen, Lauftraining, Gymnastik, Basketball.
8. 12. 1946: Waldlauf (WAC-Platz, Stadion, Heustadlwasser und retour) (leicht bewölkt, sehr kühl, 0 Grade).

Wie daraus ersichtlich ist, war ich auf alle Fälle fleissig und trainierte regelmässig. Auch erledigte ich ein grösseres Pensum als im Vorjahr, zumal ich ja in diesem Jahr schon zeitlicher mit dem Training begann. Die Leistungen dürften gleich gewesen sein, vielleicht etwas schlechter als im Vorjahr, zumindestens hier und da, doch kann diesbezüglich kein genauer Massstab angenommen werden, da ja im heurigen Training ja fast gar keine Zeiten gestoppt wurden, sodass es mir auch schwer fällt eine Jahresbestenliste aufzustellen, was ich aber trotzdem nicht versäumen will. Wenn auch heuer es mit der Ernährung besser war, so war es andererseits die Zeit an der es mir oft mangelte, zumal ich einen weitem Weg von der Arbeitsstätte zum Sportplatz zurückzulegen habe, sodass hierbei wertvolle Zeit verloren geht. Ich war daher oft abend allein beim Training, was sich natürlich auch nicht gut auswirkte.

Und nun noch die Jahresbestenliste: meiner Leistungen.

60 m mit Start im Wettkampf	8	14.7.
100 flgd. im Training	11.5	25.6.
100 m mit Start im Training	12.4	25.6
100 m mit Start im Wettkampf	12.4	7./9.9.
200 m mit Start im Wettkampf	25.7	25.5.
300 m mit Start im Wettkampf	40.6	7.7.
400 m mit Start im Wettkampf	57.5	29/30.6 (nur geschätzt)
600 m mit Start im Training	1:40	24.7.
Weitsprung im Wettkampf	5.15m	7./9.9.46.
3500 m Waldlauf im Wettkampf	13:00	27.10.
2600 m Waldlauf im Wettkampf	10:07	3.11.

Mit März begann bereits wieder das neue Leichtathletikjahr mit einem Waldlauf der Vienna um die Hohe Warte (16. 3. 1947). Das Wetter war gerade nicht einladend und es lag sogar noch Schnee; ebenso brauchte man sich an Kälte nicht zu beklagen, doch all diese Handikaps spielten keine Rolle, denn man war schon wieder flott auf den Beinen. Wieder dieselben Läufer als im Vorjahr dominierten. Bei den Männern Maschik und bei der Jugend Wieser. (Genauere Ergebnisse in den Beilg.) Und in diesem Tempo ging es flott weiter mit der Parade, kein Wochenende wird ausgelassen!

Am 22. 3. 1947 startete man in der Hauptallee zum "Querfeldeilarennen" ein Mannschaftsrennen um den Konstantinhügel, bei dem Post infolge seines hervorragenden Schlussmannes Maschik sicher gewinnen konnte. Maschik lief ein überzeugendes Rennen, erkämpfte sich schon 100 m zurückliegend einen ebenbürtigen Vorsprung und präsentierte sich somit bereits in bester Verfassung. Desgleichen Wieser, der sogar in der Männerstaffel für seinen Verein lief und als erster Mann startete (1000 m) wobei er sämtliche Konkurrenten, unter denen sich auch bekannte Läufer wie Beck, Svoboda, Böhm etc. befanden, im Endspurt schlug, trotzdem er im Gelände einen kleinen Umweg machte und dadurch bestimmt 20 m einbüßte.

In der Jugendklasse sah man nichts Besonderes. Lediglich Criket die Siegerblieben boten eine ansprechende Durchschnittsleistung. Bei Post zeichnete sich Prinz als erster Mann aus.

Zum traditionellen Laufen "Rund um die Marzwiese" stellte man sich bereits am folgenden Sonntag den 30. 3. 1947. Abermals war Maschik allen überlegen und siegte unangefochten.

In der Jugendklasse pausierte diesmal Wieser und so kam Prinz (Post) zu einem Erfolg.

Die erste Bahnveranstaltung ging zu den Osterfeiertagen in Szene anlässlich eines Fussballturniers im Stadion.

Am Ostersonntag (6. 4.) war eine 6x400 m Staffel am Programm.

Die WAF mit ihren neuen Läufern von der WEG gewannen hier ganz überlegen vor Post, Criket und ihrer zweiten Mannschaft, während WAC im letzten Moment der Vienna den vorletzten Platz abnehmen konnte.

Bei WAF sah man bereits sehr ansprechende Leistungen und einige liefen ihre Runden unter 53 Sekunden, scheinbar mühelos, was man als vielversprechenden Auftakt bezeichnen kann. Der Durchschnitt ihrer Mannschaft betrug 55 Sekunden.

Überraschend war das Abschneiden ihrer zweiten Mannschaft bei der sich fast laute unbekannte Läufer befanden.

Hingegen versagte der WAC gänzlich, zumal zwei ihr erstes Rennen liefen und Nerber als erster Mann ein Versager war. Er war bei der Übergabe Letzter und so blieb es bis zur letzten Übergabe wo der Rückstand gegenüber dem ersten sicher 200 m betrug; gegen den vorletzten ungefähr 30 m. Lakatosch übergab nun Szimmel den dies alles nicht störte und er begann zügig holte Meter um Meter gegen Pratzak von der Vienna auf und war im letzten Bogen knapp neben ihm wo sich ein erbittertes Ringen entspann, dass Szimmel für sich entscheiden konnte. 30.000 Zuschauer waren aus dem Häuschen und zollten bei keiner Szene des Staffellaufes solch einen Beifall wie bei dieser. Somit war er der einzige Lichtblick. (Die Mannschaftsaufstellung: Nerber, Kastner, Waidmann, Pfliegler, Lakatosch und Szimmel).

Am 7. 4. (Ostermontag) gab es dann ein 2.000 m Laufen, doch war ich diesmal nicht unter den Zuschauern, so dass ich mich nur auf Zeitungsberichte stützen kann, die in der Beilage zu finden sind. Abermals gewann Muschik in überlegener Manier.

Ebenso gab es am 12. 4. 1947 beim "Auhoflaufen" keine überraschenden Ergebnisse und gewann wieder einmal mehr Muschik.

Bei der Jugend jedoch war diesmal ein neuer Name zu hören und zwar Kunz (Criket) ein jüngerer Bruder des früher bekannten erstklassigen Athleten.

"Rund um das Edenbad" war der letzte Waldlauf in der Frühjahrsaison und in Abwesenheit Muschiks, der in Innsbruck beim Laufen "Rund um den Hofgarten" startete und siegreich blieb gegen den italienischen Waldlaufmeister, siegte Rötzer bei den Männern in neuer Rekordzeit. Desgleichen gab es einen Viennasieg und neuen Streckenrekord bei der Jugend durch Wieser.

Am 27. 4. 1947 wurden dann in Steyr die österreichischen Cross Country Meisterschaften ausgetragen und gab es den erwarteten Sieg von Muschik während auf den Plätzen Rötzer und Jahn landeten. Letzterer hart bedrängt von Wöber (Innsbruck).

Mit dem ersten Bahmeeting in dieser Saison stellte sich die "Union" am 11. 5. am Criketerplatz vor. Hier gab es bei fabelhaften Wetterbereits ausgezeichnete Leistungen und sogar schon einen neuen Rekord, und zwar durch Wiedermann (WAF) im Diskuswerfen mit 39,89 m. Aus den weiteren Leistungen ragte der Speerwurf von Pektor mit über 64 m hervor. Bei der Jugend zeigte sich Kahl (Criket) über 100 m stark verbessert indem er in 11,7 gewann und hierbei Huber (Union) auf den 2. Platz verwies vor seinem Vereinskanaraden Müller der 12,2 benötigte. Dies war eigentlich das bemerkenswerte insbesondere letzteres, speziell für mich, nachdem ich nun wusste vor wen ich mich in der Zukunft in acht nehmen musste. Ich selbst durfte noch nicht starten, nachdem ich angeblich zu wenigtrainiert hätte und wurde mir überhaupt verschwiegen, dass auch für Jugend 100 m ausgeschrieben waren.

Erfreulich war weiters für den WAC der Sieg von Kastner im Weitsprung mit der Weite von 6,34 m, der als einziger die 6 Meter Marke übersprang, dies noch dazu als Jugendlicher gegen Senioren wobei er einen so guten Athleten wie Sablatnig (WAF) auf den 2. Platz verwies.

Ausscheidungskämpfe für die Jugendspiele in Prag fanden am 13./14. 5. im Stadion von der FOeJ statt und gab es teilweise ganz versprechende Leistungen, die darauf zurückzuführen sind, dass es sich hierbei fast durchwegs um zukünftige Leichtathleten handelt. So unter anderem Köhler (ehemals D.T.B. Floridsdorf) oder Proksch (Criket)..

An Stelle des traditionellen Staffellaufes "Quer durch Wien" fand heuer eine Staffette "Ring-Rund" statt, die denselben Zweck zu erfüllen gehabt hätte, was aber anscheinend misslang, zumal das Wetter hierzu nicht sehr einladend war.

Insgesamt stellten sich 10 Mannschaften zum Start, wobei allerdings nur 6 durchs Ziel kamen, nachdem die anderen erst unter der Strecke bemerkten, dass ihnen ein Läufer fehlte.

Es gab natürlich den erwarteten Sieg des WAF, denen es aber die junge Criketer Mannschaft nicht leicht machte. Eine gute ausgeglichene Leistung bot wie stets bei diesem Rennen Rapid und wurde hiemit dritte. Hiernach plazierte sich die Union die angenehm überraschte, vor dem WAC der unangenehm enttäuschte.

Hier lief ich mein erstes Rennen in diesem Jahr und zwar auf der 9. Teilstrecke von der Esslinggasse bis zum Deutschmeisterdenkmal. Wie bereits erwähnt hat es vorher stark geregnet und auch noch während des Rennens begann es wieder leicht zu spritzen. Es war daher besonders auf meiner plastrigen Strasse sehr rutschig und mancher Läufer machte aus diesem Grunde mit dem Boden Bekanntschaft.

Unsere Mannschaft wäre nicht so schlecht und für den 3. Platz gut gewesen, hätte uns nicht Bachmann grübelichst in Stich gelassen und hätten wir für Dr. Haas einen besseren Läufer gehabt. Bachmann kam einfach nicht, weil er glaubte, es sei wegen des Unwetter eine Absage erfolgt und Dr. Haas war schliesslich für dieses Rennen schon zu alt. Hingegen gab man Göttler auch wenig Chance mitzuhalten, doch hielt er sich dann im Rennen fabelhaft.

Anfangs ging es recht gut und Lakatosch konnte als 4. übergeben und zwar an Szimmel, der angeblich auf den 5. Platz vorrückte oder aber hinter dem 3. Läufer ganz knapp daran war. Es übergab an Dr. Haas der an den 6. Platz zurückfiel, dies noch dazu mir einem grossen Rückstand! So blieb es bis zum Schluss wo dann Jungbluth lief, der schon nahe an dem 5. übernommen hatte und diesen auch noch aufholte und mit 2 Zehntel Sekunden Vorsprung vor dem 6. durchs Ziel ging.

Über mein Laufen ist wenig zu erwähnen: Schlechte Strasse, scharfe Kurve, letztes Stück bergauf, ungefähr 50 m in Rückstand, Strecke nicht lang, nur 200 m, wenig Gelegenheit zum Aufholen und doch ein wenig dazu beigetragen. Ich war schon durch das lange Warten wieder etwas abgekühlt und konnte mich nicht recht entfalten, zumal ich durch die schlechte Position etwas den Mut verlor hatte.

Ich machte mir jedoch nicht viel daraus und konzentrierte mich hauptsächlich auf die kurzen Strecken im Training, vor allem für das kommende Meeting, wie suchen die Olympiasieger 1962 und die Jugendmeisterschaften. Jedenfalls noch kurz die Moral: Mehr Zusammenhalt in der Mannschaft und vor allem Disziplin! und keine Experimente!

Noch kurz die Mannschaftsaufstellung und die Zeit:

Lakatosch, Szimmel, Dr. Haas, Ganzberg, Sturmhaier, Zilla, Gababli, Nerber, Niederecker, Kastner, Göttler, Jungbluth.

Am nächsten Tag, Montag den 19. Mai 1947, gab es dann das erste internationale Zusammentreffen in diesem Jahr und zwar hatten sich die Eisenbahner ihre Kollegen aus Budapest eingeladen die gleich mit 4 Landesmeistern anrückten und den Wienern beim Klubkampf natürlich das Nachsehen gaben.

Ausserdem gab es hierbei zwei Rahembewerbe und zwar 800 m für Männer und 5000 m. Wobei bei den 800 m Heidegger in 2:00.2 knapp vor Wieser in 2:00. erfolgreich blieb. Den Sieg soll er sich jedoch schwer gegen Wiesen auf den letzten Metern erkämpft haben. Jedenfalls fabelhaft die Leistung von Wieser. Ebenfalls in ausgezeichneter Zeit siegte Muschik im 5000 m Lauf und zwar in 15:12.2. Ansonsten gab es keine überragenden Leistungen.

Ein ganz grosser Meeting veranstaltete am 24. 5. 1947 der WAF im Stadion wobei er keine Mühe und Kosten scheute und aus Ungarn und der Tschechoslowakei so gute Athleten einlud wie Garay und Cenova und ausserdem eine ganze Mannschaft zu einem Vergleichskampf und zwar S.C.Brühl aus St. Gallen (Schweiz). Leider kamen die Schweizer zu spät, sodass der Klubkampf auf den Pfingstmontag verschoben werden musste. Doch das andere Meeting entschädigte jeden treuen Anhänger dieses Sports, da es durchwegs harte Kämpfe und ausgezeichnete Leistungen gab.

In sämtlichen Bewerben wo die Gäste an den Start gingen, konnten sie auch den Sieger stellen. Dies mag nicht ermutigend klingen, doch waren ihnen die Gastgeber nie weit nach und können sich viele Leistungen sehen lassen.

Wiener. So vor allem von Schuller, der diesmal die 400 m in einer neuen persönlichen Bestzeit von 50.9 lief. Ausgezeichnet war auch der Weitsprung von Würth II. mit 7.08 m Am besten aber waren wieder die Frauen die in zwei Rahmenbewerben hervortraten und zwar über 800 m (nach langer Zeit) wobei es der kleinen Gruber (Eisenbahn) gelang, eines so gute Athletin wie Matesova (Tschechoslowakei) die internationales Format hat und selbst in diesem Jahr schon gegen internationale Klasse lief und auch gewöhnen haben soll, in einem für solch ein Rennen fantastischen Endsprint zu schlagen und gleichzeitig einen neuen grossartigen Rekord aufzustellen. Und zwar mit 2:22.2. Ebenso bedeutet die Zeit von Matesova mit 2:22.4 einen neuen CSR-Rekord. Benrkt sei hierbei, dass Gruber durch das schlechte Laufen der Innsbruckerin schwer benachteiligt wurde, wengleich sie beim Start ein wenig gestohlen hat. So sperrte sie die Innsbruckerin einmal als sie vorgehen wollte ein und liess sie ein ander Mal nicht an ihr vorbei, sodass Matesova, die die Führung inne hatte, ungehindert ihren Vorsprung vergrössern konnte und dieser bereits 250 m vor dem Ziel 30 m betrug. Es sah schon ganz nach einem überlegenen Sieg von Matesova aus, doch da ging plötzlich an der Innsbruckerin, mit deren Latein es vollkommen zu Ende war, spielend vorbei und kam Matesova immer näher wo sie sie ungefähr 70 m vor dem Ziel erreichte, sich zwar noch kräftig wehrte aber der kleinen Gruber nicht mehr zusetzen konnte. Der Dank für diese wunderbare Leistung war ein Applaus der nicht zahlreich erschienen Gäste (ungefähr 1500) als wäre der ganze Stadion voll.

Im zweiten Rahmenbewerb stellte sich zwar nur drei österreichische Athletinnen zum Diskuswurf, doch gab es auch hierbei fabelhafte Leistungen. Tilsch warf mit 40.95 m abermals einen neuen Rekord nachdem für ungefähr 10 Minuten Heidegger mit 40.19 m bereits die alte Marke überboten hatte, die Wiedermann 14 Tage vorher aufgestellt hatte. Letztere war wieder einmal sehr nervös, so dass sie nur 38 m erreichte. Auch Schläger hätte sollen mit dabei sein, nachdem man von ihr ebenfalls von Trainingswürfen mit über 40 m hörte, doch ist sie leider nicht erschienen.

Einen spannenden Zweikampf gab es auch im 1500 m Lauf durch Cenova (CSR) und Garay (Ungarn) beide liefen im Vorjahr bereits 3:53!!! Nach einer mörderischen letzten Runde mit einem geradezu unheimlichen Badsprint gab es ein totes Rennen in 4:02.2!

Im 5.000 m Lauf musste Muschik diesmal einen Niederlage einstecken und zwar durch den Ungarn Salagy, der sich für seine in Budapest im Vorjahr erlittene Niederlage revanchierte. Zeit: 15.14.2 gegen 15.16.4. Das ganz Rennen lang heftete sich der lange dünne Ungar an Muschiks Fersen und versuchte anfangs in seinen Schritt zu fallen. Er erkannte aber vielleicht die Gefahr die darin bestand und lief sein eigenes Tempo, wobei er so hie und da auf dieses von Muschik drückte. In der Zielgeraden ging er jedoch an Muschik mühelos vorbei und dieser gab sich geschlagen.

Am Pfingstmontag den 26.5.1947 gab es dann auf dem WAF-Platz den Klubkampf S.C.Brühl-WAF den erstere sicher gewannen, wobei es bloss mässige Leistungen gegen dem Vortag gab, was wahrscheinlich auf die Bahn des WAF-Platzes zurückzuführen ist. Ausserdem sollax der WAF für einige Verletzte Ersatz gestellt haben.

Ein interessantes Meeting gab es am Samstag den 31. Mai 1947 im Stadion unter dem Motte "Wir suchen den Olympiasieger 1952", veranstaltet vom Oe.L.V.

Die erste Ueberraschung hierbei war das Nennungsergebnis, das mit ungefähr 500 Meldungen abgeschlossen haben soll, wobei viele Athleten aus den Bundesländern, sogar aus Innsbruck kamen.

Ein grosser Teil der Wettkämpfer rekrutierte sich allerdings auch aus den Schulen bzw. aus Nichtleichtathleten, aber auf jeden Fall, man konnte zufrieden sein.

Bei fast tropischer Hitze, es hatte sicher über 40 Grade in der Sonne wurde wie immer bei LA.-Veranstaltungen mit einer sauberen Verspätung begonnen.

Im Laufe der Wettkämpfe gab es dann einige besonders gute Leistungen. So gleich der 110 m Hürdenlauf von Springer in 17.4 und seine Vorlaufzeit über 100 m in 11.3, sowie die Beständigkeit von Kahl der die 100 m im Vorlauf in 11.4 lief und mit der gleichen Zeit den Endlauf gewann, wobei bemerkt werden muss, dass er erst am Donnerstag vorher an der grossen Zehe operiert wurde ihm diese nach dem Vorlauf wund wurde und er trotzdem diese grossartige Leistung vollbrachte. Eine grosse Überraschung gab es beim 1000 m Lauf wo Wieser durch Dellemanege aus Innsbruck, von dessen Existenz bis dato kein Mensch etwas wusste, eine einwandfreie Niederlage in Kauf nehmen musste. Dellemanege benötigte hierbei für die 100 m die grandiose Zeit von 2:39.4 während die von Wieser 2:41.4 betrug. Im Weitsprung erreichte Müller (Uriket) 6.05 und die 4x100 m Staffel der Criketer benötigte 46.5 Sekunden.

Und nun auf meine Leistungen. Ueber 100 Meter waren 78 Meldungen abgegeben worden, von denen bestimmt 40 zum Start antraten. Ich hatte das Glück in den fast schwersten Lauf zu kommen, den Kahl in 11.4 vor Matosek (Graz) 11.5 und mir ebenfalls in 11.5 gewann. Ueber diese Zeit war ich sehr überrascht und sagte mir auch mein neuer Trainer Herr Rübelt, dass es nur 11.9 wird, doch sollte ich bald darauf die Bestätigung erhalten, dass es doch gestimmt haben muss.

Infolge des Trubels und der schlechten Abwicklung des Meetings - so wurde zum Beispiel ohne Pistole gestartet - kann ich nicht viel darüber erwähnen, zumal mir die Namen und die Geschichte der meisten anderen Läufer nicht bekannt ist.

Nachdem es sich bei den Läufer infolge der grossen Starterzahl um Zeitläufe handelt, hatte ich das grosse Glück in den Endlauf zu kommen, den folgende Läufer bestritten: Springer (Graz) mit einer Vorlaufzeit von 11.3, Kahl (Criket) 11.4, Matosek (Graz) 11.5, Niederecker (WAC) 11.5, ein mir vamentlich unbekannter aus Graz mit 11.7 und Maurer (Innsbruck) 11.8.

Zum Endlauf wurde in ungefähr 1 Stunde gestartet. Die Bahnen waren infolge der vielen bereits durchgeführten Läufe (Es wurden Läufe in 6 Klassen durchgeführt und waren es bestimmt 50 bis 60!!!) nicht mehr sehr gut und ebenso konnte man sich keine rechten Startlöcher mehr machen. Ich hatte demzufolge nach einem Fehlstart von Maurer, der übrigens in seinem sämtlichen Start einen Fehlstart verursachte (im Vorlauf wie im Endlauf und bei der Staffel, wo er es sogar zweimal machte und dadurch seine Staffel ausgeschlossen wurde!) einen schlechten Start, blieb gleich 1 m zurück und konnte diesen gegen die ersten nicht mehr aufholen. Das Endergebnis war dann: Kahl 11.4 Springer 11.6 Maurer 11.8 und ich 12. die Zeiten der beiden anderen Grazer die nach mir waren weiss ich nicht. Jedenfalls konnte ich damit zufrieden sein. Wenn ich auch im Endlauf nicht mehr unter 12 lief, stellte ich trotzdem so wie im Vorlauf meinen persönlichen Rekord ein! den ich übrigens von 12.1 auf 11.5 ganz gewaltig herunterschraubte. Ausserdem konnte ich das Lob für mich in Anspruch nehmen, der 2-beste Wiener gewesen zu sein und im Endlauf nicht der Letzte.

Ausserdem trat ich noch im Weitsprung an. Hier waren 66 Meldungen abgegeben worden, von denen 33 stehen blieben. Immerhin noch genug und die Konkurrenz zog sich gewaltig in die Länge. Das Wiespringen wurde

zwischen dem 100 m Vorlauf und Endlauf durchgeführt, sodass sich dies auch sicherlich auf meine Leistung im Endlauf schlecht auswirken musste. Hierbei konnte ich nicht überzeugen. Gleich beim ersten Sprung waren es 5.08 m und zugleich die beste Leistung. Der zweite Sprung dürfte 4.72 und der 3. Sprung 4.89 gewesen sein. Jedenfalls zeigte es sich, dass ich mich durch diese unnützen Sprünge nur für den 100 m Endlauf gehandikapt hatte und noch viel trainieren müsse um eine annehmbare Leistung in dieser Disziplin zu erzielen.

Und noch ein letztes Mal musste ich an diesem Tage antreten und zwar in der Staffel über 4x100 m. Unsere Aufstellung wie sie ausgedacht war war nicht die schlechteste, doch lies uns wieder einmal Jungbluth im Stich und so mussten wir Loibl einstellen, der Krapp zuvor 100 m im Vor und Endlauf lieb und am gleichen Tag ausserdem noch Hochsprung. Trotzdem hielt gerade er sich ausgezeichnet.

Vom Start lief ich und konnte gegen die Criketer I die mit Kahl starteten alle halten. Ich übergab an Göttler, der sehr gut übernahm, doch im Lauf viel verlor und schlecht an Loibl übergab, dieser holte die beiden noch anderen laufenden Mannschaften - ich glaube es waren 2 oder sogar 3 Schulmannschaften ein wenig ein (Die Mannschaft der Union musste durch das Fehlstartverschulden von Maurer ausscheiden!) doch übernahm Kastner als Schlussmann derart schlecht, dass im Loibl ja geradezu überann und er hiedurch bestimmt eine Sekunde verlor. Er lief zwar dann ausgezeichnet und konnte einen zweiten Platz in diesem Lauf sicher behaupten bzw. erreichen nachdem er durch die schlechte Übergabe zurückgefallen war. Die Zeit betrug 48.3 in anbetracht der schlechten Wechsel zufriedenstellend.

Im Endergebnis konnten wir jedoch nur 3. werden vor der I. Criketermannschaft die 46.5 benötigte und der II. Criketermannschaft die 47.1 lief. Was nun das Meeting und meine Leistungen im allgemeinen betrifft, war ich kurz gesagt, sehr zufrieden und auf das angenehmste überrascht. Meine erzielte Zeit über 100 m mit 11.5 dürfte sicher unter den ersten 10 Läufern in Oesterreich überhaupt derzeit zu suchen und zu finden sein. Es war endlich ein schöner Erfolg, auf den ich schon seit 3 Jahren emsig hingearbeitet hatte, ich glaube er war verdient!

Ein WAC-Meeting auf dessen Anlage gab es dann am 8. Mai 1947.

Nach meinem guten Laufen am vergangenen Wochenende war ich natürlich auf mein jetziges Abschneiden sehr gespannt und vor allem auf ein neuerliches Zusammentreffen mit Kahl einerseits erpicht und andererseits verärgert.

Das Wetter liess diesmal zu Wünschen übrig. Teils regnete es sogar und die übrige Zeit war es stets stark bewölkt und etwas kühl. Die Bahn aber befand sich in einem guten Zustand.

Diesmal ging es über 200 m und hatte mir mein Vereinskamerad Kastner grosse Revanche für seine zuletzt erlittene Niederlage angesagt.

Es wurde in zwei Vorläufen gelaufen, wobei eine so unglückliche Einteilung zusammenkam, dass im ersten Lauf die schlechtesten waren und im zweiten Lauf die Besten und ausserdem sämtliche 4 Teilnehmer des WAC gegen 2 von Criket.

Im ersten Vorlauf siegte Mitteregger in glaublich 24.8

Im zweiten Lauf ging es aber bedeutend härter zu. Die genaue Bahnverteilung weiss ich nicht mehr, jedenfalls hatte ich das Unglück mit der Aussenbahn und war daher gezwungen mit Volldampf loszugehen. Als es in die Gerade ging war ich ziemlich zurück und auf den letzten Metern war mein dritter Platz vor Kahl (24.2) Pflügl (24.4) und mir mit ebenfalls 24.4 gesichert. Hinter mir war Kastner, der 24.8 gehabt haben soll.

Somit kam ich in den Endlauf während die weiteren Teilnehmer zwei Criketer (einer davon war Mitteregger) und ein Postler waren. (siehe) Nach ungefähr einer Stunde wurde zum Endlauf gestartet. Offensichtlich war ich etwas nervöser als sonst besser gesagt ängstlich. Ausserdem hatte ich mir im linken Gesäss eine kleine Zerrung zugezogen, sodass ich fürchtete, mich nicht ganz entfalten zu können. Vor lauter Angst kam es jedoch anders.

Vor allem war ich bei der Bahnaverteilung diesmal günstiger hinweggekommen und lag neben Pflügl (Innenbahn) in der zweiten Bahn, während in der dritten Bahn zu meiner rechten Seite also Kahl startete. Nach gelungenem und meinerseits gutem Start lagen wir am anfang der Gearden ganz knapp beisammen. Jeder gab das letzte und trotzdem änderte sich bis ins Ziel nichts mehr an der Reihenfolge die lautete: Kahl (23.9), Pflügl (24.1) und ich mit 24.2. Also nochmals verbessert und nur ganz knapp geschlagen. Trotzdem dies nicht in den Zeiten zum Ausdruck kommt, war ich diesmal näher an den beiden Führenden als im Vorlauf. Hinter mir war dann Mitteregger mit unbekannter Zeit vor dem 4. Criketer und dem Postler in 26.

Nach dieser für mich fabelhaften und überaus erfreulichen Zeit dürfte die Zeit mit 11.5 über 100 m nicht ungerechtfertigt sein und stimmen. Es zeigte sich also, dass ich doch um ein bedeutendes mich verbessert habe und fast Anschluss an die Männerklasse gefunden habe.

Ausserdem lief ich noch in der Olympiastaffel die in folgender Aufstellung startete: Nerber, Kastner, Niederecker und Jungbluth.

Unsere Aufgabe war von Haus aus sehr schwierig und gegen eine Criketer bzw. WAF Mannschaft fast aussichtslos, doch hätte es gegen Rapid zu einem 3. Platz reichen können. Leider aber hatten wir, insbesondere ich eine schlechte Übergabe, die wahrscheinlich an unserem 4. Platz schuldtragend ist.

Vom Anfang lagte sich Nerber günstig in Position und übergab als 4. Kastner holte den Rapidmann ganz auf sodass ich mich ausser zur Übergabe, das heisst in zweiter Bahn, zurechtlegte, während Kastner sturr immer weiter lief, sodass wir dann bei der Übergabe in Konflikt gerieten und dadurch gute 5 Meter verloren, die ich nicht mehr zur Gänze einholen konnte und ausserdem wieder schlecht an Jungbluth übergab, der seinerseits ebenfalls sich in zweiter Bahn zurecht machte, was vielleicht nicht so viel ausgemacht hätte, zumal ich dies bemerkte, doch glaubte er, dass ich ihm den Stab in die rechte Hand übergabe, während ich der Meinung war und den Stab dementsprechend zu einer Übergabe in der linken Hand vorbereitete. Hiedurch entstand wieder ein Konflikt der Boden kostete und den Jungbluth, wenn auch sein Gegner Schneider war, nicht einholen konnte. Es blieb daher beim 4. Platz und zeigte sich wieder dass bei der Olympischen-Staffel stets der erste Mann entscheidend ist oder die Übergaben vorzüglich gelingen müssen.

Und wieder einen neuen österreichischen Rekord und diesmal bei den Männern, gab es beim Clubvergleichskampf WAF-Unien am 14.6.1947 am WAC-Platz.

Der Held des Tages war Würth II. der durch seine beständigen Sprünge die fast immerüber 7 m lagen bereits vorher die Aufmerksamkeit auf sich lenkte und den es bei diesem Meeting gelang mit 7.29 m einen neuen Rekord aufzustellen, und somit den alten von Dr. Egger (WAC) mit 3 cm zu überbieten.

Ursprünglich sollte auch der S.K. Bratislava kommen, doch wurde, aus wahrscheinlich denselben Gründen wie stets, nichts daraus. Trotzdem gab es auch sonst gute Ergebnisse wie aus der Beilage ersichtlich ist.

Mit einem Abendmeeting wartete am 19.6. am WAC-Platz die Danubia auf und gab es auch hier recht versprechende Leistungen. So lief unter anderem Steurer abermals die 80 m-Hürden in 12.2. Weitere Ergebnisse befinden sich in den Beilagen!

Die Criketer veranstalteten am 22. Juni auf ihrer Anlage ein Jugendmeeting, das allerdings schwach besucht und besetzt war, doch aber ansprechende Leistungen verriet. So starteten unter anderem auch 3 jugendliche aus Brüm, die mit der Städtemannschaft mitgekommen waren und zwar über 800 m wo sie einen guten Eindruck machten und einer von ihnen Wieser sogar recht hart zusetzte. Auch ich ging wieder an den Start und zwar über 200 m und in der 4x100m Staffel.

8 Läufer waren über 200 m an dem Start, so dass 2 Vorläufe durchgeführt werden mussten. Im ersten Vorlauf siegte Kahl in 24.4 vor seinem Vereinskameraden (sein Name ist mir nicht mehr erinnerlich) der glaublich 24.8. benötigte. Der zweite Vorlauf war eine klare Beute von mir und ein Spaziergang, denn ich gewann in 25.5 vor einem Neuling des WAF. Es wäre eigentlich gar nicht notwendig gewesen, dass ich überhaupt gewonnen habe, denn als zweiter wäre ich ja auch noch in den Endlauf gekommen. So lief ich die ersten 100 m auf sicher recht schnell, liess dann merklich nach und setzte 30 m vor dem Ziel nochmals zu einem Endspurt an und hörte 5 m vor demselben gänzlich auf, da ich er wieder überlegte.

Der Endlauf wurde leider gleich 20 Minuten später gelaufen obwohl 40 Minuten Pause sein sollen. Ausserdem hatte ich das Missgeschick der Aussenbahn, die ich mir aber selbst gar nicht gezogen habe. Nun ging es natürlich in einem anderen Tempo und ich legte auch voll los; als es in die Gerade ging bemerkte ich dann neben mir Kahl, der auch die Bahn neben mir hatte und ging dieser plötzlich spielend an mir vorbei. Ich versuchte mich anzuhängen, doch gelang mir dies nicht und konnte Kahl einen Vorsprung von ungefähr 5 Meter herausholen bis zum Ziel. Gestorben bin ich aber nicht sondern ging es eben nicht schneller, bzw. war ich durch sein so plötzliches Vorgehen ganz verplüfft, nachdem er ja nach der Kurvenvorgabe noch knapp neben mir lag. Seine Zeit war fantastisch geradezu denn sie betrug 23.8, meine hingegen war etwas schlechter als zuletzt, 24.4. Trotzdem war ich zufrieden, und wäre bei einer längeren Pause sicher viel besser gelaufen.

leich darauf, vielleicht nach 10 Minuten wurde zur Staffel gestartet. Diesmal hatten wir unsere gute Staffel beisammen und zwar: Schön, Kastner, Jungbluth und ich. Schön vom Start weg hatte es gegen Kahl natürlich schwer und verlor bestimmt 4 m. Kastner hingegen holte gegen Kunz fein auf und Jungbluth hielt dies auch gegen Mitteregger, bzw. holte diesen in der Kurve gänzlich ein und kam zu gleich mit ihm bei mir an. (Bemerkte sei noch, dass wir Aussenbahn hatte und Criket I. neben uns in der 3. Bahn lief.) Dies hatte ich mir eigentlich gar nicht erhofft und war ganz erstaunt, blieb etwas zurück und verpatzte so die Übergabe, sodass mir der Criketer enteilen konnte, der mein dritter Gegner im Endlauf über 200 m war und den ich geschlagen hatte und auch sonst geschlagen hätte. Doch der Vorsprung von diesem war schon zu gross. Bei 50 m schaute es jedoch aus als könnt er nicht mehr und ich kam ziemlich nahe, doch vom Einholen war keine Rede mehr. So verpatzte ich offen gestanden die Staffel, nachdem vorher sämtliche Übergaben gut gelungen waren. Trotzdem war unsere Zeit ganz gut den sie betrug 47.3. Ein Ansporn für die Jugendmeisterschaften, wo es mit Blöch als ersten besser gehen sollte.

Ich selbst war über mein Laufen sowohl über 200 m als auch in der Staffel zufrieden, nachdem ich 14 Tage vorher einen kleinen Unfall (Ohnmachtsanfall hatte) und mit auf der Sportärztlichen-Untersuchungsstelle erklärt wurde, nach den Meisterschaften den Sport als Kampfsport aufzugeben, nach-

dem ich einen zu grossen Blutdruck haben soll (170). Später stellte sich jedoch bei Herrn Dr. Pichler zu, dem ich von der Krankenkasse in Ordination wegen meines Unfalles ging, heraus, dass der Blutdruck schon wieder auf 125 gesunken war, was ja normal ist. Jedenfalls war und ist Vorsicht geboten und wird die Nachuntersuchung bei der Sportärztlichen Untersuchungsstelle von grosser Bedeutung sein.

Am Nachmittag des 22. 6. 1947 gab es dann beim Städtekampf Wien-Brünn einen Sieg der Gastgeber mit 62-54 Punkten und eine Jahresbestleistung im Speerwerfen durch Pektor, desgleichen im Stabhochspringen durch Dr. Haunzwickl. Jedenfalls waren die anderen Leistungen ebenfalls durchschnittlich auf gutem Niveau, so dass es ein voller Erfolg wurde. Berichte darüber befinden sich in der Beilage, nachdem ich persönlich nicht anwesend war.

Bemerkt seien die in letzter Zeit schlechten Leistungen von Nickl über 100 m, der bereits 3 mal hintereinander eine Niederlage einstecken musste und heuer unter 11.3 noch nicht lief.

Einen Lubkampf zwischen WAC-Rapid gab es am Sonntag den 29. 6. vormittags am WAC-Platz. Lange währte es bis man sich entschloss den Vergleichskampf durchzuführen, da viele Athleten abgemagt hatten und so eine halbwegs entsprechende Durchführung gefährdet erschien. Schliesslich machte man es doch und es stellte sich sogar ein voller Erfolg ein, der mit 113.5 zu 92.5 recht gut ausfiel und längst verdient war.

Diesmal startete ich über 100 m und im Weitsprung, sowie in 2 Staffeln. Es galt sozusagen als Generalprobe zu den Jugendmeisterschaften.

Ich war schon etwas müde von den in letzter Zeit absolvierten Kämpfen und lief nicht unter 12 Sek. Trotzdem aber soll der Lauf schön und locker gewesen sein, auf dass ich eigentlich viel halte.

7 waren am Start, sodass in 2 Läufen geteilt wurde. Im Ersten sollten die besseren sein und auch ich war dabei. Die weiteren waren Lukes für WAC und für Rapid Türke und mir namentlich unbekannter.

Nach zwei Fehlstart klappte es doch war hierbei mein Start wie gewöhnlich es früher der Fall war langsam, sodass ich etwas zurückblieb.

Gegen Ende (70 m) kam dann ein gewissen Gefühl in mich, dass ich vielleicht doch noch gewinnen könnte und so zog ich, bis dahin vollkommen locker und vielleicht depremiert lustlos laufend energisch an und brachte den Sieg in diesem Lauf an mich. Zeit 12.1. Diese soll man aber nicht so tragisch nehmen, da ohne Startpistole gestartet wurde und die Leute bei der Uhr nicht vom Fach waren! Was aber Spiel und Form etc. betrifft muss ich ausserordentlich zufrieden sein. Schliesslich gewann ich ja auch im Endspurt, was immerhin für mich spricht.

Im zweiten Lauf waren Kastner und Gansberger (WAC) sowie Skopec Rapid. Sofort setzte sich Kastner an die Spitze und vertheidigte sie bis zum Schluss. Gansberger kam zu Fall wurde aber zweites, da dies sich nach dem Ziel ereignet haben dürfte. Zeit: 11.9 vor 12 für Gansberger.

Weiters startete ich im Weitsprung und wie immer war der erste Sprung der beste. Wenn auch nicht genau zum Brett so war er trotzdem mit 5.42 ein neuer persönlicher Rekord; der zweite und dritte Sprung waren mit 4.95 nur mässig.

Dann kam die Olympische Staffel. Unsere Mannschaft war von Haus aus gut und zwar: Werber (der vorher über 1500 m in recht guter Zeit gewann und somit wieder seine Minderwertigkeitskomplexe verloren haben dürfte) ich Kastner und Jungbluth. Also fast eine Jugendstaffel. Von Start weg setzte sich Werber hinter Lakatosch, ging nach 300 m an die Spitze und baute einen Vorsprung von ca. 5 m aus. Ich übernahm gut, vergrösserte diesen

Vorsprung etwas, doch ließ ich nach 150 m merklich nach und spürte es in den Beinen. Kastner gut wie immer baute weiter aus und Jungbluth brauchte nur mehr zu halten. Zeit 3.50.8 immerhin recht ansprechend, wenn man nimmt, dass jeder Läufer schon mindestens 1 Konkurrenz bestritten hatte. Den 2. Platz belegte noch uns 2. Staffel in 3.53.5!!! In kurzem Abstand folgte dann die Jugendstaffel über 4x100 m. Wir liefen in unserer Kriegsstärke: Schön, Kastner, Jungbluth und ich. Diesmal klappte es auch bei den Übergaben ganz gut doch waren wir alle schon etwas müde und vor allem ohne Gegner, da wir die Rapid-Staffel sicher verloren. Hierbei ist eigentlich nichts weiter zu berichten als die Zeit in 48.3 die in Anbetracht dieser widrigen Umstände als gut bezeichnet werden kann, zumal auch das Wetter mörderisch war. Es hatte sicher über 40° in der Sonne!!!!. Die Zeit der Rapidstaffel war schliesslich über 51 Sek, so dass jedes Komentar überflüssig ist. Aus den weiteren Kämpfen wären noch der Stabhochsprung von Dr. Haunzwickl mit 3.70 zu erwähnen sowie von Hirschhäuser und Schindler (Rapid) mit 3.60. Im Weitsprung sprangen zwei Rapidler (Gentsch und Arenauer) über 6 m. Ueberraschende Erfolge gab es weiters von Depil im Hammerwerfen mit über 40 m und von Nerber im 1500 m in 4:17.5. Somit dürfte es bei den kappen Ergebnissen zu einem versprochenen spannenden Revanchekampf im Herbst kommen!

Am Nachmittag des 29.6. gab es im Stadion einen Länderkampf im Rahmen des Pokalendspieles im Fussball der Frauen zwischen Ungarn und Oesterreich. Hierbei konnte unsere Mannschaft nicht nur überlegen mit 66-33 Punkten gewinnen, sondern hervorragende Leistungen erzielen. So vor allem von Baum ein Weltrekord im Speerwurf über 48.21 m. Weiters ein neuer 800 m Rekord in 2:21 und eine Staffellekord über 4x100m in 49.9. Ebenso stellten die Ungarn einige Rekorde und zwar ebenfalls über 800m in 2:23 und in der Staffel 4x100 m in 50.8. Somit ein Tag der der Ruhmes voll wert ist und sicher lange nicht vergessen werden wird.

Eine Grossveranstaltung, speziell für mich, gab es am 5./6. Juli 1947 in Stockerau, wo die österreichischen Jugendmeisterschaften zur Austragung gelangten. Durchgeführt wurde diese am Platze der Gemeinde von Stockerau, der sehr dem Cricketsplatz in Wien ähnelt, dessen Bahn ebenfalls mit ihm zu vergleichen ist. Trotzdem kann sie nicht als schnell bezeichnet werden, was ich ausdrücklich festhalten will. Bereits am ersten Tag gab es bei guten heissen Wetter ansprechende Leistungen. Allerdings, war ich hierbei noch nicht anwesend sondern fuhr erst am Sonntag hinaus. Zu diesem Behufe wurde für die Aktiven ein grosser Autobus samt Anhänger von der Post zur Verfügung gestellt und war man in knapp 3/4 Stunde am Ziel. Hiedurch ersparte man sich grosse Anstrengungen und kam bequem in Stockerau an. Ich hatte meine Meldung nur für die 100 m abgeben und musste auch in der Staffel laufen. Bei der grösse solch einer Veranstaltung hätte ich ja schliesslich in keinem anderen Bewerb eine Aussicht gehabt und wäre dies nur unnütze Kraftverschwendung gewesen. Die ganze Woche vorher hatte ich meine Kraft für diesen Kampf gespart, nicht trainiert und mich nur ausgeruht. Diese meine Taktik, die ich schon des öfteren anwendete und ausprobierte erwies sich hierbei neuerdings als

Überraschend vorteilhaft für mich wie ich im Verlauf der Kämpfe feststellen konnte.

Zu den 100 m waren 25 angetreten, wozu sich noch einige Dreikämpfer gesellten, die jedoch in einem separaten Lauf starteten. Bei solcher Teilnahme war vorerst zu befürchten, dass es nur Vorläufe geben werde und hierdurch nur die ersten jedes Laufes und bestenfalls der beste zweite in die Entscheidung gekommen wären, was aber zum Glück nicht geschah, nachdem es hierdurch grosse Undeutlich- und Ungerechtigkeiten gegeben hätte. So machte man auch Zwischenläufe und kamen die beiden ersten jedes Vorlaufes in die Entscheidung. Trotzdem musste mein Kamerad Kastner hierdurch noch immer Schaden erleiden, was aber ausgesprochenes Pech ist.

Ich kam also gleich in einem ziemlich schweren Lauf Springer in 11.7 gewann während ich mich mit Kastner abkämpfte und um Brustbreite mit 11.8 ihm gegenüber im Vorteil war und in den Zwischenlauf aufstieg. Nach genügend langer Pause kam ich diesmal mit Kahl zusammen der in 11.8 vor Springer 11.9 und mir in 12 gewann. Hierbei hatte ich grosses Glück, da ich so dumme war und die letzten 20 m unmerklich nach liess nachdem ich glaubte sicher 3. zu sein. Doch kam Mateschitz stark auf und hatte mir den Zutritt zum Endkampf fast in den letzten Sekunden weggeschrappt.

Nach ebenso genügend langer Pause stellten sich die je ersten 3 der Zwischenläufe zum Endkampf. Es waren von innen nach aussen: Kahl, Kebler, ein mir namentlich unbekannter aus Innsbruck, Springer, Pagelle und ich. Ich hatte das Glück in der ganz äussersten Bahn zu laufen, die vorher noch nie benützt wurde, was mir sehr wohl tat, da ich mir die Startlöcher ganz nach meinem Belieben machen konnte. Andererseits waren aber die Zuseher knapp an dieser Bahn, so dass ich Gefahr laufen musste, gehindert zu werden, was aber glücklicher Weise nicht eintrat. Nach gutem Start, der für mich leidlich ausfiel ging es los. Ich war gleich gut mit und fühlte mich ganz vorne als plötzlich neben mir Pagelle aufkam mit dem ich buchstäblich bis zu letzt verbissen kämpfte, so dass es das Schiedsgericht mehr als schwer hatte und wie folgt entschied: 1. Kebler in 11.6 vor Kahl 11.6 und Pagelle und Niederlechner im toten Rennen als Dritte in 11.8. Jedenfalls nicht nur ein schönes Geburtsdagsgeschenk für mich, sondern auch gewisse ein grosser Erfolg, zumal ich keineswegs sicher geschlagen war, besser gesagt überlegen, sondern es ein Kampf auf brechen und brechen war wie man sagt, und jeder das letzte gab. Andererseits, darf nicht vergessen werden, dass viele Endlaufkandidaten auch in anderen Bewerben antraten, so auch knapp vor dem Endlauf und hierdurch gehandikopt waren. Trotzdem kann man von diesen Zeiten gut 2 Zehntel Sekunden abrechnen in Anbetracht der Bahn und vor allem des schlechten, kühlen, regnerischen Wetters, sodass dann die Zeit recht beachtlich ist. Ich hatte sohin meinen Ruf als zweitbesten Wiener in diesem Bewerb gewahrt und erneut unter Beweis gestellt, dass die gute Zeit, die ich seinerzeit im Stadion mit 11.5 lief, wohl etwas geschmeichelt aber nicht unwerdend war, bzw. ganz unrichtig.

Weiters starteten wir dann noch über 4x100 m. Von Haus aus waren die Chancen nicht schlecht, doch waren immerhin 7. Staffeln am Start, sodass in Zeitläufen gelaufen wurde.

Wir waren gleich im Ersten und schwersten Zeitlauf auf Innenbahn neben Post-Graz, einer Union-Mannschaft und Cricket. Sofort baute Kahl für Cricket die Kurvenvorgabe aus, doch Plösch hohlte ebenfalls gegen die anderen auf und verlor gegen Kahl fast nichts. Müller übernahm für Cricket herrlich und lief auch fabelhaft ebenso Kastner, dessen Übernahme aller

dings nicht recht klappte. Er übergab jedoch an Schön ausgezeichnet und dieser schloss immer mehr unter Begünstigung der Kurvenvorgaben auf doch lag bei der Uebergabe noch immer Cricket stark in Führung vor WAC und Graz. Ich übernahm auch sehr gut und lief etwas verhalten als ich plötzlich bemerkte, dass Pflügl für Cricket etwas schwächer wurde und ich so aufholte und andererseits hinter mir Kebler für Graz mächtig aufkam und ich schon etwas aufgepulvert wurde. So kamen wir alle noch sehr zusammen und lautete das Ergebnis schliesslich: Cricket in 46.3 vor WAC 46.7 und Post-Graz 47.7 Handbreite zurück. Ebenfalls ein Erfolg der voll verdient war und nur zu noch bessern Anlass gibt.

An sonstem wäre weiters nicht zu erwähnen. Es gab dann noch ein gutes Essen, dass von der Umra zur Verfügung gestellt wurde und 2 S kostete. Es bestand zunächst aus einer kleinen Büchse Apfelsauce (4.3/4 Unzen) einer Paradeissuppe mit Haschee, ein grosses Stück Dosenfleisch ca. 10 bis 15deka mit Nudeln die etwas rochen und roten Ribensalat samt Limonade. Alles in Allem recht gut. Bald darauf ging es dann mit dem Autobus wieder nach Hause, doch wurde diese Fahrt jetzt zu einem Schwitzbad da alle mitfahren die auch aber Samstag draussen blieben sowie die Grazer und die übrigen Provinzler.

Erwähnt sei noch die starke Beteiligung von jeder Seite, so dass bestimmt alles vertreten war was Rang und Namen hatte und hiedurch sicher die richtigen zu Ehren kamen. Stark waren die Teilnehmer der Bundesländer an dem Siegen beteiligt und schnitten die Wiener verhältnismässig schlecht ab.

Alles in Allem eine recht erfreuliche Bilanz für die Leichtathletik und ihrem Nachwuchs der sich bestimmt nicht zu schämen braucht für unsere Verhältnisse allerdings im grossen und ganzen, doch sind welche Leistungen bestimmt international.

Ein Meeting veranstaltete am Samstag den 12. 7. 1947 der Ski- und Sportklub der Eisenbahner im Stadion. Viele der besten Wiener Athleten waren nicht am Start, sodass es keine besonderen Leistungen gab, wengleich einige Athleten aus der Provinz daran teilnahmen und auch aus dem Ausland Gäste hätten erscheinen sollen, die jedoch wie stets wegen der bekannten Einreiseschwierigkeiten nicht kommen konnten. Ich startete nur in der 4x100 m Staffel für Männer. Durch das Ausbleiben Blösch, was nicht zu erwarten war, mussten wir in Ploner einen nicht vollwertigen Ersatz stellen und lautete daher unsere Aufstellung: Schön, Kastner, Ploner und ich. Jedenfalls waren die anderen Mannschaften rein theoretisch bereits um vieles besser, zumal es sich bei denen um ausgesprochene Herrenstaffeln handelte und wir doch noch immer eine Jugendstaffel stellten. So war vor allem WAF mit all seinen Kanonen angerückt gekommen mit der Absicht eine Wunderzeit zu laufen. Fast wäre es auch geklückt wenn nicht bei der letzten Uebergabe übertreten worden wäre, sodass sie disqualifiziert werden mussten und die Mannschaft von Cricket zu einem überraschenden Sieg kam wobei die ersten drei Mannschaften die gleiche Zeit nämlich 45.2 benötigten. 2. wurde WAF II. Mannschaft vor Union. Viel ist nicht zu berichten. Wie bereits erwähnt waren wir schon rein körperlich um vieles geschlagen und liessen überdies die Uebergaben mehr als zu wünschen übrig, sodass das Mass voll war. Jeder einzelne ohne Ausnahme (mit mir) versagte teilweise und so übernahm ich bereits als Letzter mit grossen Rückstand von ungefähr 10 - 15 m. Ich strengte mich daher fast nicht an und liess die letzten 20 m ganz nach. Trotzdem erreichten wir eine Zeit von 47.5 was in Anbetracht all dieser widrigen Umstände als sehr gut bezeichnet werden kann. Somit brachte dieses Meeting wieder ein Versagen für den WAC da auch in den

anderen Bewerben kein Athlet den WAC retten konnte.

Am folgenden Wochenende gab es den Wr. Meisterschaften am WAC-Platz wobei alles vertreten war, was Rang und Namen hatte. Es war dies am 19./20 Juli 1947.

Am ersten Tag startete ich über 100 m und konnte mich nach guter Leistung in einem allerdings langsamen Vorlauf für den Zwischenlauf platzieren nachdem ich in meinen Vorlauf den 3. Platz belegte und 11.8 benötigte. Wer die anderen Läufer waren weiss ich nicht mehr. Jedenfalls befanden sich einige Neulinge unter ihnen und vor mir als 2. dürfte Brenn Criket gewesen sein. Im Zwischenlauf hies es allerdings dann schon "aussteigen" obzwar ich ganz knapp an den 4 herankam und auf den letzten 5 m den 5-abging der Peschim-Post gewesen seindürfte. 3. war Kohout-WAF der 11.8 benötigte. Meine Zeit dürfte die gleiche oder 11.9 gewesen sein.

Im Endlauf gab es dann beim Start ein grosser Durcheinandern, nachdem nicht einer mit dem anderen gleich abging. Einige hatten gestohlen und andere waren wieder im Nachteil. Dieser Start hätte auf jedenfalls zurückgerufen gehört. Unter den "Dieben" war auch Würth II. der dann in der Jahresbestzeit vom 10.9 gewann. Trotzdem sei seine Leistung nicht geschmälert, denn vorher sprang er 5 mal weit und war jeden Sprung über 7 m. Allerdings war der 2. Struckl-Union unter den Läufern, die durch den schlechten Start benachteiligt waren. Kahl der auch bi in den Endlauf kam hatte ganz grosser Pech und blieb ganz sitzen. Ebenso ging es Kohout und Brenn.

Somit konnte ich mit meiner Leistung vollauf zufrieden sein, wengleich ich bemerken will, dass es bei mir noch immer am Starten mangelt und sich hiedurch noch viel gutmachen liesse.

Am zweiten Tag ging es dann über 200 m und liegt mir ja diese Strecke bedeutend besser. So war es auch mit meinem Abschneiden, das ich zwar niemals erwartet hatte. Gleich im ersten Vorlauf kam ich mit Würth II. zusammen der spielend in 23.7 gewann während ich mit 23.9 2. wurde, was eine persönliche Bestleistung bedeutet. Wieder auf den letzten Metern schlug ich meinen Gegner, der wie am Vortag Peschim-Post war. Dieser machte es mir jedoch in diesem Lauf bedeutend leichter als am Vortag, nachdem es auf den letzten 20 m vollständig nachliess und ich ihm noch passieren konnte.

Im Endlauf hatte ich natürlich keine Chance mehr und konnte nur letzter werden, wengleich ich nicht weit geschlagen war. Diesmal hatte ich nicht die Aussenbahn wie im Vorlauf, sondern lief ich in der 4. Bahn. (Diese hatte ich zwar auch im Vorlauf, doch liefen ja im Endlauf 6, während wir im Vorlauf nur 4 waren. Es gab dann folgende Ergebnisse: Struckl-Union 22.6, Würth II-WAF 22.9, Nickl-WAF 22.9, Kohout-WAF 23.4, Kahl-Criket 23.7 und ich als letzter mit 24.8. Diese Zeit kam jedoch unmöglich stimmen, nachdem ich höchstens vom Kahl 2 m geschlagen war und soll wahrscheinlich 23.8 oder höchstens 24 lauten. Es zeigt sich daher wieder, wie unverlässlich das Zielgericht arbeitet.

Im grossen und ganzen bedeutete dieser Tag jedoch für mich einen vollen Erfolg, den ich mir keineswegs in diesem Ausmass erwartete, jedoch erhofft und glaublich auch verdient habe. Mein Mangel war jedoch noch immer "Start" und kam ich in jedem Lauf erst zum Schlusse auf. Ein intensives Training des Starts ist daher allererste Voraussetzung für die Zukunft.

Zu erwähnen sei noch Kahl, der sowohl über 100m als auch über 200m in den Endlauf kam und mit 11.5 bzw. 23.6 stets prächtig abschnitt und welche Zeiten für ihn, wo er doch im Jahre 1929 geboren und daher erst 18 Jahre alt ist, als ausgezeichnet betrachtet werden können.

Ansonsten gab es nichts wesentlich. Einige Athleten (aussichtsreiche)

waren wegen Krankheit nicht am Start und bei den Frauen waren wieder viele auf einem Lehrgang in der Steiermark, sodass oft nur 3 oder 4 und auch weniger bei den Frauen antraten, wodurch viel Spannung und Interesse verloren ging. Ansonsten gab es aber viele Zuschauer und waren die Leistungen stark ansteigend - im einzelnen und auch in der Masse.

Desgleichen ermittelten auch an diesen beiden Tagen in den Bundesländern die Leichtathleten ihre Meister bzw. an folgenden Wochenenden und befinden sich sämtliche Berichte in den Beilagen die ein anschauliches Bild geben.

Einen Höhepunkt erreichte das Leichtathletikjahr durch die österreichischen Meisterschaften, die am 2./3. August 1947 in Klagenfurt im Rahmen der Wörther-See-Sportwoche ausgetragen waren. Alles von Rang und Name war am Start und so gab es ansprechende Leistungen und gute Kämpfe. Wenngleich man bemerken muss, dass die Leistungen etwas schwächer als zuletzt waren und das verwöhnte Publikum von einem Absinken der Leistungen sprach. Trotzdem aber muss man ins Kalkül ziehen, dass viele Athleten aus allen Teilen Österreichs nach Klagenfurt eine etwas beschwerliche Reise mitmachen mussten und dann schliesslich auf einem ungewohnten Platz und bei enormer Hitze antraten. Daher war es trotzdem ein grosser Erfolg.

Auch ich sollte mit bei der Partie sein. Einigen Wiener Athleten wurden Freifahrten nach Klagenfurt und zurück beigegeben, doch war ich leider nicht unter denen. Trotzdem erklärte sich mein Verein überraschender Weise bereit die halben Fahrtkosten zu tragen, so dass auf mich nur mehr 25 Schillinge gekommen wären, doch wäre mir die Vereinsleitung bei Finanzschwierigkeiten noch weiter entgegengekommen. Trotzdem fuhr ich nicht mit, da ich sicher mit meinem Chef bezüglich der Abkömmlichkeit für 4 Tage schwere Kämpfe gehabt hätte die ich vermeiden wollte, zumal ich ja keinerlei Aussichten hatte und ausserdem mir 1 Woche vorher beim Training eine Muskelzerrung am rechten Oberschenkel zugezogen hatte, die noch nicht vollends geheilt war. Jedenfalls war es bereits eine Ehre für mich, dass mich mein Verein hierzu überhaupt meldete und mich der Verband nicht ausschloss, da sich dieser Vorbehielt die Starterzahl unter Umständen auf ein Mindestmass zu reduzieren, sodass nur die Besten hierbei antreten durften. Eine gewisse Feierlichkeit wäre wohl dabeigewesen, doch zog ich es wie bereits erwähnt trotz all den Vorteilen vor, abzusagen, zumal ich ja noch lange Zeit fühle, an österr. Meisterschaften zu starten. Ueber die genauen Ergebnisse will ich nicht näher eingehen, sondern auf die Kommentare der Zeitungen verweisen.

Am gleichen Tag (2.8.1947) fanden am WAC-Platz in Wien die Österr. Meisterschaften der Frauen statt. Auch hier gab es keine erwarteten Grossleistungen, was vor allem auf ein Übertraining zurückzuführen ist. Trotzdem konnte man mit dem Gezeigten zufrieden sein, was ja auch die Zukunft bewies. denn.....

am 9. 8. 1947 fand ebenfalls am WAC-Platz der Länderkampf der Frauen gegen Italien statt. Infolge der etwas schlechteren Leistungen bei den Meisterschaften sah man diesem schweren Länderkampf mit Misstrauen entgegen.

Nach den ersten Bewerben sah es auch ganz danach aus. Für ganz sicher geglaubte Siege gingen verloren und umgekehrt gewannen aber unsere Frauen Bewerbe, was man ihnen nicht zugestraft hätte. Nach schlechten Beginnen wendete sich dann das Blatt und zum Schlusse stellte sich

ein überlegener Revanchesieg für das Vorjahr heraus, wobei es sogar einen neuen Rekord und einige Jahresbestleistungen gab. Damit schien das Publikum wieder versöhnt und als der neue Staffellekord und das Gesamtergebnis verkündet wurde, schien der WAC-Platz aus dem Häuschen und die Zuschauer tobten und spendeten starken Applaus.

Zweifellos aber den Höhepunkt der Saison bildete das "Amerikanermeeting, welches am 16. 8. 1947 im Stadion zur Durchführung kam.

Bei dem Meeting, das durch ein Handballstädtespiel Wien-Zürich und durch zwei Bahnradrennen umrahmt war, waren 25.000 Zuschauer anwesend allein ein Rekord.

Was die Leistungen betrifft, war ich tief beeindruckt. Viel zu schreiben ist unnötig. Das Können der Amerikaner, die vielfach Meister und Placierte der Meisterschaften waren, also Meister der Meister, war überragen. Ein Stiel eines Bowlen und eines Withefeld, sowie die Sprünge von Morcom und die Würfe von Fitsch waren einmalig. Die Sprinter Lawler und Houden Anwärter auf eine Goldmedaille in London 1948! Kalt gin es einem Vollblutleichtathleten durch den Rücken, wenn er den Neger Bowlen oder die Halb neger Withefeld über die Mittelstrecke laufen sah. Riesenschritte machten sie in einem enormen Tempo! Die Zeiten die sie herausbrachten, sprechen eine eigene Sprache.

Die grösste Triumph bei dieser Veranstaltung war aber der Sieg und Rekordlauf von Schneider, Innsbruck, über den Amerikaner Toumey in der neuen Rekordzeit von 3:56.4 über 1.500 m. Ich will hier festhalten, dass ich auf einen Sieg Schneiders gefasst war, da der Amerikaner keine Weltklasse wie seine Kameraden darstellt, aber einen neuen Rekord hatte ich auch nicht erwartet, höchstens eine Zeit unter 4 Minuten, da Schneider schon oft knapp daran war und diesfalls stets als Sieger durch Ziel ging, noch nie also zum höchsten gezwungen war. Diesmal war es aber so weit und der Ami verlangte ihm alles ab. Stets blieb er an seinen Fersen wie ein Schatten obwohl Toumey ein Höllentempe angab. In der zweiten Runde sah es schon so aus, als wäre Schneider bei einem Zwischenspur des Amerikaners abgehängt, doch gleich war er wieder daran und drückte von rückwärts auf das Tempo. Man sah direkt wie er immer vorgehen wollte, doch dann überlegte es er sich bzw. steigerte Toumey das Tempo. 300 m vor dem Ziel aber war er so weit und mühelos ging Schneider an seinen Gegner vorbei und hatte nach 100 m bereits einen Vorsprung von 15-20 m herausgeholt, wurde dann etwas langsamer und Toumey holte nochmals auf, doch reichte es nicht mehr zu einem Sieg für ihn, denn Schneider setzte in der Geraden zum Endspurt an und schaffte somit einen neuen grossen Rekord. Die Ovationen des Publikums während dieser letzten Runde waren unheimlich; der Siegeslärm war grösser als bei einem Goal bei einem Ländermatsch.

Ansonsten ist noch der Sieg von Würth II im Weitsprung hervorzuheben, wo allerdings bis auf Pribette (Italien) keine Spezialisten von den Amerikanern antraten. Trotzdem ist seine Siegesleistung beachtlich. Alles in allem ein grosser Erfolg, wie es auch aus allen Zeitungsmeldungen hervorgeht, wo sich auch die genauen Ergebnisse befinden.

Am 18. 8. 1947 fand ein Klubkampf der Frauen von WAF-Danubia-Post statt wobei sich WAF und Danubia remisierten. Es gab keine besonderen Ergebnisse. In diesem Rahmen trat eine Männerstaffel des WAF über die Olympische Stafette an und schuf in 1:59.7 einen neuen österr. Rekord.

Eine starke österr. Abordnung wurde zu den akademischen Weltmeisterschaften in Paris entsandt, wo es auch einige Goldmedailien für Oester-

reich gab. So war vor allen Wirth II in grosser Form und gewann das Weitspringen und den Dreisprung mit 7.22 bzw. 14.62 wobei letztere Leistung einen neuen akademischen Weltrekord darstellt. Die übrigen Ergebnisse sind aus den Berichten zu entnehmen die sich in den Beilagen befinden.

Einen Klubkampf mit mässigeren Leistungen gab es am 31. 8. am Red-Star-Platz in Wien zwischen Steyr-Rapid und Eisenbahn, den erstere sicher gewannen während beim Klubkampf der Frauen von Eisenbahn und Steyr die Wiener Sieger blieben ganz knapp allerdings.
Ergebnisse in der Beilage!

Am 7. 9. 1947 fanden am WAC-Platz die österr. Fünfkampfmesserschaften der Frauen statt. Hierbei sicherte sich Bauma (Danubia) mit einer ausgezeichneten Speerwurfleistung den Sieg vor Trösch (Post). Ihre Gesamtpunkte von 300 sind knapp unter dem österr. Rekord.

Hierbei gab es einige Rahmenbewerbe, wobei Wirth II im Weitspringen und Muschik über 3000 m Rekordversuche ankündigten. Erster blieb weit unter seiner Form und gewann schliesslich mit 6.83. Muschik trat überhaupt nicht an und überliess Rötzer (WAF) einen sicheren Sieg in der guten Zeit von 8:54.7.

Ich startete nach längerer Zeit, insbesondere nach meinem Urlaub wieder. Und zwar ging es in der Jugendklasse über 100 m. Insgesamt 11 Läufer stellten sich zum Start. Hievon entfielen allein auf den WAC 7 (Kastner, Blösch, Kienast, Jungbluth, Ploner, ein mir namentlich nicht gut Bekannter und ich). Weiters Kahl (Criket) Pichler (Post) und zwei Jünglinge von Hakoa.

Natürlich gab es nach zwei Vorläufen die Kahl in 11.8 und Kastner in 11.9 gewannen, während ich 12.1 nach starken Nachlassen hatte und im Kahl-Lauf 2. wurde, einen Sieg von Kahl in 11.6, vor mir 11.8 Kastner 12, Pichler und Hubalek (Hakoa). Mit meiner Zeit war ich voll zufrieden und somit mit der Generalprobe zu dem Klubkampf gegen Criket. Meine gefürchtete Abschwächung der Leistung nach dem Urlaub und der langen Pause trat nicht ein. Im Gegenteil ist die Leistung noch etwas besser zu werten, da die Bahn mit einer cm-dickten Staubschicht bedeckt war, da das Spritzen derselben nicht erlaubt wurde! Ausserdem fühlte ich mich sehr wohl und zeigte sehr grosse Lust zum Handwerk.

Ueberdies gab es noch einen Sprinter- und Werferdreikampf welchen Struckl (Union) bzw. Wotapek (WAF) gewannen. Hervorzuheben ist die Zeit von Struckl über 100 m trotz der schlechten Bahn und unangefochten in 11 Sek. und über 200 m unangefochten als dritten Bewerb 22.5 Sek.

Eine Fortsetzung fand die Saison bei dem Jugendklubkampf WAC-Criket der am Sonntag den 14. 9. 1947 auf dem Criketer-Platz stattfand. Bis auf Jungbluth war unsere Mannschaft voll beisammen, trotzdem zur gleichen Zeit das Länderspiel im Fussball gegen Ungarn im Stadion stattfand. Jungbluth hatte uns daher wie schon oft im Stiche gelassen, was ihm nicht gut angerechnet wurde.

Es war ein sehr heisser Tag und fast wäre ein Aufwärmen unnötig gewesen. Trotzdem hielt ich mich eifrig daran, ging es schliesslich nicht nur um den Klubkampf sondern galt dieses Meeting zugleich auch als Ausscheidung für den Bundesländerjugendkampf in Graz. Vorweggenommen, den Klubkampf verloren wir sicher 43:30 Punkte. Trotzdem gab es auch in unseren Reihen einige gute Leistungen, wenngleich manche der Criketer überragend waren.

Gleich im ersten Bewerb, im Hochspringen, schien es nach einer Überraschung, da unsere Vertreter stets ihre Marken sprangen und als erster ein Criketer ausschied und der zweite oft mehrere Versuche benötigte. Trotzdem blieb dieser - Woita, der neu hier ist und böhmischer Jugendmeister im Hochsprung sein soll - mit 1.70 Sieger.

Über die 100 m starteten im Klubkampf Kastner und ich. Wie immer war natürlich Kahl nicht zu schlagen und gewann in mässigen 11.9 Sekunden während ich ihm aber ganz knapp mit 12 Sek. daran war vor Kastner mit 12.2 während der zweite Criketer Spastny weit geschlagen war wobei die Zeit 12.3 gewesen sein soll oder 12.7. In den weiteren Verläufen die vor die Auslese gelten gab es besondere Ergebnisse. Sieger blieben Blösch in 12.4 und Pächler-Post in mir unbekannter Zeit. Jeder Vorlaufssieger und der Zeitbeste wurde in die Entscheidung. Nach meinem Vorlauf fühlte ich etwas in der Luft, Ich traute mir zu Kahl zu schlagen, doch es kam anders. Der Start gelang mir so gut wie noch nie und war ich ganz vorne neben den anderen. Nicht einmal Blösch der ein schneller Starter ist war weit weg. Nach 60 Meter löste es sich und Kahl und Blösch zogen etwas davon. Ich wartete schon das Blösch sterben wird doch vergebens, und trotz grösster Anstrengung musste ich mich diesmal als 3. Bekennen und Blösch eine Fahrkarte nach Graz überlassen. Zeit: Kahl 11.5, Blösch 11.7 Niederecker 11.8 Pächler 12.7 Weiters startete ich noch im Weitsprung und natürlich ohne Erfolg wie immer. Meine Leistungen war der erste Sprung 4.78, 5.08 und 5.20 so viel ich mich noch erinnern kann. Ausserdem lief ich noch als Letzter in den Staffeln: 4x100 und 4x eine halbe Runde. Jedes mal mussten wir uns geschlagen geben. Über 4x100 glaubten wir sogar eine Chance doch die Criketer war in Überform und gewannen in 45.7!!! während wir mit 47.2 nicht unter die begehrte 47er-Grenze kamen. Über die 1000 m halbe Runde Staffeln gab es natürlich ein Fiasko, wobei ich mir jedes Kommentar ersparen will. Als letzter Bewerb noch dazu, jeder schon einige Male gestartet und sein bestes gegeben, war es ganz mässig, während die Criketer wieder brillierten und ihre Trümpfe ausspielten.

Die Leistungen aber an und für sich waren überaus gut. Da in den Zeitungen keine näheren Meldungen erschienen sind, will ich diese hier vermerken, soweit sie mir noch in Erinnerung sind:

Hochsprung: Woita 170, Pioner 165; Weitsprung: Müller 6.14, Kastner 6.00, Pioner 5.96, Woita 5.87; 400 m: Pflügl 52.9, Mitteregger 53.8, 1000 m: Kunz 2:43.2, vor einem mir namentlich unbekanntem WAP-Mann der aber eine ausgezeichnete Vorstellung gab und sicher noch viel von sich hören lassen wird, er lief mit Kopf während Kunz sich nur auf seine Kraft verlies, enteilte und zum Schluss von dem klugen WAP-Mann fast eingeholt worden wäre. Seine Zeit war: 2:43.5 vor Wieser 2:45 oder 2:48. 3. ab Hochsprung: Wieser 2.70, Diskus: Mitteregger 41.88 Speer: Müller 44 m (etwas darüber)

Jedenfalls können die Leistungen als gute Visitenkarte für Graz gewertet werden und berechtigen zur grössten Hoffnung. Vom Länderkampf gegen die Schweiz (18.9.1957) berichten die Beilagen!

In der folgen Woche hatte ich das Pech mir durch eine Dummheit eine schwere Knöchelprellung zuzuziehen, die mich längere Zeit ausser Kampf setzte, so speziell für die kommenden Staffelleisterschaften die am 20./21. im WAC-Platz bzw. im Stadion stattfanden. Hierbei gab es wieder guten Sport zu sehen, so einen Rekord von Union-Innsbruck über 3x1000 m in 7:52.5 und einige Jahresbestleistungen. Die geaauen Ergebnisse befinden sich in den Beilagen.

Die Mehrkampfmeisterschaften kamen am 27./28. 9. in Graz zur Durchführung. In Abwesenheit des aussichtsreichsten Bewerbers Würth II. gewann

mit einer guten Leistung Bebe von Post Graz. Von WAC waren Pfliegler, Brosch und Müller mit dabei und konnten dieselben den 4. bis 6. Platz belegen. Besonders für Pfliegler eine grosse Leistung der noch über 4300 Punkte erreichte. Dies nach bloss einjährigem Training!!!

Gleichzeitig wurde ein Bundesvergleichskampf der Bundesländer zwischen Wien, Steiermark und Niederösterreich in welcher Reihenfolge dieser Kampf auch entschieden wurde.

Nachdem ich beim letzten Jugendmeeting eine Niederlage in Kauf nehmen musste, kam ich für die Vertretung nicht in Frage, zumal ja überhaupt ungeklärt ist, ob ich vom Büro frei bekommen hätte. Jedenfalls gab es hierbei einige gute Leistungen. Unter anderem waren vom WAC Kastner, Blöch und Ploner mit dabei. Kastner erreichte im Weitsprung als zweiter 6.17 während der Sieger über 6.50 hatte. Blöch wurde ebenfalls über 100 m zweiter in 11.5 vor Kahl mit gleicher Zeit. Hierbei sei erwähnt, dass Blöch für Niederösterreich startete, nachdem diese wahrscheinlich keinen Läufer zur Stelle hatten. Ploner im Hochsprung versagte und erreichte angeblich bloss 1.50 m. Von den übrigen Leistungen seien erwähnt der 800 m-Lauf von Kunz in 2.00:1 und die 110 m Hürden von Müller in 16.7. Bemerkenswert sei, dass diese Leistungen Jugendrekorde darstellen, doch werden die Jugendrekorde erst ab 1946 geführt!!!!

Am selben Tag trat in der Schweiz der WAF im Retourkampf gegen S.C. Brühl an und gewann denselben. Ebenso waren Leichtathleten aus Salzburg anwesend, die gegen St. Gallen einen Städtekampf austrugen, den sie gewannen.

Am 5. Oktober fand dann eigentlich der Abschluss der Leichtathletik-saison 1947 statt.

Zunächst trugen die Frauen einen Länderkampf gegen die Tschechoslowakei aus, den sie sicher gewannen wobei keine besonderen Leistungen erzielt wurden.

Der WAC trug seinen Rückkampf gegen Rapid am Crkaterplatz aus und endete diese Begegnung unentschieden 110:110 Punkte. Es gab keine besonderen Leistungen doch oft spannende Kämpfe. Nach meiner Verletzung war ich wieder erstmals am Start. Ich war natürlich sehr vorsichtig und zaghaft, zumal auch untrainiert fast, was sich in meinen Leistungen merklich auswirkte.

Zunächst musste ich über 100 m meine neuerliche Niederlage hinnehmen und zwar durch Kastner, dem es nun endlich gelungen ist, was er wollte; mich zu schlagen. allerdings konnte ich es ihm durch meine Verletzung nicht schwer machen. Schliesslich blieb er mit 12.2 mit Brustbreite Sieger, während ich dieselbe Zeit hatte. Wie stets kam ich zum Schluss stark auf und Kastner fürchtete wie immer eine Niederlage. Durch meine Verletzung gehindert und durch eine Muskelzerrung beim Aufwärmen gefährdet aufgetreten, blieb ich beim Start besonders stark zurück und getraute mich nicht recht anzutreten; als ich sah dass es doch ging war es schon zu spät.

Mein nächster Start war als Schlussmann in der 4x100 m Jugendstaffel, die wir überlegen in 47.5 gewannen. Die Uebergaben waren nicht schlecht bis auf meine, nachdem ich zu Ploner nicht ganz gut eingestellt war. Ich übernahm bereits mit solche grossen Vorsprung, dass es schwer war, besonders gut zu laufen, zumal ich noch immer vorsichtig war. Der Sieg stand nie in Frage. Die Aufstellung: Blöch, Kastner, Ploner, Niederecker. Gleich darauf (vielleicht in 5 bis 10 Minuten) musste ich über 400 m an den Start gehen, nachdem kein anderer ausser Schön, der ja auch lief, in Betracht kam. Ich selbst hatte allerdings auch die Absicht dies zu

tun, nachdem ich mich zum Schlusse der Saison über diese Strecke erproben wollte. Diese Prüfung fiel in Anbetracht, dass ich schliesslich Sprinter sei und für diese Distanz untrainiert (meine längste Trainingstrecke betrug 300 m mit einer rühmlich Ausnahme) recht gut aus. Mit der üblichen Scheu eines Sprinters für diese Strecke legte ich los als in der Zweiten Bahn laufend. Innen Gebhard, dann ich, in der dritten Bahn Wieser und aussen Schön. Von vorne zog mich Wieser und hinten drückte Gebhard, so dass ich ganz schön mithielt, und mir trotzdem meine Kräfte einteilen wollte und sparte. Nach 100 m lag ich knapp hinter den beiden Rapidlern. Nun zog ich an und hielt tapfer mit. Nach 300 m legte Gebhard los und zog etwas davon, Wieser wurde schon immer schwächer und ich versuchte an ihn heranzukommen, fast schien es mir zu gelingen, doch waren meine Kräfte auch bald erschöpft und musste ich mich knapp geschlagen bekennen. Zeit: Gebhard 55.7, Wieser, 53.4, Niederecker 53.8 Schön unbekannt. Für den Anfang also recht gut und getraue ich es mir leicht noch besser zu bei etwas Training allerdings. Durch das langsame Beginnen war ich gehandikapt und hätte ruhig den 2. Platz belegen können.

Zum Schluss startete ich noch in der Olympischen Staffette. Jeder Verein stellte nur eine Mannschaft. Es hin von diesem auf ab, ob wie gewinnen oder die Punkte teilen müssen. Als 800 m Mann musste Kastner in die Bresche springen der sich gegen den Mittelstreckler Stanzel ausgezeichnet hielt und ungefähr 2:09 benötigte. Es war typisch Kastner, wie er sich an seinen Gegner ansetzte und bis zu letzt hielt, wo ihm dann allerdings die Kräfte merklich versagten. Ebenfalls für diese Strecke untrainiert eine mehr als beachtliche Leistung. Doch nun kam nach dieser überraschenden und das Rennen völlig offen haltende Situation der jähe Umschwung. Blösch, wahrscheinlich im Willen besonders gut zu übernehmen und Kastner auf den letzten müden Metern so weit als möglich entgegen zu kommen blieb buchstäglich entgegengesetzt der Laufrichtung stehen und wollte so übernehmen. Kastner schon ganz schwach gelang natürlich nicht gut die Übergabe und Blösch andererseits auch nicht. Der Stab musste natürlich fallen und ausgerechnet in dem Zeitpunkt als Blösch weglaufen will. Der Erfolg natürlich ein Rückstand von ungefähr 20 m. Der Rapidler, Wieser, lief natürlich was er konnte und ebenso Blösch hinterher, doch konnte er wohl viel einbringen, trotzdem waren wir sehr im Rückstand. Ebenso versuchte Lukas gegen Schneider, vieles gut zu machen, was natürlich nicht mehr gelang, sodass ich gegen Gebhard über die 400 m auf einer aussichtlosen Position war, zumal ich schon mit meinen Kräften zu Ende war. Ein Sieg der Rapidler war daher das Fazit. Ich ermüdet lief meine 410 m (durch die Übergabe) sturr mit einem kleinen betonten Endspurt in ungefähr 61. Damit war der Endstand von 110:110 hergestellt.

Was dieser Ergebnis anlangt hätten wir sicher gewinnen können, wenn wir allem nicht viele gefehlt hätten wie Dr. Haunzwickl, Masopust, Latosch und Nerber, der seine Abschiedsvorstellung für den WAG beim Waldlauf um das Edenbad gab. Ausserdem waren wir oft vom Unglück schwer verfolgt. So unter anderem im 110 m Hürdenlauf, wo Fliegler führend über die letzten Hürden stürzte und natürlich verlor. Jaraus wieder blieb um 1cm schlechter als der vor im liegende Rapidler platziert. Nichts desto weniger ein ruhiger Klupkampf der an Popularität unter den Beteiligten anzunehmen scheint und sicher seine Fortsetzung finden wird bzw. muss.

Gleichzeitig den ersten Waldlauf, die Eröffnung dieser Waldlaufsaison, veranstaltete der Sportklub der Eisenbahner mit einem Waldlauf um das Edenbad. Sieger blieb in Abwesenheit Muschiks der WAF. Mann Rötzer in neuer Rekordzeit vor Nerber und Mathias.

Den nächsten Waldlauf gab es am 29. 10. 1947 um den Mautner-Markhof Wanderpokal auf der Hohen Warte. Hierbei siegte wieder Muschik.

Der letzte Waldlauf der diesjährigen Waldlaufsaison wurde am 10. 11. 1947 von Criket durchgeführt und gin "Rund um das Heustadlwasser". In der Leistungsklasse III siegte Nerber, der hiemit zum letzten Mal für den WAC startete. Die Mannschaftswertung jedoch fiel an Criket.

Damit war das Sportjahr 1947, beendet und alles ging in das Winterquartier. Viele Kommentar darüber sind unnötig, da ja alles vorher reichlich beschrieben ist.

Es war das vorolympische Jahr und alles strengte sich auch dementsprechend an. Immerhin gab es einige Rekorde und im allgemeinen grosse Fortschritte, wie verschiedene Tabellen deutlich zeigen Für mich im besonderen verlieg es am erfolgreichsten bisher. Einige persönliche Rekorde fielen und war ich auch im allgemeinen viel besser als in den Vorjahren. Dies ist vor allem darauf zurückzuführen, dass ich mich voll auf die Sprintstrecken verlegte und auch dementsprechend mein Training einrichtete. Trotzdem ich anfangs des Jahres durch meine scharlacherkrankung stark in Mitleidenschaft genommen war und daher in der Kondition und Verfassung mehr als rückständig war, ging es dann sehr prächtig und war ich in kürzester Zeit vollkommen fit. Zum Saisonschluss ging es dann wieder abwärts was aber vor allem auf die vielen Kämpfe und den daraus entspringenden Trainingsschwierigkeiten zurückzuführen ist. Ein aufschlussreiches Bild über meine Leistungen gibt nachstehendes

Trainingsbuch:

- 3.3.1947: Hallentraining, Stemma, Lauftraining, Gymnastik.
6.3.1947: " " " "
20.3.1947: " " " "
23.3.1947: Waldlauf WAC-Stadion-Heustadlwasser (Tempo) zurück gehen. (stark bewölkt, mild)
27.3.1947: Hallentraining, Lauftraining, Gymnastik.
30.3.1947: Waldlauf, WAC-Stadion-Heustadlwasser, ungef. 10 Min. gehen und wieder zurück. (bewölkt, Wind; jedoch 200 Wärme).
15.4.1947: 2 Runden Auflockerungslauf, 15 Min. P. 3 Stielläufe ca 100 m, 500 M Steigerungslauf, 4 Startübungen, 10 M. P. 300 m Tempolauflauf, 10 M. P. 300 M Tempolauflauf, (wolkenlos, warm).
20.4.1947: 2 Runden Auflockerungslauf, Sprints, Stielläufe, 3x100 m Steigerungsläufe, ung. 10. M. P., 200 m Steigerungslauf 1.1/2 Runden abwärmen (fast wolkenlos, warm).
23.4.1947: 3 Runden Auflockerungslauf, Sprints, Steigern, 200 m Tempolauflauf, 10 M. P. 100 m Flgd. 10. M. P., 100 m flgd. 10. M. P. 100 m flg. in 11.6 (Wind, sehr kühl, bewölkt).
27.4.1947: 3 Runden Auflockerungslauf, Sprint, Steigern, 300 m Tempolauflauf, 20 M. P., 100 m flgd. , ca 10 m. P. 100 m flgd. ca 15. M. P. 300 m Tempolauflauf (warm, wolkenlos.)
30.4.1947: 2 Runden Auflockerungslauf etc., 200 m Steigerungslauf, (nach 150 m Schnenzerrung am rechten Schenkel). (aufkommende Bewölkung, kühl).
7.5.1947: 2 Runden Auflockerungslauf etc. 200 m Tempolauflauf, ung. 15 M. P. 200 m Tempolauflauf in ung. 26-27, 15 M. P., 50 m Steigerungslauf, 5 M. P., 60 m (Steigerungslauf) mit Start, ung. 5 M. P. 60 m mit Start, ung. 5 M. P. 60 m mit Start, ung. 5 M. P., 3 Weitsprungübungen ung. 5 m, 15 M. P. 300 m Steigerungslauf. (bewölkt, warm).
11.5.1957: 4 Runden Auflockerungslauf etc. 300 m Tempolauflauf (ung. 40

- 15 M.P. 3 x 100 m Steigerungsläufe, dazw. je ung. 5 M.P.,
Startübungen, letzte auslaufend. 100 m locker, unge. 5 M.P.
5 Weitsprungübungen unge. 5 m, (wolkenlos, heiss).
- 14.5.1947: 3 Runden Auflockerungslauf etc. 300 m Tempolauf, in
40.8, ungef. 15 M.P. 3 Startübungen, 100 m Start, 12,6,
(wolkenlos, sehr heiss).
- 20.5.1947: 3 Runden Auflockerungslauf, etc, Startübungen, ung. 10
M.P., 100 m. Start ungeb. 12.3, unge. 10 M.P. 100 m
mit Start in 2.5, 100 m Steigerungslauf (leicht bewölkt
warm).
- 3.6.1947: 2 Runden Auflockerungslauf etc. 200 m Start, 25 Sek.,
ungef. 25 M.P., 3 x 40 m Sprints. (wolkenlos, heiss).
- 10.6.1947: 3 Runden Auflockerungslauf etc. ung. 10 Staffelübungen
bzw. Übernahmen, 200 m Tempolauf in 26 Sek. (bewölkt,
anfangs Regen, sehr kühl).
- 18.6.1947: 2 Runden Auflockerungslauf etc., 200 m mit Start, 25.1,
unge. 15 M.P., 5 Startübungen unge. 10 M.P. 2 x je 1
Teilstrecke über 4 x 100 m, Zeit: 48.5 bzw. 49.5.
(leicht bewölkt, warm)
- 25.6.1947: 2 Runden Auflockerungslauf, etc, 100 m flg.d 11.2, ung.
10 M.P., 100 m flg.d. 11.3, ungef. 10 M.P., 100 m flg.d.
11.6, ungef. 10 M.P. 2 x je 1 Teilstrecke über 4 x 100 m
Zeit: 48.3 bzw. 48.7 (wolkenlos, heiss).
- 22.7.1947: 3 Runden Auflockerungslauf etc. 5 Startübungen, 1 Stab-
wechsel (bewölkt, kühl) Beim 200 m Tempolauf nach 100
Meter im link. O. Schenkel Muskelzerrung!
- 25.7.1947: 3 Runden Auflockerungslauf etc., 400 m locker in ung.
63 Sek., 5 Weitsprungübungen, 200 m ganz locker ung.
35 Sek., (Noch Zerrung am lin. Oberschenk.) (heiter, Heis)
- 29.7.1947: 2 Runden Auflockerungslauf etc., 300 m in 41.3, ung.
10. M.P.. Stiellaufen, Weitsprungstielübungen etc. 400
in 62 Sek., (sämtl. Übungen immer noch abhäng. von der
Zerrung? (wolkenlos, heiss).
- 5.8.1947: 2 Runden Auflockerungslauf etc., 250 m Steigerungslauf,
2 x 100 m flgd. (d. I., x schnell, II x Stiellaufen,
Arme,) 3 Weitsprungübungen (stark bewölkt, warm).
- 12.8.1947: 3 Runden Auflockerungslauf etc., 100 m flgd, ungef.
5 M.P., 100 m flgd. unge. 5 M.P., 100 m flgd. ungef.
10 M.P., 200 m Tempolauf (schwach) (bewölkt, regne-
risch, schwere. Bahn, kühl).
- 17.8.1947: 2 Runden Auflockerungslauf etc., 150 m Steigern, 5
Startübungen, letzte auslaufend über 100 m. 5 Stiel-
weitsprungübungen, 3 Weitsprungüberung mit voller Kraft
(heiter, warm bis heiss)
- 19.8.1947: 2 Runden Auflockerungslauf etc., 300 m in 39.7, 15 M.P.
5 Startübungen, 3 Steigerer über 100 m, 2 x 1 Strecke i
der 4 x 100 m Staffel. (vorwiegend heiter, sehr warm).
- 5.9.1947: 3 Runden Auflockerungslauf etc., 10 m flgd. 11.5, Gym-
nastik etc., 100 m flgd., (heiter, warm)
- 9.9.1947: 2 Runden Auflockerungslauf etc., 300 m in 40 sek., unge
15 M.P., 300 m in unge. 41. (heiter, sehr warm).
- 12.9.1947: 2 Runden Auflockerungslauf etc., 5 Startübungen, 100 m
Steigerungslauf, Sprints und Stiellaufen (heiter, sehr
warm).
- 26.10.1947: Waldlauftraining, WAC-Platz, Heustadlwasser, locker,
aufwärmen, 10 m gehen, zurück etwas schärfer (kalt,
0 Grad).

- 2.11.1947: Waldlauftraining (WAC-Platz, Heustadlwasser, locker, aufwärmen, 5 Min. gehen und Gymnastik, zurück etwas schärfer.
- 5.11.1947: Hallentraining, Gymnastik, Lauftraining.
- 12.11.1947: " " "
- 16.11.1947: Waldlauftraining, WAC-Platz, Heustadlwasser, gesteigert hinauslaufen, 5 Min. gehen, wieder locker zurück (warm)
- 19.11.1947: Hallentraining, Gymnastik, Lauftraining.
- 26.11.1947: " " "
- 1.12.1947: " " "
- 7.12.1947: Waldlauftraining, WAC-Platz, Heustadlwasser, 5 Min. gehen, wieder gesteigert zurück (kühl).
- 17.12.1947, Hallentraining, Gymnastik, Lauftraining.

Es zeigt sich also, dass ich sehr fleissig trainierte und erst später, durch die Wettkämpfe, grössere Pausen eintraten. Wenn aller noch lange nicht friedensmässig war, so kann dieses Jahr doch als ein grosser Schritt nach vorwärts bezeichnet werden, welcher hoffentlich auch im nächsten Jahr und späterhin forgesetzt wird.

Erwähnen will ich noch, dass ich mit dem Jahr 1947 aus der Jugendklasse ausscheide und speziell meine Zeit mit 23.9 über 200 m mit eine Stelle unter den besten 20 von Österreich eintrug, was dieser separaten Aufzeichnung sicher würdig ist.

Und nun die Bestenliste 1947: